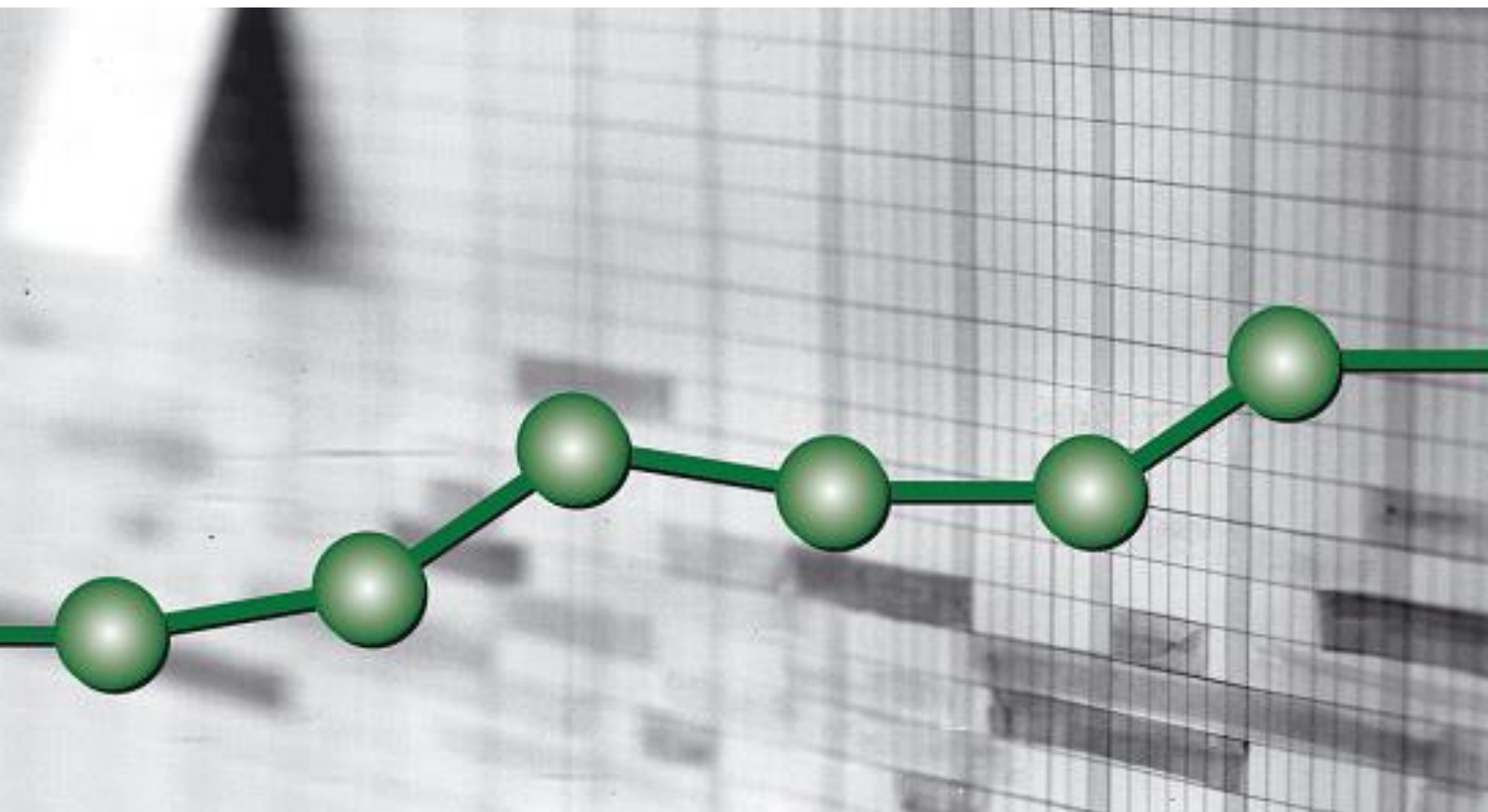




Arbeitsmarktreport NRW 2015

2. Quartalsbericht Juni

August 2015

Herausgeber: G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autorinnen: Veneta Tsoneva, Maria Icking

Die Arbeitsmarktreporte werden vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Projektförderung gefördert und von der EU kofinanziert.

Der Projektnehmer trägt die alleinige Verantwortung für den Inhalt.

August 2015

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Vorbemerkung	4
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW	5
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer	22
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen.....	31
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW	46
Tabellenanhang	71
Glossar	107

1. Vorbemerkung

Der vierteljährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und will so eine Orientierung bieten für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Mit Beginn des Jahres 2015 wurde der bisherige Arbeitsmarktreport überarbeitet und um einige wenige Merkmale ergänzt. Der Anspruch ist weiterhin, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert sich der Arbeitsmarktreport auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahresquartal gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zur Entwicklung im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

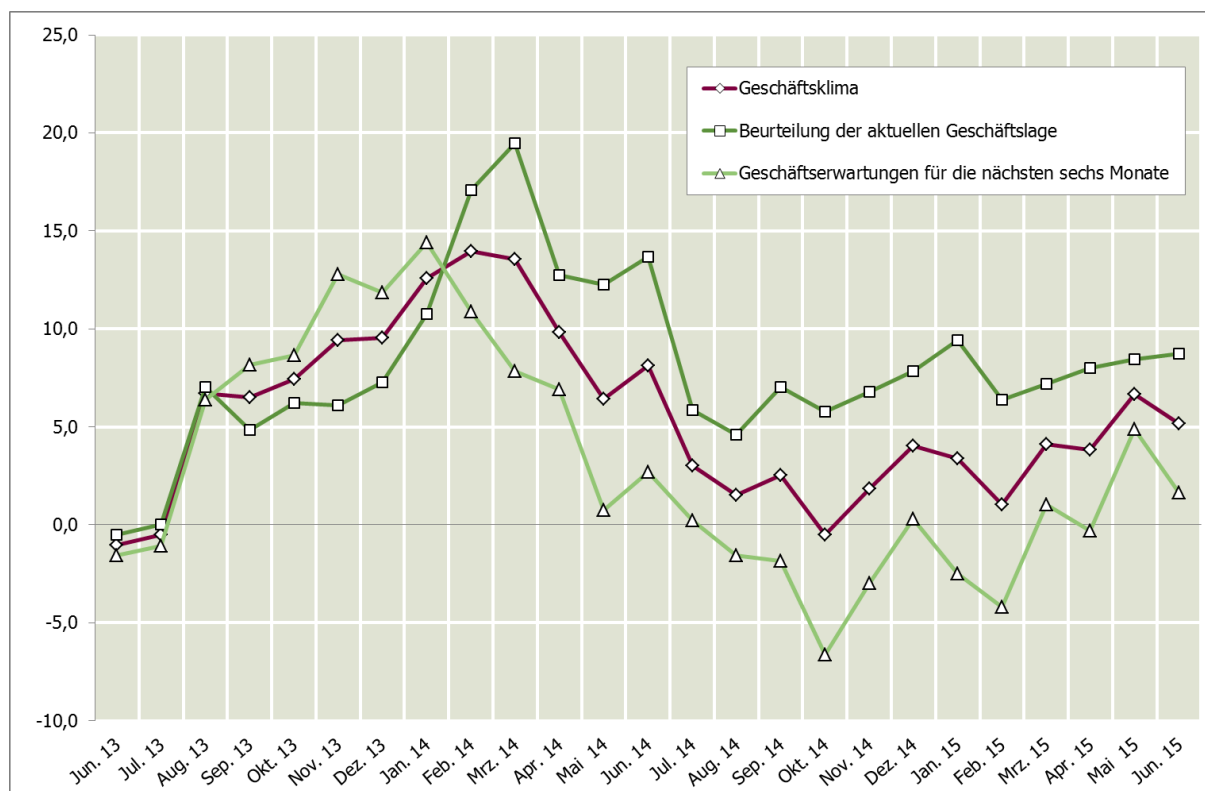
Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Im Anhang befindet sich ebenfalls ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

So weit wie möglich werden Daten zum Stand Juni 2015 verwendet. Andere Datenstände verweisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt noch nicht bzw. in der regionalen Tiefe noch nicht vorliegen.

Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich.

2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

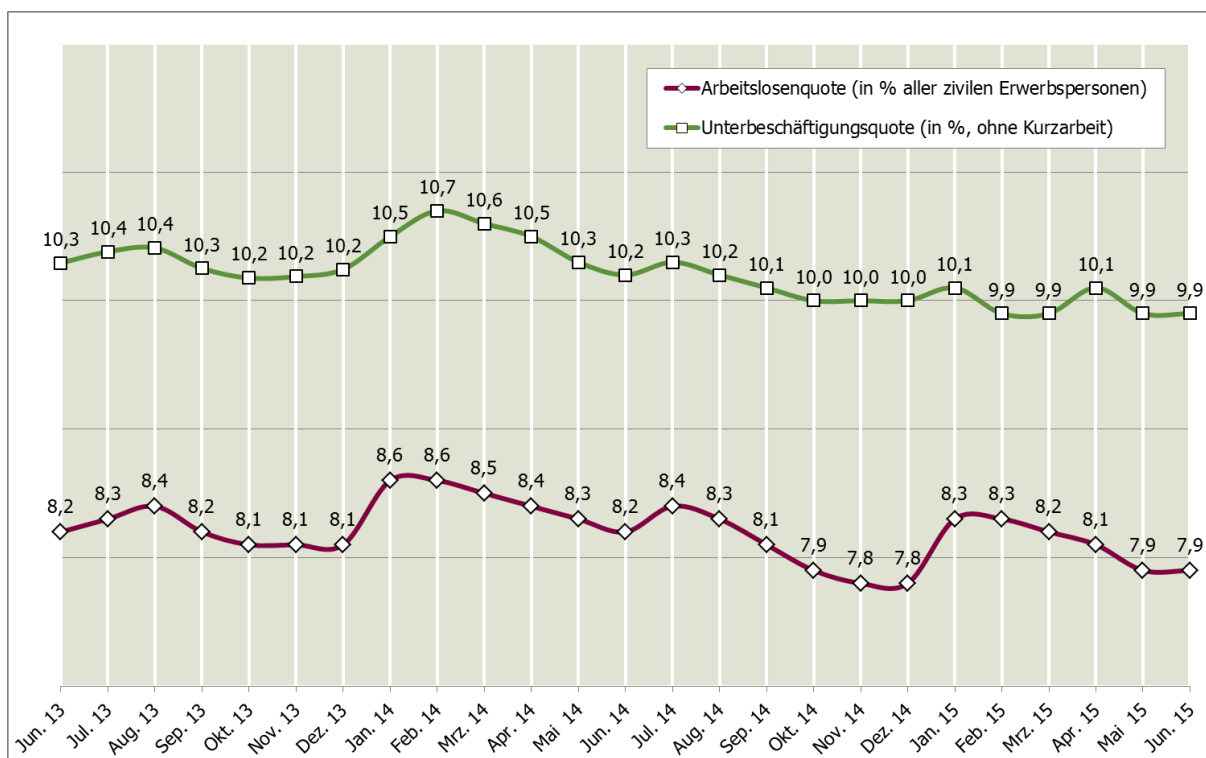
- Die Arbeitslosigkeit hat im 2. Quartal 2015 gegenüber März 2015 leicht abgenommen, während sich die Unterbeschäftigung nicht verändert hat. Die Unterbeschäftigungsquote liegt im Juni 2015 bei 9,9 %, die Arbeitslosenquote bei 7,9 %. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2014) ging die Zahl der Arbeitslosen um 2,4 % zurück, die Zahl der Unterbeschäftigten um 2,5 %.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II liegt im Juni 2015 bei 5,9 % und sank gegenüber dem Vorjahr (6,0 %) geringfügig. Weiterhin ist der Rückgang der Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich mit -0,8 % schwächer ausgeprägt als im SGB III-Bereich (-7,0 %).
- Die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Juni 2015 gegenüber dem Vorjahresmonat ist je nach Personengruppe unterschiedlich: Bei Frauen ist der Rückgang leicht überdurchschnittlich (-2,9 %) und bei den Jüngeren unter 25 Jahre ebenfalls überdurchschnittlich (-4,4 %). Kaum verändert hat sich die Arbeitslosigkeit bei den Älteren ab 55 Jahre (-0,2 %), während bei Ausländerinnen und Ausländern mit +5,6 % ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen ist.
- Wie bereits im letzten Quartal ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen um 2,4 % im selben Umfang gesunken wie die Zahl der Arbeitslosen insgesamt.
- Im Juni 2015 sind 1.184 Personen mehr aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit gewechselt als im gleichen Monat aus Erwerbstätigkeit heraus arbeitslos geworden sind.
- 188.412 Arbeitsuchende haben im Juni 2015 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2014) hat die Zahl um -0,6 % geringfügig abgenommen.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bleibt weiterhin auf einem hohen Niveau. Im März 2015 waren in NRW rd. 6,373 Mio. Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind 1,7 % mehr als im Vorjahr.
- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im Verlauf des 2. Quartals 2015 gegenüber dem Vorquartalsende um 6,8 % gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2014) ist eine noch deutlichere Zunahme von 16,6 % festzustellen.
- Vor allem in der Altenpflege, bei den Gesundheits- und Krankenpflegeberufen und in der Energietechnik stehen den gemeldeten Stellen vergleichsweise wenige Arbeitslose gegenüber.

Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Das **ifo-Geschäftsklima**, das die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, steigt von Februar bis Mai 2015 stufenweise an und liegt im Mai 2015 mit 6,7 leicht über dem Niveau des Vorjahres. Im letzten Monat des zweiten Quartals 2015 sinkt der Wert wieder auf 5,1.

Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** ist zwischen Februar und Juni 2015 kontinuierlich angestiegen, dennoch konnte der Vorjahreswert noch nicht erreicht werden. Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, ist im Juni 2015, nach einem Anstieg in den vorangegangenen zwei Monaten, wieder gesunken (s. Abbildung 1).

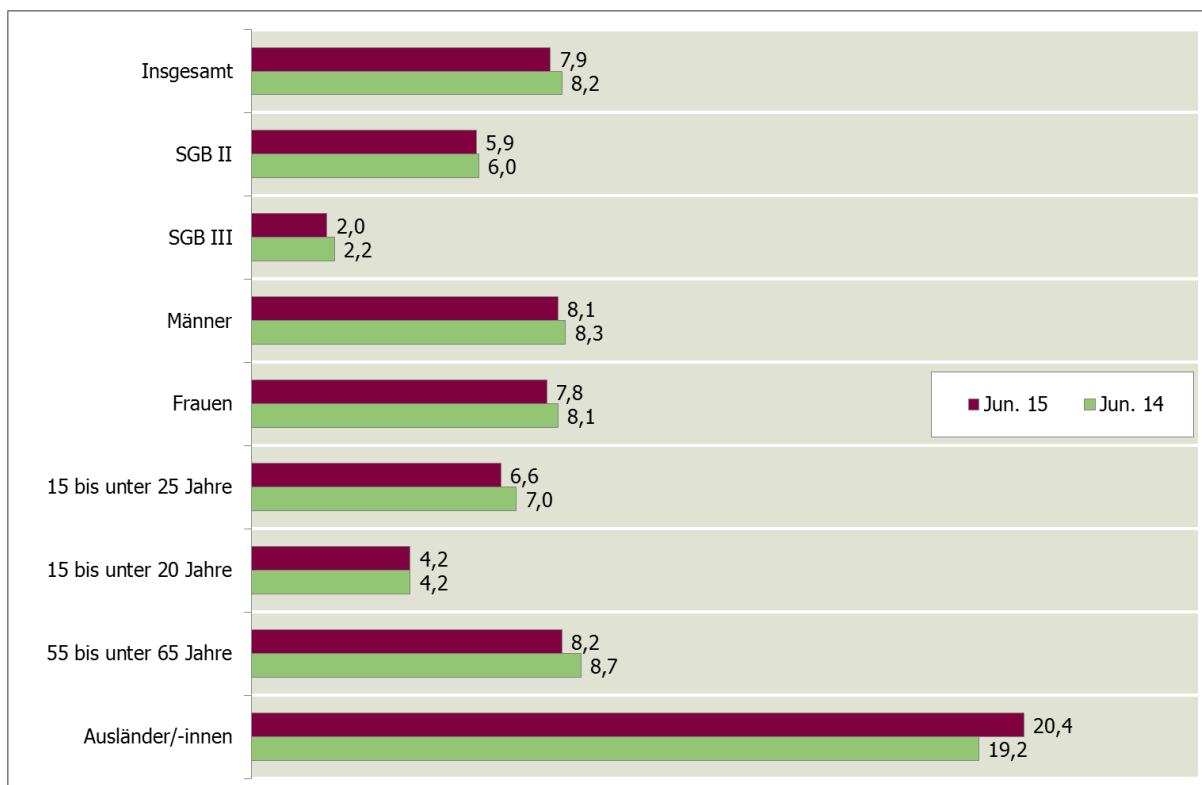
Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes ist auch zum Ende des 2. Quartals 2015 weiterhin stabil. Seit Beginn des Jahres liegt die **Unterbeschäftigungsquote** bei um die 10 %; die **Arbeitslosenquote** gingen sogar bis Juni 2015 kontinuierlich zurück, sodass die Unterbeschäftigung mit 9,9 % den Vorquartalswert erreicht hat und die Arbeitslosigkeit mit 7,9 % sogar darunter liegt (s. Abbildung 2).

Im Juni 2015 lag die absolute Zahl der Unterbeschäftigten (ohne Kurzarbeiter) bei 940.890, die Zahl der Arbeitslosen bei 742.552. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2014) sind die absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 24.452 und die Zahl der Arbeitslosen um 18.252 zurückgegangen. Dies entspricht einem Rückgang der Unterbeschäftigung um 2,5 % und der Arbeitslosigkeit um 2,4 % (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

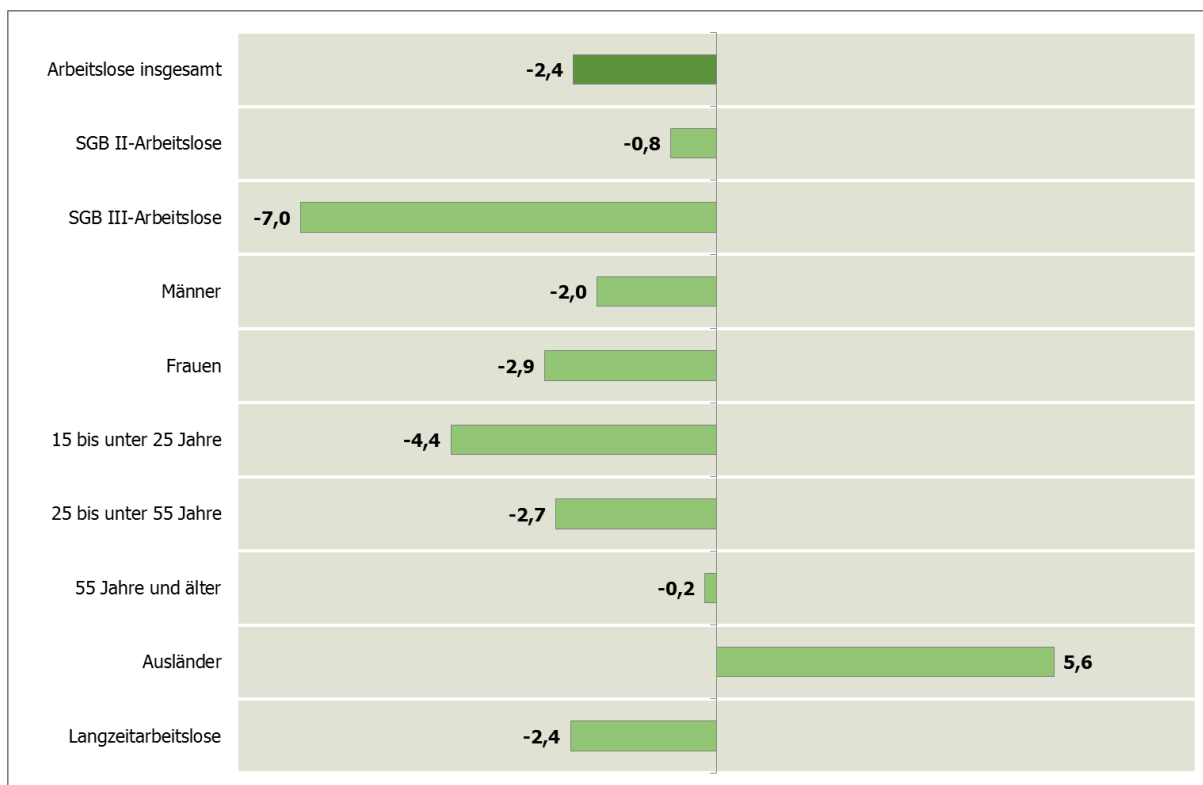
Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 5,9 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (2,0 %) liegt. Im Rechtskreis SGB II konnte damit gegenüber dem Vorjahresmonat März 2014 eine Reduzierung um 0,1 Prozentpunkte erreicht werden, im Rechtskreis SGB III ging die Quote um 0,2 Prozentpunkte zurück.

Auch bei den **ausgewählten Personengruppen** ist fast überall eine Reduzierung der Arbeitslosenquoten gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar. Die einzige Ausnahme bildet die Arbeitslosenquote der Ausländer/-innen, die um 1,2 Prozentpunkte angestiegen ist. Die Unterschiede im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – weiterhin stark ausgeprägt.

Während die Arbeitslosenquote der **Männer** mit 0,3 Prozentpunkten nur leicht über der Quote der **Frauen** liegt, zeigen sich deutlichere Unterschiede zwischen den **Altersgruppen**. Erwartungsgemäß liegen die Arbeitslosenquote der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen mit 4,2 % bzw. 6,6 % deutlich unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 8,2 %. Weiterhin fällt auf, dass die Gruppe der älteren Arbeitslosen mit 0,5 Prozentpunkten den stärksten Rückgang gegenüber dem Vorjahr aufweist.

Wie bereits im Vorjahr liegt auch im Juni 2015 die Arbeitslosenquote der **Ausländer** mit 20,4 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (s. Abbildung 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

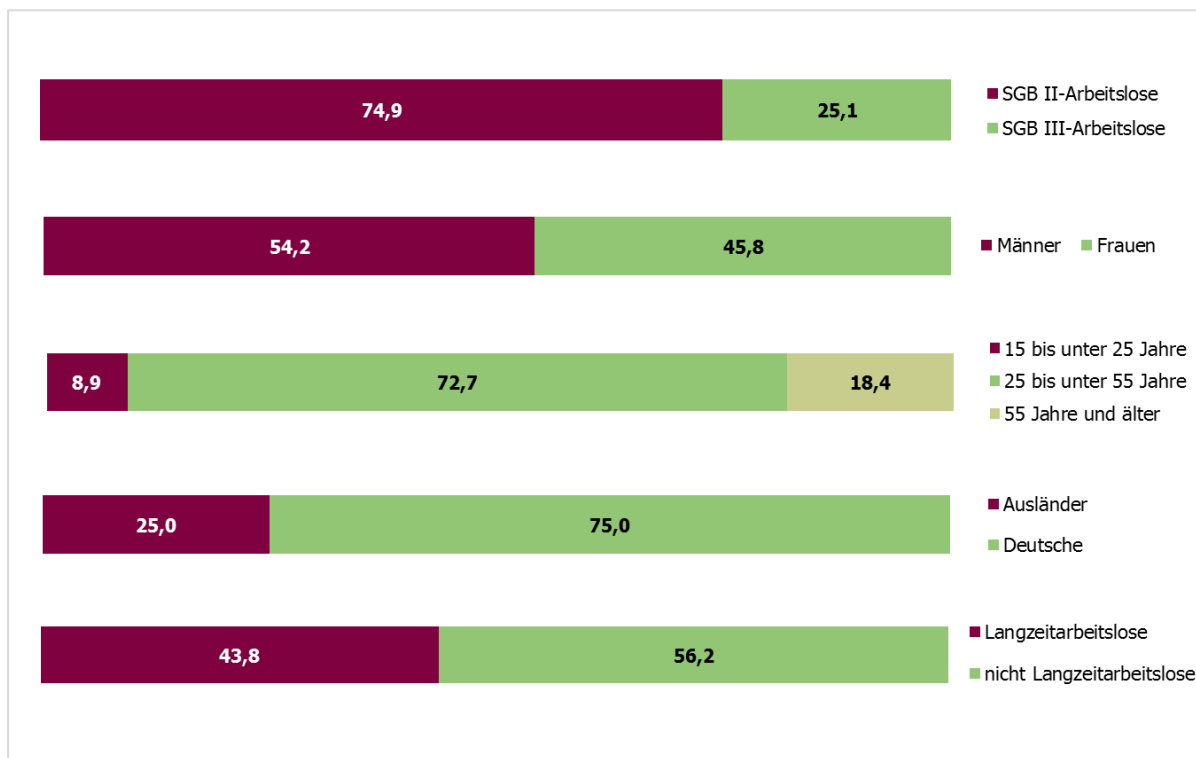
Der Rückgang der **absoluten Zahl der Arbeitslosen** im Juni 2015 gegenüber dem Vorjahresmonat von 2,4 % verteilt sich nicht gleichmäßig auf die Rechtskreise und Personengruppen. Mit -7,0 % geht die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** deutlich stärker zurück als im **SGB II** (-0,8 %).

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich ein etwas stärkerer Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den **Frauen** (-2,9 %) als bei den **Männern** (-2,0 %). Deutliche Unterschiede zeigen sich bei den **Altersgruppen**. Während die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen um 4,4 % gesunken ist, ging sie bei den Älteren nur um 0,2 % zurück.

Lediglich die Zahl der ausländischen Arbeitslosen ist angestiegen. Im Juni 2015 waren 5,6 % mehr Ausländer/-innen arbeitslos als im Vorjahresmonat.

Bemerkenswert ist, dass auch die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** mit -2,4 % im selben Umfang gesunken ist wie die Zahl der Arbeitslosen insgesamt (s. Abbildung 4).

Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2015 (in %)

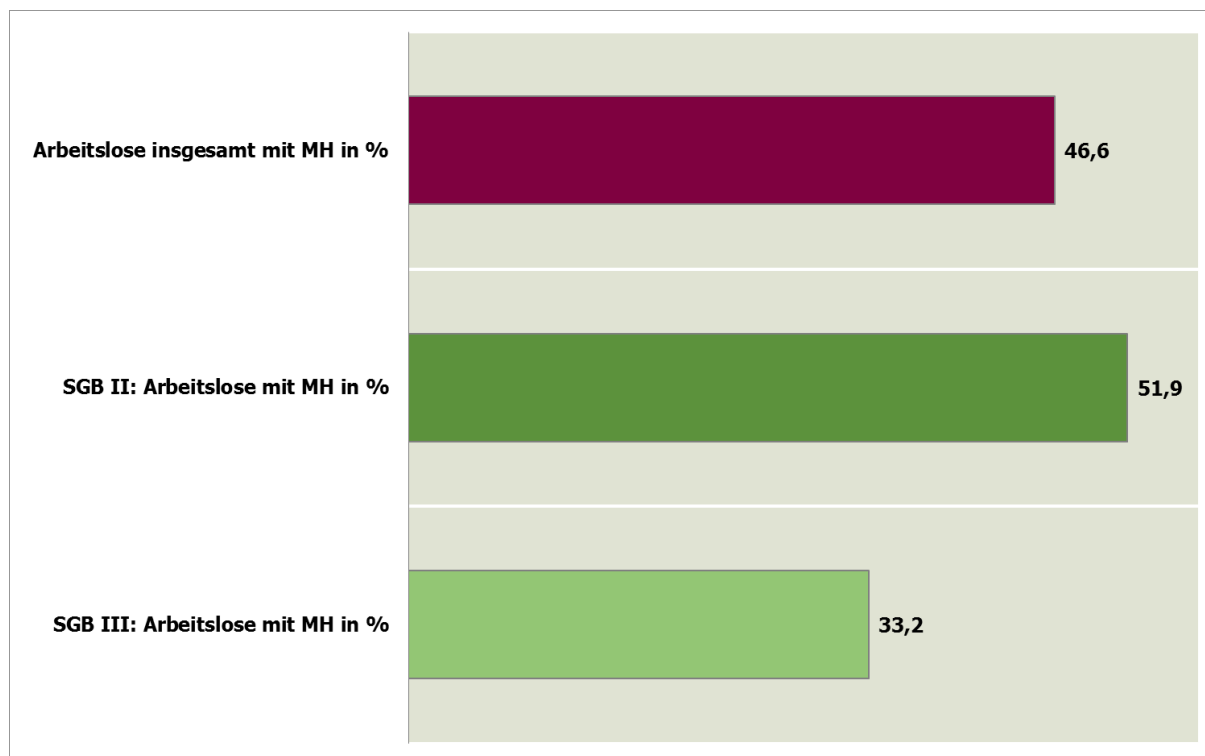


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (74,9 % ggb. 25,1 % im SGB III). Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich dieses Ungleichgewicht noch weiter verstärkt; im Juni 2014 lag der Anteil der SGB II-Arbeitslosen mit 73,6 % noch 1,3 Prozentpunkte niedriger.

54,2 % aller Arbeitslosen sind männlich, 18,4 % sind über 55 Jahre alt. Der Anteil der Ausländer/-innen liegt aktuell bei 25,0 % und somit 1,9 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen verzeichnet gegenüber dem Vorquartalsende einen leichten Anstieg. Dennoch ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen mit 43,8 % gegenüber Juni 2014 stabil geblieben (s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

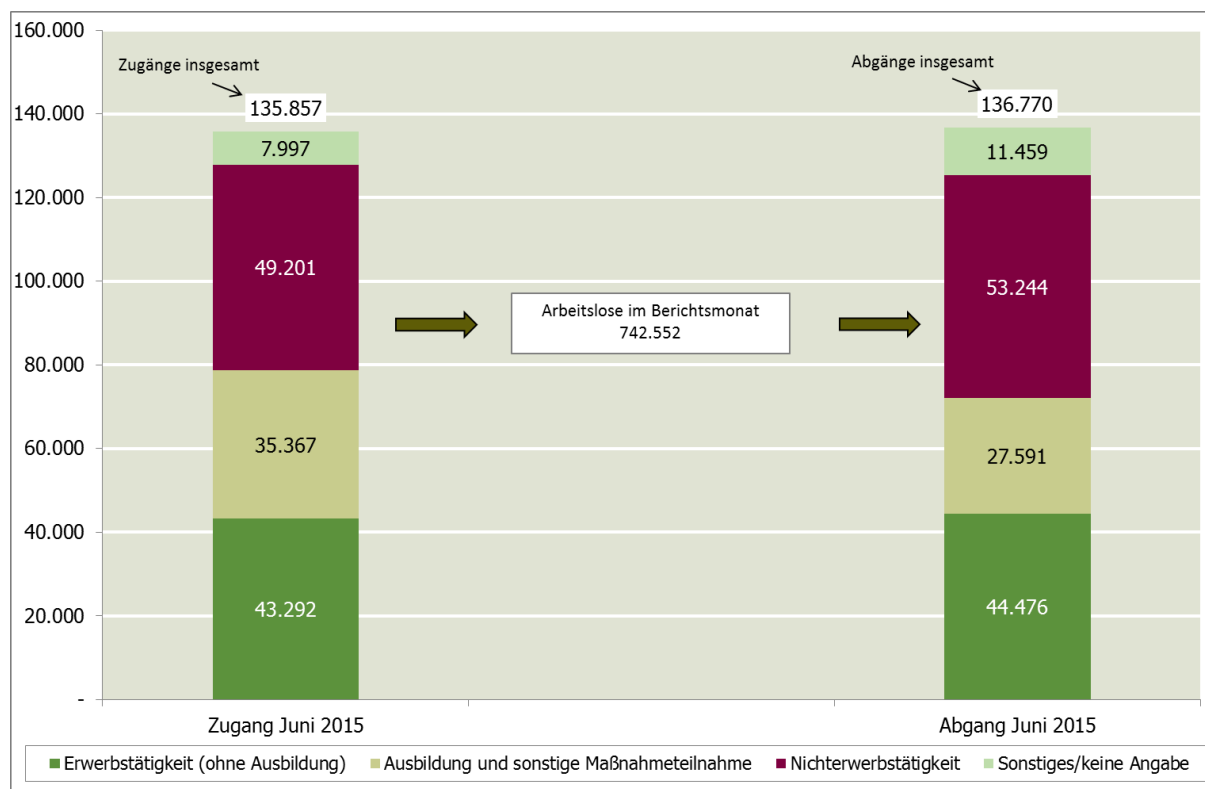
Abbildung 6: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationsintergrund an allen Arbeitslosen nach Rechtskreisen, Dezember 2014 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen wiesen zum Berichtsmonat Dezember 2014 knapp die Hälfte (46,6 %) aller Arbeitslosen mit Angabe dazu einen **Migrationshintergrund** auf. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 51,9 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 33,2 % (s. Abbildung 6 u. Tabelle 5). Auch der Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund im SGB II an allen Arbeitslosen mit Migrationshintergrund ist mit fast 80 % höher als das bei den Arbeitslosen insgesamt der Fall ist (rd. 75 %, s. Abbildung 5).

Gegenüber Dezember 2014 ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund um 1,4 % gestiegen. Die Steigerung geht vor allem auf Arbeitslose im Rechtskreis SGB II zurück. Ihre Zahl stieg um 3,1 %.

Abbildung 7: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Juni 2015

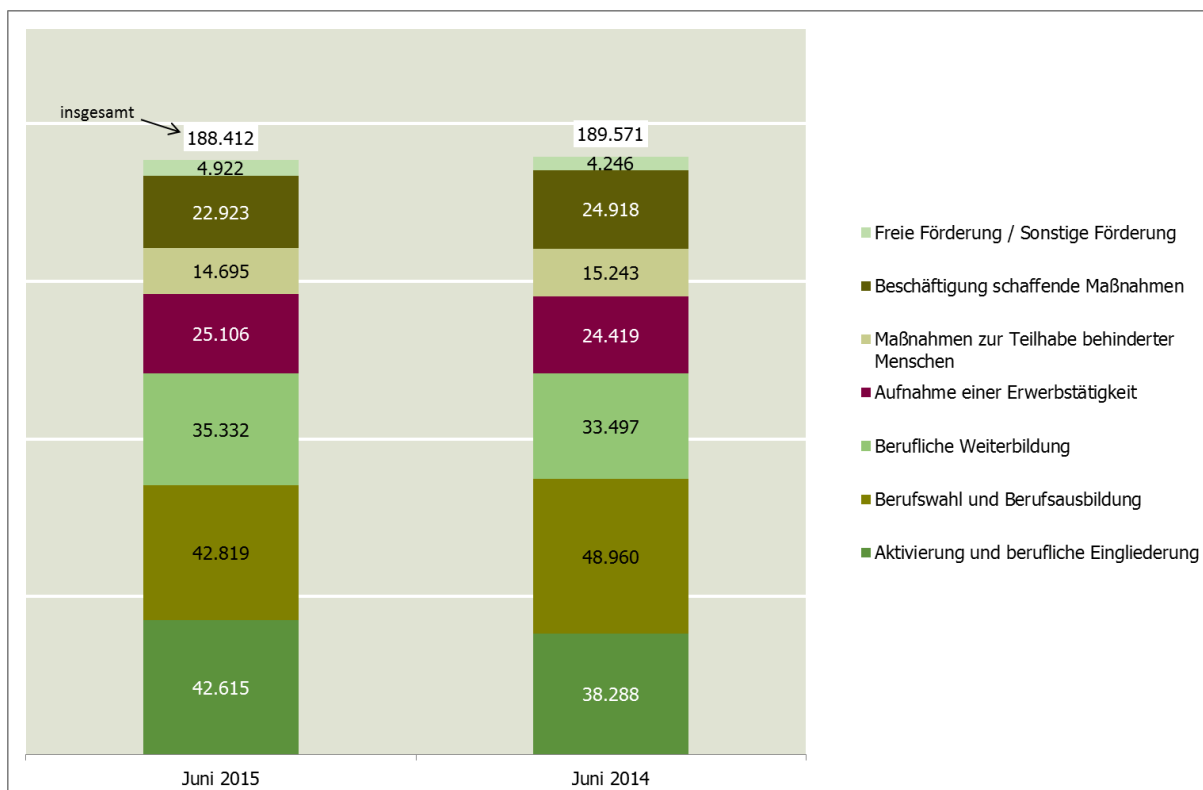
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anhand einer Betrachtung der **Zu- und Abgänge in bzw. aus Arbeitslosigkeit** lässt sich stärker als bei einem Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand die Dynamik am Arbeitsmarkt verdeutlichen. Im Juni 2015 lag die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit mit 913 Personen nur leicht höher als die der Zugänge in Arbeitslosigkeit im gleichen Zeitraum.

Allerdings zeigen die differenzierten Zahlen, dass mit 32,5 % nur rd. ein Drittel der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständige Tätigkeit) gemündet ist. Von größerer Bedeutung sind mit 38,9 % die Abgänge in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). 20,2 % sind Abgänge in unterschiedliche Bildungs- und arbeitsmarktpolitische Fördermaßnahmen (s. Tabelle 6).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht zudem, dass mehr Arbeitslose in Erwerbstätigkeit wechseln konnten als umgekehrt Personen aus Erwerbstätigkeit arbeitslos geworden sind. Allerdings wechseln deutlich mehr Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit als Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit gehen. Anders ist das Bild beim Zu- bzw. Abgang in Bezug auf Ausbildung und Maßnahmeteilnahme. Hier liegen die Zugangszahlen über den Abgangszahlen. Hintergrund dürften u. a. die Ausbildungsabsolventen sein, die im Juni ihre Ausbildung abgeschlossen haben und nicht übernommen wurden (s. Abbildung 7).

Abbildung 8: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat

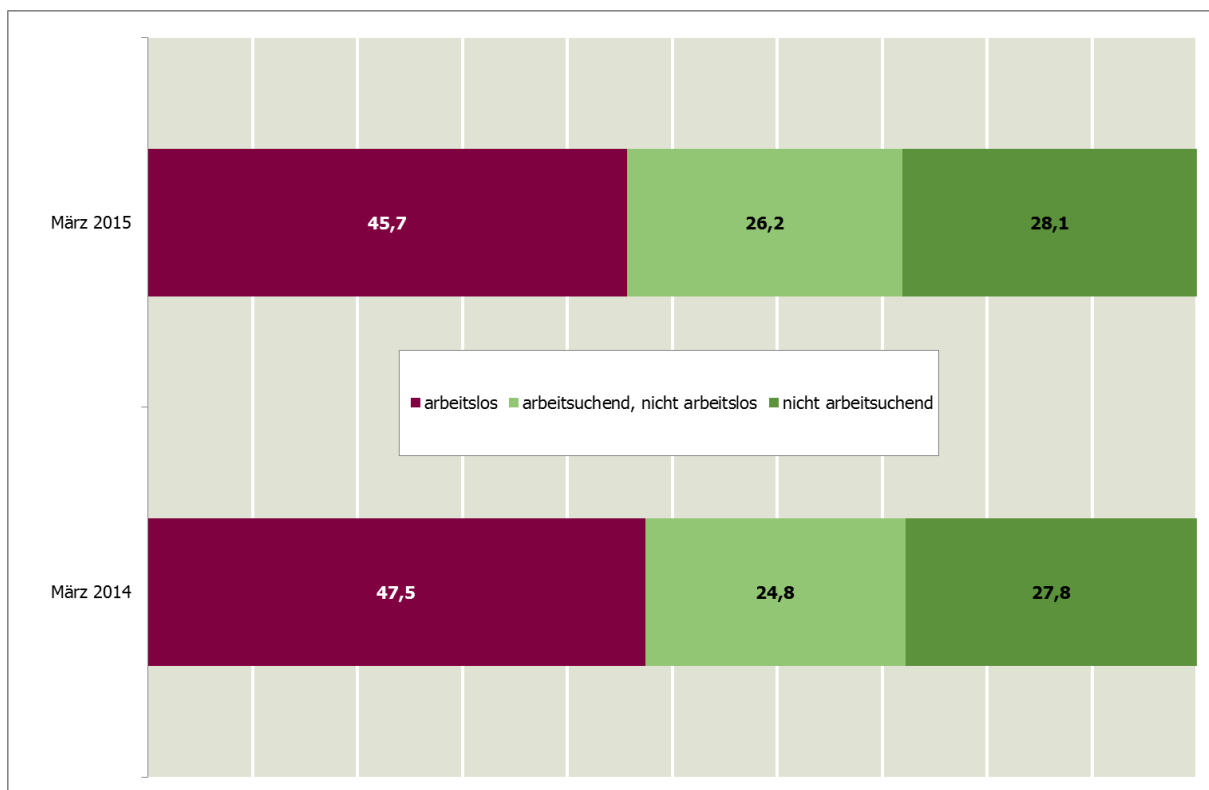


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juni 2015 nahmen insgesamt 188.412 Arbeitsuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2014) ist dies eine geringe Abnahme um -0,6 %. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass die Abnahme vor allem auf Maßnahmen zur Berufswahl und zur Berufsausbildung und Beschäftigung schaffende Maßnahmen zurückgeht, während Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung gestiegen sind. Gestiegen ist zudem die Teilnahme an der beruflichen Weiterbildung und bei der Förderung der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit.

Entsprechend befinden sich im Juni 2015 22,6 % aller Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, aber trotz Rückgangs immer noch 22,7 % in Angeboten der Berufswahl und Berufsausbildung. 18,8 % nehmen an Angeboten der beruflichen Weiterbildung teil. 13,3 % konnten bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit gefördert werden und in nahezu gleichem Umfang (12,2 %) wurden Beschäftigung schaffende Maßnahmen eingesetzt (s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

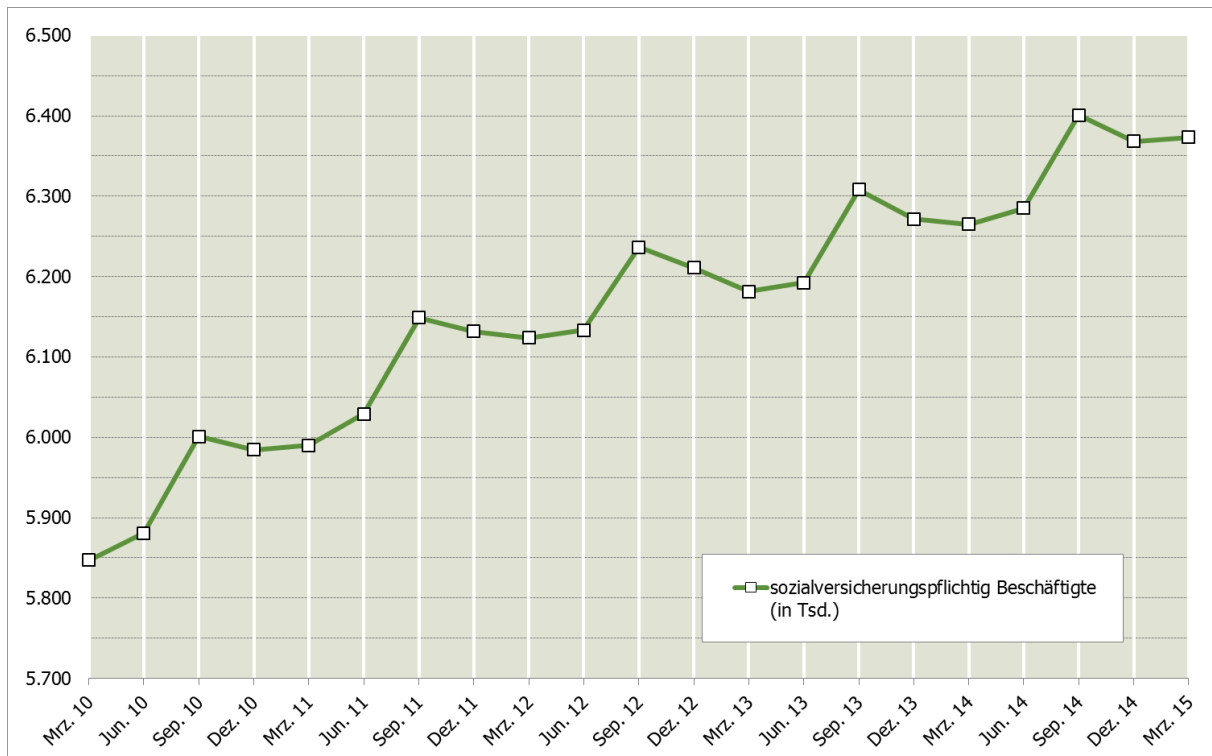
Abbildung 9: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW, März 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Unter den Arbeitslosen stellen die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II die größte Gruppe dar (März 2015: 73,1 %). Werden allerdings alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im März 2015 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 45,7 %. Dazu kommen weitere Arbeitsuchende, die vor allem wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nicht als arbeitslos gelten (26,2 %). Mit 28,1 % ist ein nicht geringer Anteil nicht arbeitsuchend, d. h. weder arbeitslos noch arbeitsuchend. Dieses sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind.

Der Anteil der letztgenannten Gruppe hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig geändert. Gesunken ist dagegen vor allem der Anteil der Arbeitslosen (s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

Abbildung 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** hat von Juni bis September 2014 deutlich zugenommen, ging aber im Dezember saisonbedingt leicht zurück. Im März ist wieder ein geringfügiger Anstieg zu verzeichnen. Im März 2015 lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei 6,373 Mio.¹ (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

¹ Bei dem Monat März 2015 handelt sich um einen vorläufigen von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

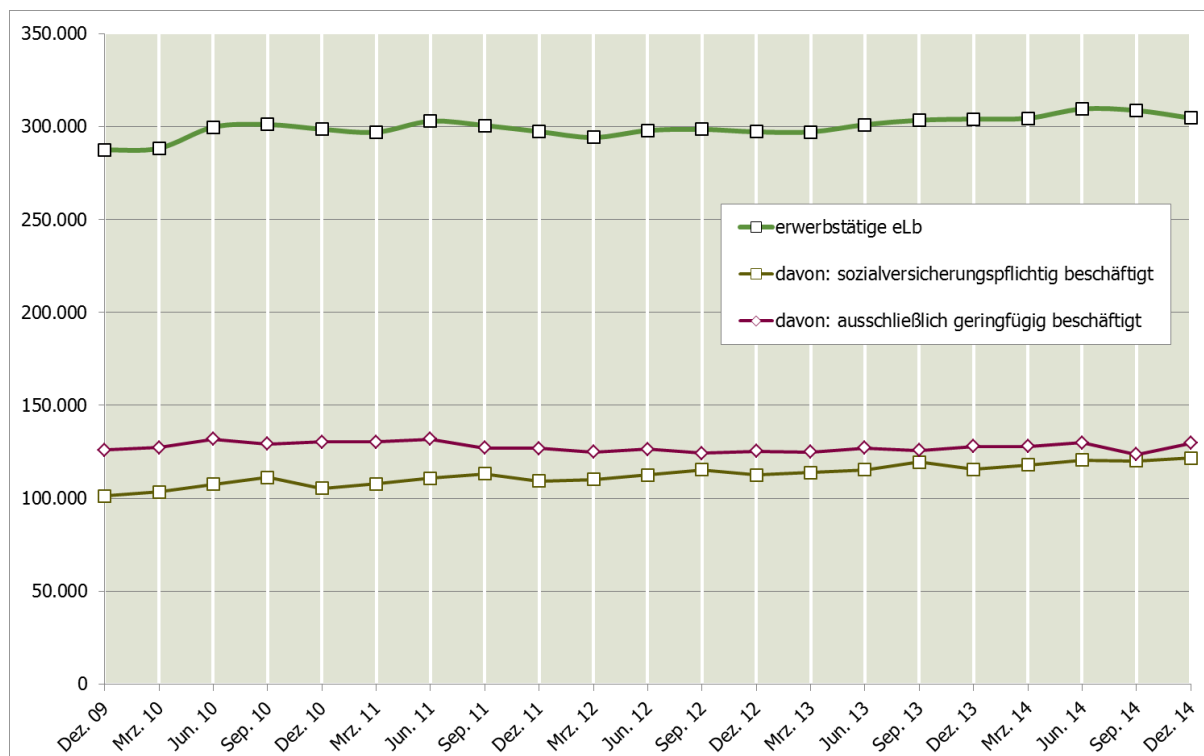
Abbildung 11: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, Dezember 2014 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2014 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** um 1,5 % höher als im Vorjahresmonat. Die Betrachtung nach **Geschlecht** zeigt, dass diese Entwicklung stärker auf den Zuwachs der Beschäftigung der Frauen (+2,1 % ggb. +1,1 % bei den Männern) zurückzuführen ist. Mit einem Frauenanteil von 45,2 % an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen damit dennoch weiterhin unterrepräsentiert. Bei der **Teilzeitbeschäftigung** sind Frauen mit einem Anteil von 80,3 % deutlich überrepräsentiert (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

Gegen den Trend hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** leicht abgenommen. Dies geht allerdings ausschließlich auf die Frauen zurück. Während 2,3 % weniger Frauen geringfügig beschäftigt sind als im Vorjahr, ist bei den Männern ein Anstieg um 0,7 % zu verzeichnen (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10).

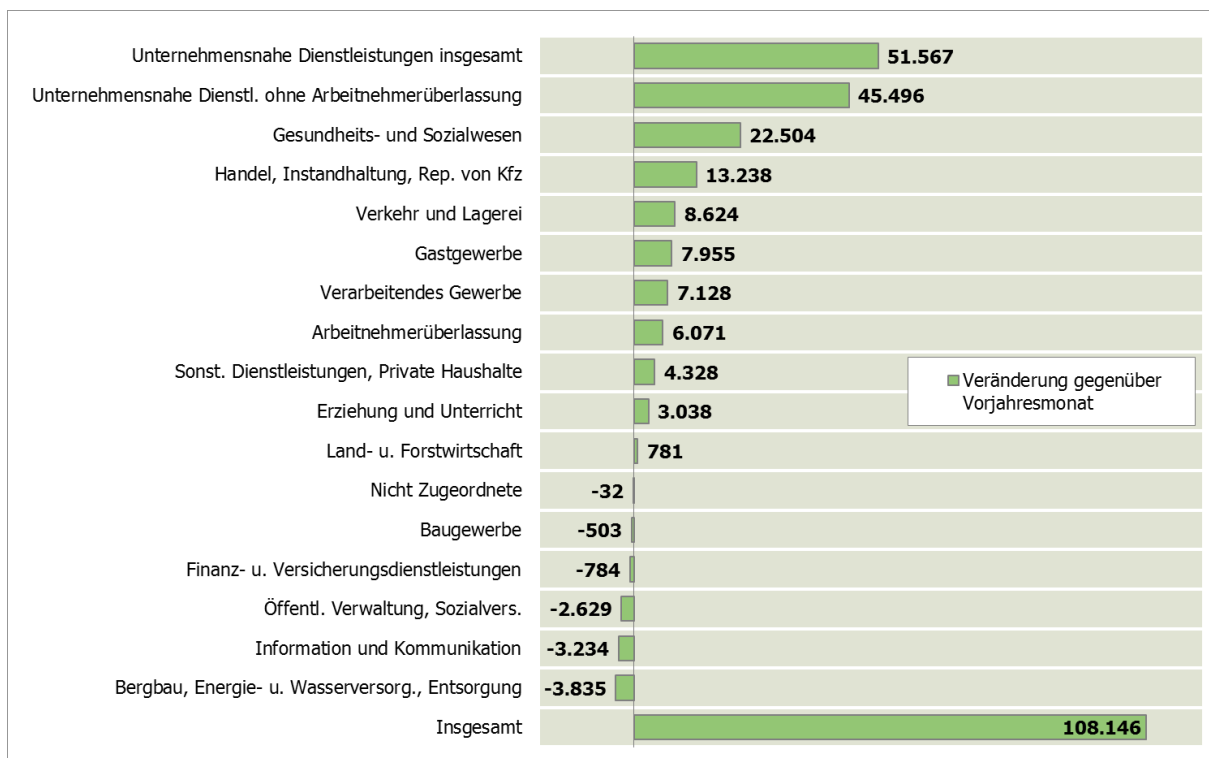
Abbildung 12: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

304.557 **erwerbsfähige Leistungsberechtigte** waren im Dezember 2014 trotz Leistungsbezuges **erwerbstätig**. Dies sind 26,6 % aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Bei einem Anstieg der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 1 % ist die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig gestiegen (0,2 %).

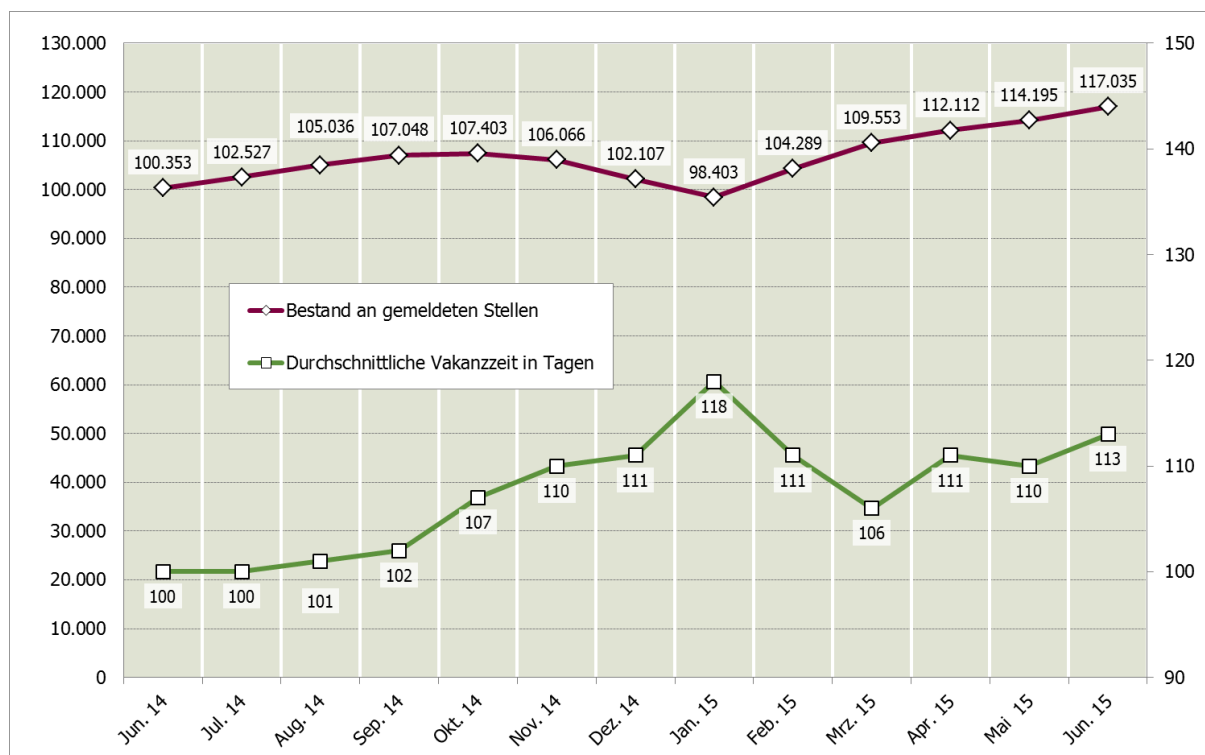
42,6 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Im Dezember 2014 ist die Zahl gegenüber September 2014 um 4,9 % deutlich gestiegen, Hintergrund könnten Saisoneffekte sein (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

Abbildung 13: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, März 2015 ggb. dem Vorjahresmonat



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören die unternehmensnahen Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung und das Gesundheits- und Sozialwesen mit Zunahmen zwischen rund 22.500 bis rund 45.500 zu den expansivsten Bereichen. Demgegenüber ist die Beschäftigung im Bergbau, der Energie- und Wasserversorgung im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 3.800 gesunken. Der Umfang der Leiharbeit (Arbeitnehmerüberlassung) ist mit rd. 6.000 moderat gestiegen (s. Abbildung 13).

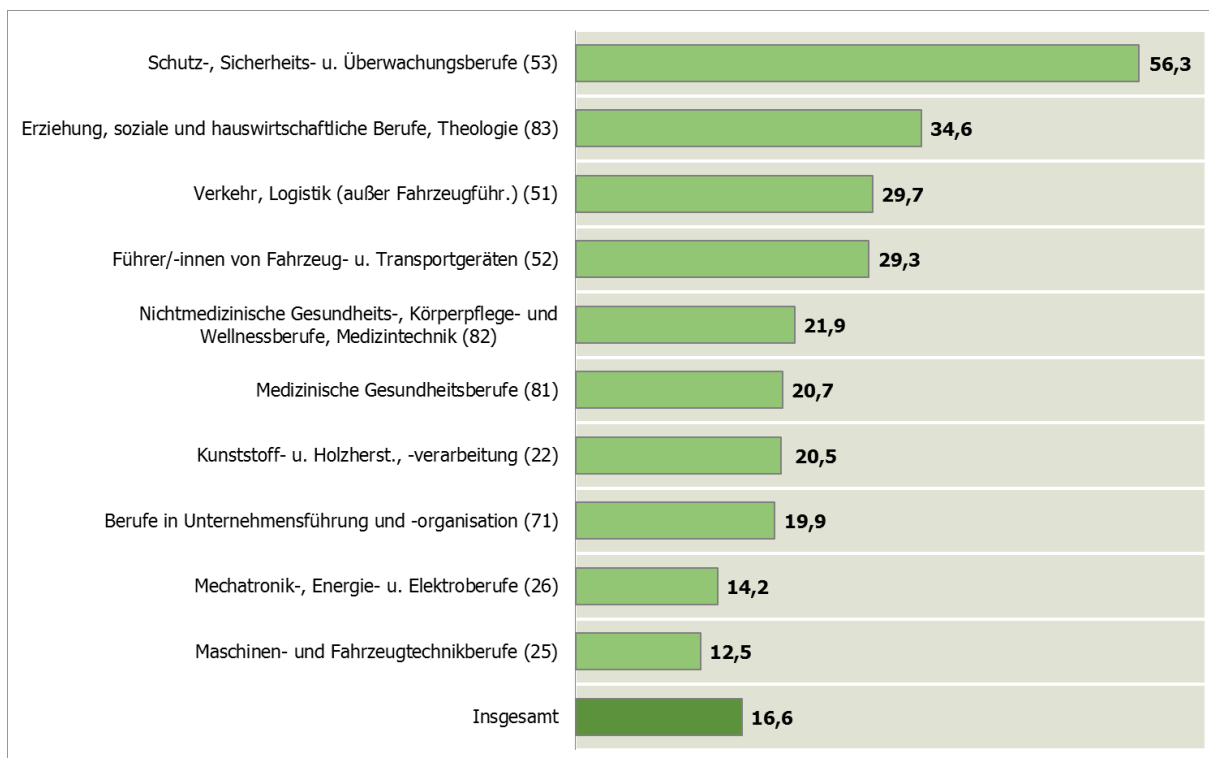
Abbildung 14: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** ist im Verlauf des 2. Quartals 2015 gegenüber dem Vorquartalsende um 6,8 % gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2014) ist eine noch deutlichere Zunahme von 16,6 % festzustellen.

2014 konnte nahezu parallel zu den steigenden Zahlen gemeldeter Arbeitsstellen auch eine steigende **Vakanzzeit** beobachtet werden, was auf zunehmende Probleme bei der Besetzung der gemeldeten freien Stellen hindeuten könnte. Trotz der Steigerung der gemeldeten Stellen ist die Vakanzzeit, d. h. die durchschnittlich Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, seit März 2015 eher stabil geblieben (s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

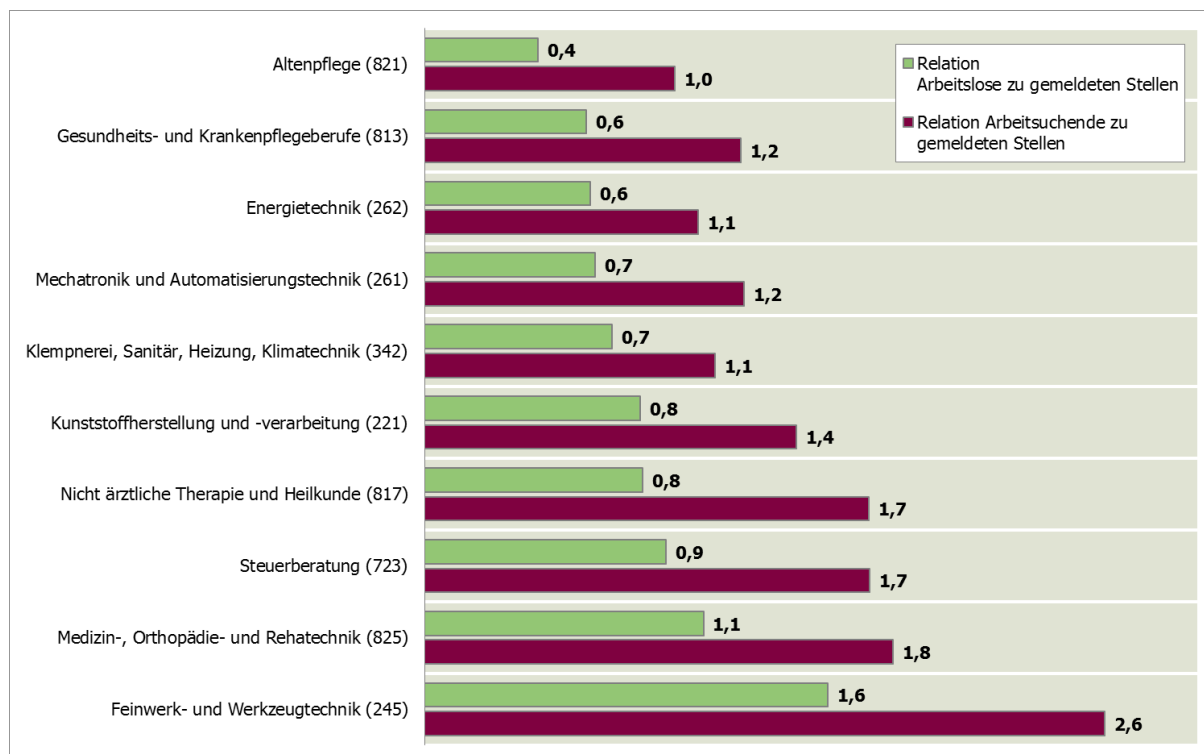
Abbildung 15: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

Die Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Zunahmen** zeigt, dass es im Vergleich zum Vorjahr insbesondere bei Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufen und bei den sozialen und hauswirtschaftlichen Berufen mehr Stellenangebote gibt (+ 34,6 % bis + 56,3 %). Bezogen auf den Bestand an gemeldeten Stellen insgesamt ist ein Anstieg um 16,6 % festzustellen (s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

Abbildung 16: Relation von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit den größten Engpässen in NRW, Juni 2015



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

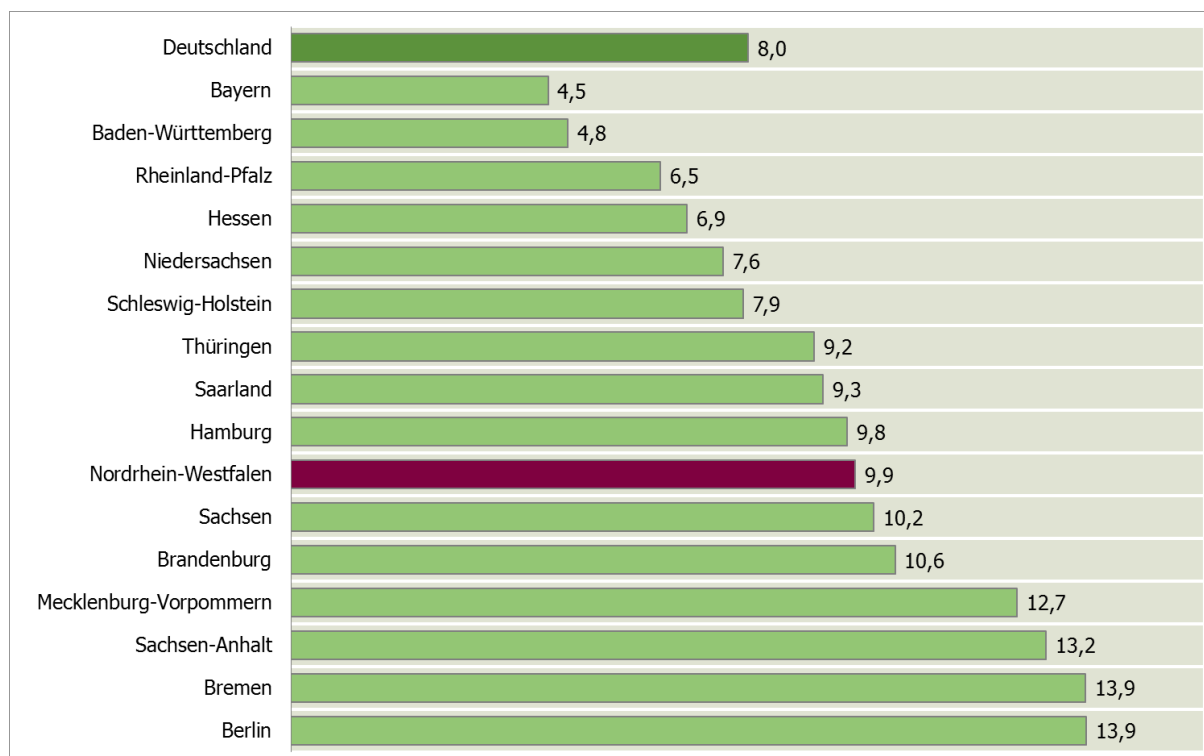
Die **Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen** gibt Hinweise darauf, wie sich das Bewerberangebot für eine offene Stelle derzeit darstellt und inwiefern Arbeitskräfteengpässe vorliegen bzw. zu erwarten sind. Im Landesdurchschnitt lag die Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen im Juni 2015 im Hinblick auf Fachkräfte, Spezialisten und Experten global bei 3,5:1, unter Einbeziehung der nicht arbeitslos gemeldeten Arbeitsuchenden bei 5,9:1. Im Vorjahresmonat (Juni 2014) lagen die Relationen etwas höher: 4,2:1 bei den Arbeitslosen und 7,0:1 bei den Arbeitsuchenden (s. Tabelle 15).

Auf der Ebene ausgewählter **Berufsgruppen** lässt sich weiterhin eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen bei bzw. unter 1:1 liegt. Ein solches Verhältnis signalisiert Hinweise auf einen Fachkräfteengpass. Dies gilt vor allem für die Berufe in der Alten- und Krankenpflege sowie die Berufe in der Energietechnik (s. Abbildung 16 u. Tabelle 15).

3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

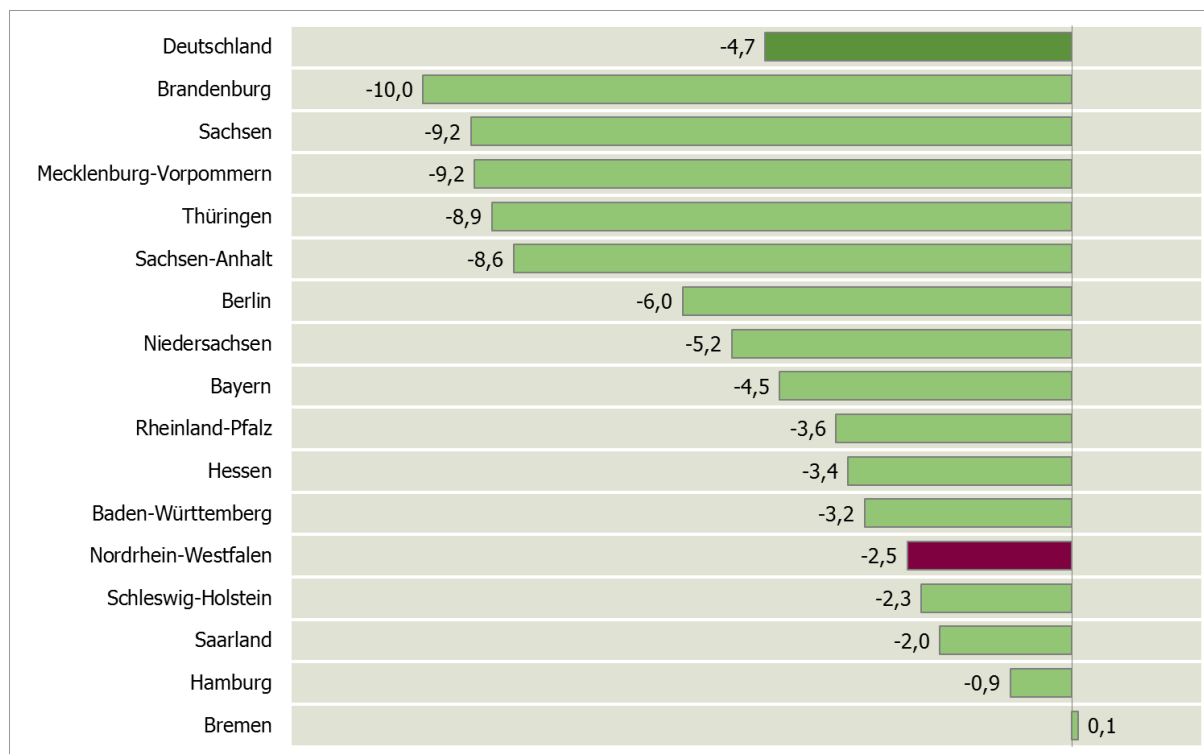
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeiter) betrug Ende des 2. Quartals 2015 im Bundesdurchschnitt 8,0 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,4 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigste Unterbeschäftigungsquote verzeichnet Bayern mit 4,5 %. Die höchsten Quoten finden sich, trotz zum Teil erheblicher Rückgänge der Unterbeschäftigten, im Bereich der ostdeutschen Bundesländer. Nordrhein-Westfalen rangiert mit 9,9 % im unteren Mittelfeld und verzeichnet unter den westdeutschen Flächenländern die höchste Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

Abbildung 17: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, Juni 2015 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

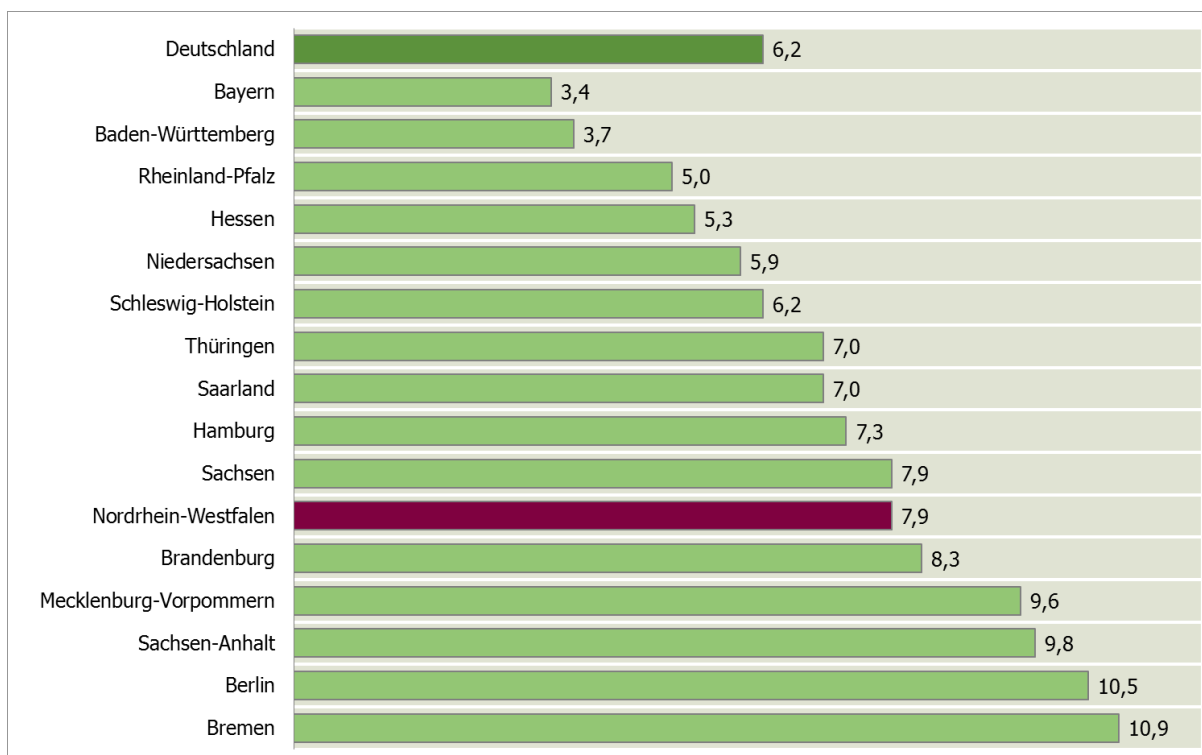
**Abbildung 18: Unterbeschäftigte nach Bundesländern,
Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)**



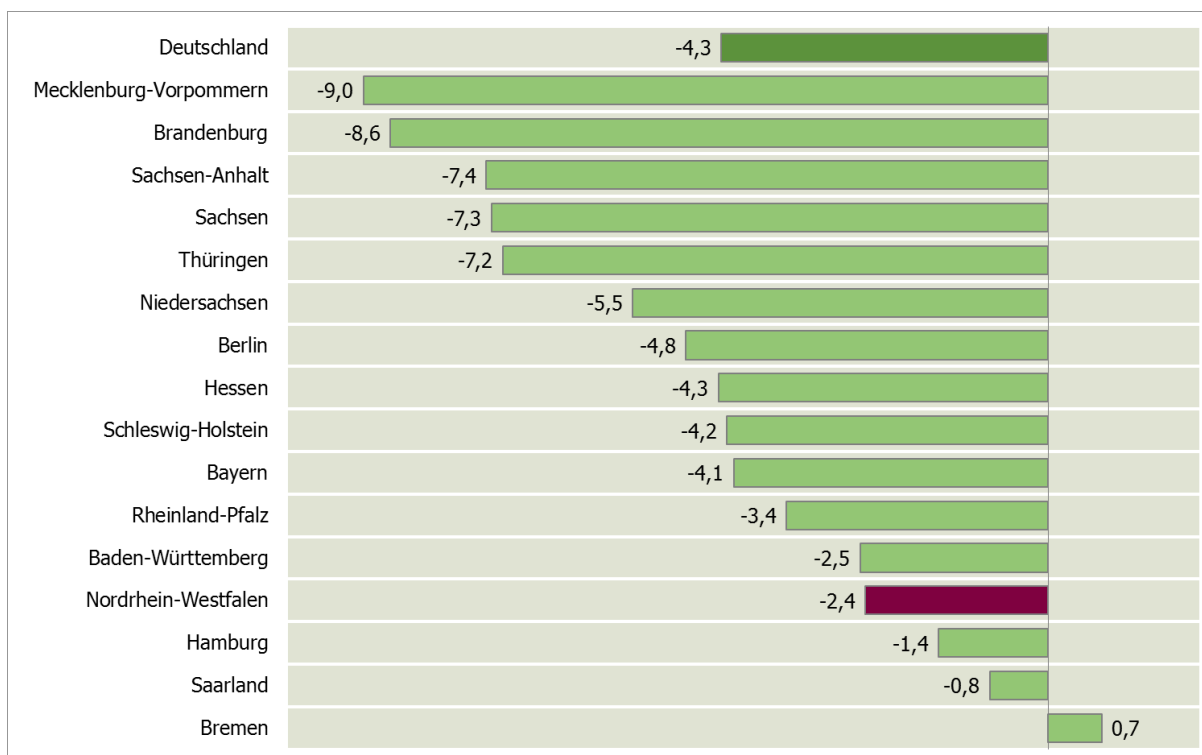
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeiter) liegt im Juni 2015 bundesweit um 4,7 % niedriger als im Vorjahresmonat. Auch im Vergleich der Bundesländer sind fast ausschließlich abnehmende Zahlen feststellbar. Die einzige Ausnahme bildet Bremen mit einem minimalen Anstieg von 0,1 %. In Nordrhein-Westfalen gehen mit -2,5 % die Zahlen unterdurchschnittlich zurück. Während in den ostdeutschen Bundesländern – die wie oben gezeigt überdurchschnittlich hohe Unterbeschäftigungsquoten aufweisen – Abnahmen zwischen 8,6 % und 10,0 % erreicht wurden, fallen die Rückgänge in den westdeutschen Bundesländern mit Werten zwischen -0,9 % und -5,2 % deutlich geringer aus (s. Abbildung 18 u. Tabelle 16).

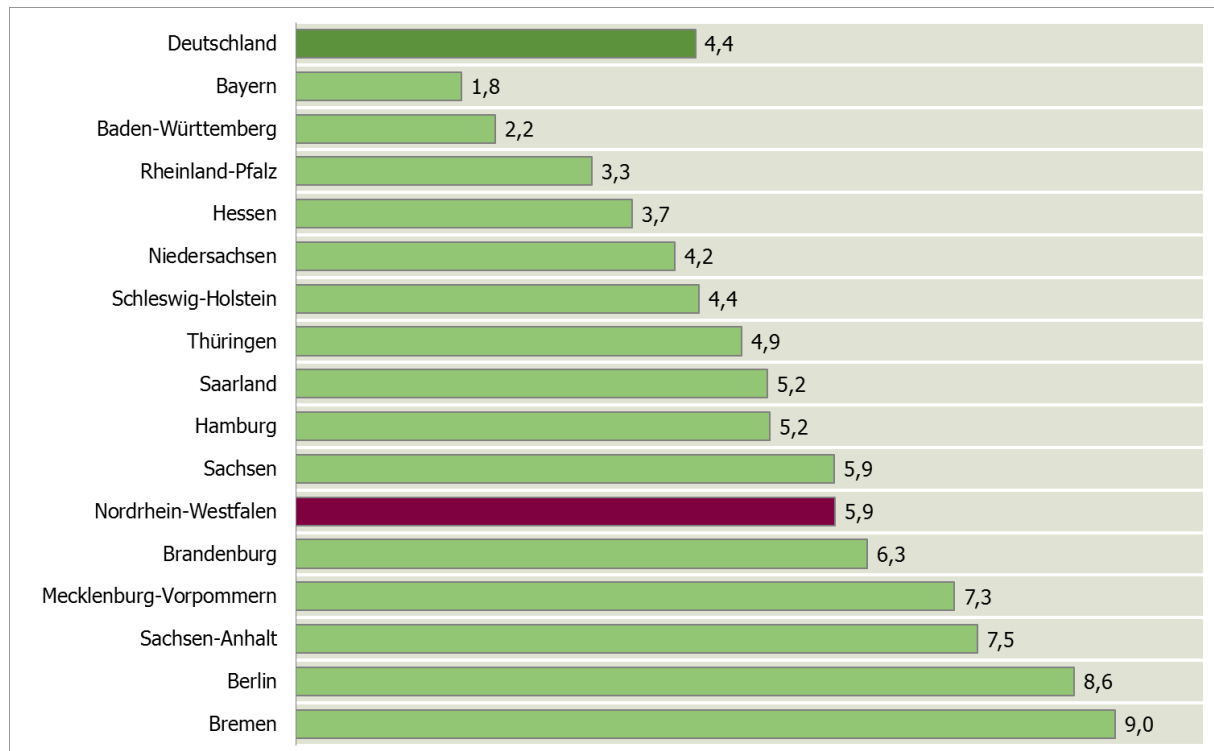
Wie bei den Unterbeschäftigungsquote rangiert Nordrhein-Westfalen auch bei der Arbeitslosenquote im Ländervergleich im unteren Mittelfeld (s. Abbildung 19 u. Tabelle 17). Die Zahl der registrierten Arbeitslosen hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt reduziert (-4,3 %). Während auch hier die stärksten Rückgänge in den ostdeutschen Bundesländern zu verzeichnen sind, weisen das Saarland und Hamburg die schwächsten auf (-0,8 % bzw. -1,4 %). Bremen ist das einzige Bundesland mit einem Anstieg der Zahl der Arbeitslosen. In Nordrhein-Westfalen ist die Zahl um -2,4 % zurückgegangen (s. Abbildung 20 u. Tabelle 17). Auch im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote und die Arbeitslosenquote der Frauen zeigen sich im Ländervergleich ähnliche Bilder (s. Abbildung 21 u. Abbildung 22).

Abbildung 19: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Juni 2015 (in %)

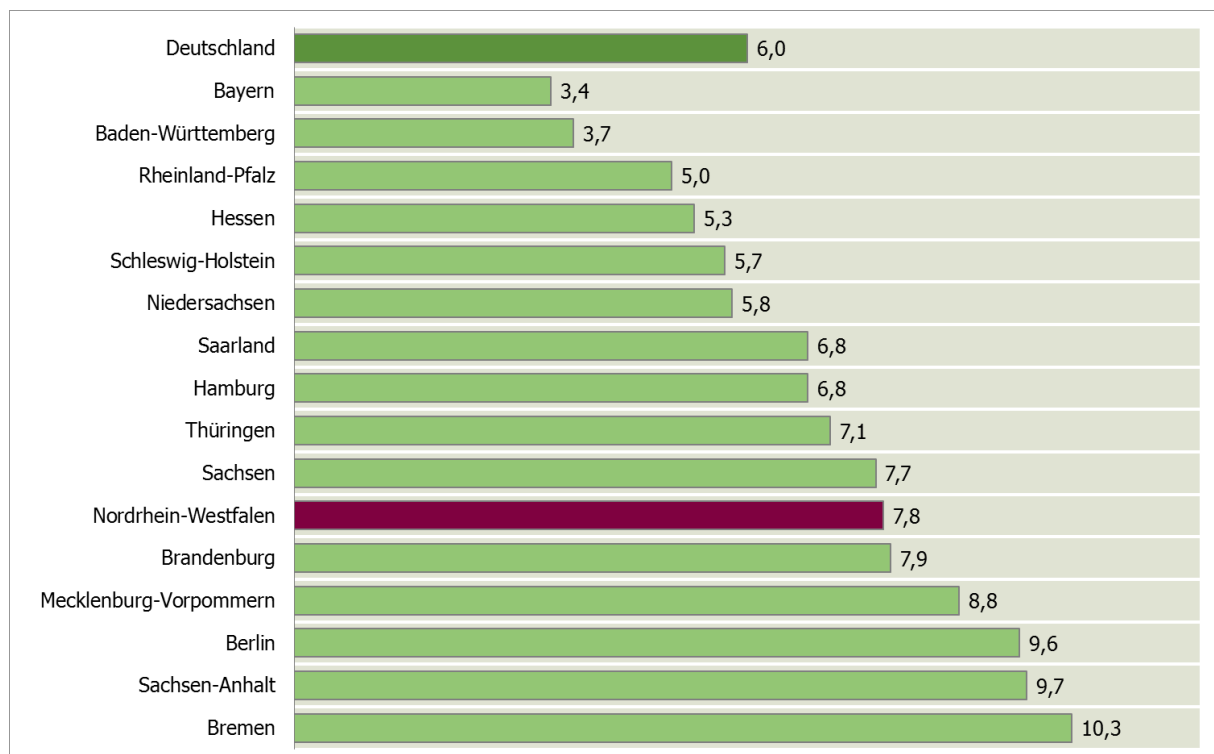
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Arbeitslose nach Bundesländern, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

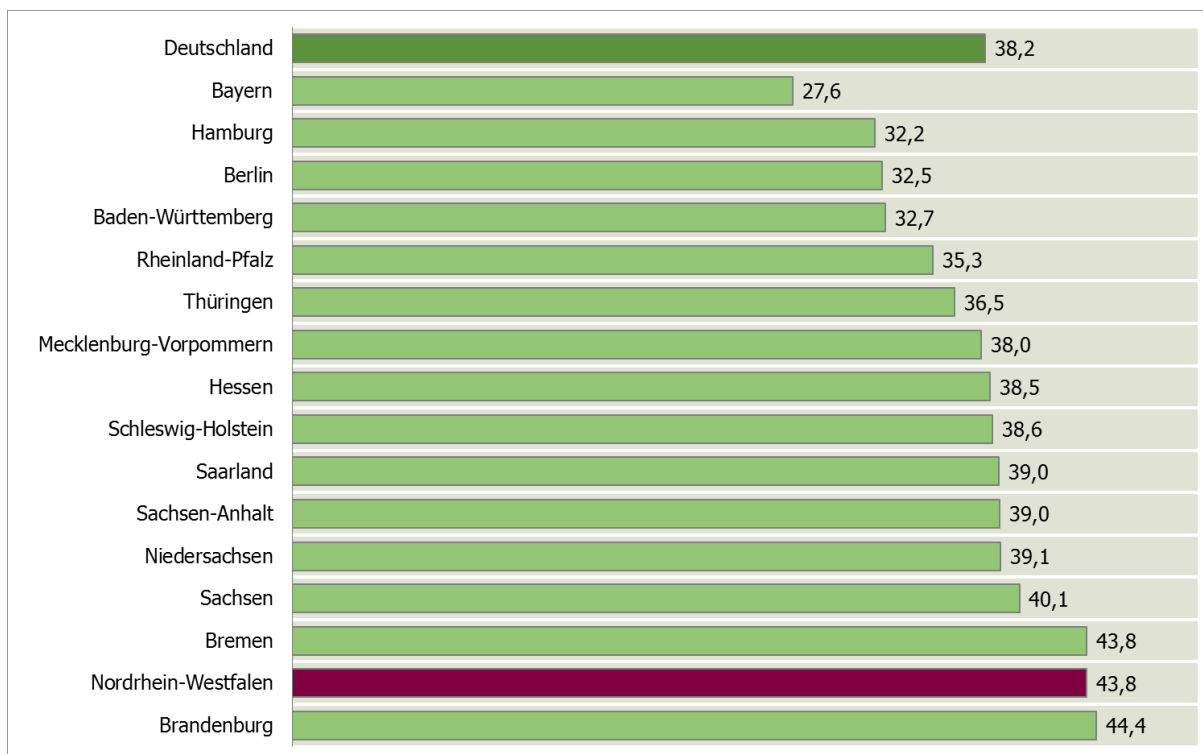
Abbildung 21: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Juni 2015 (in %)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 22: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, Juni 2015 (in %)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

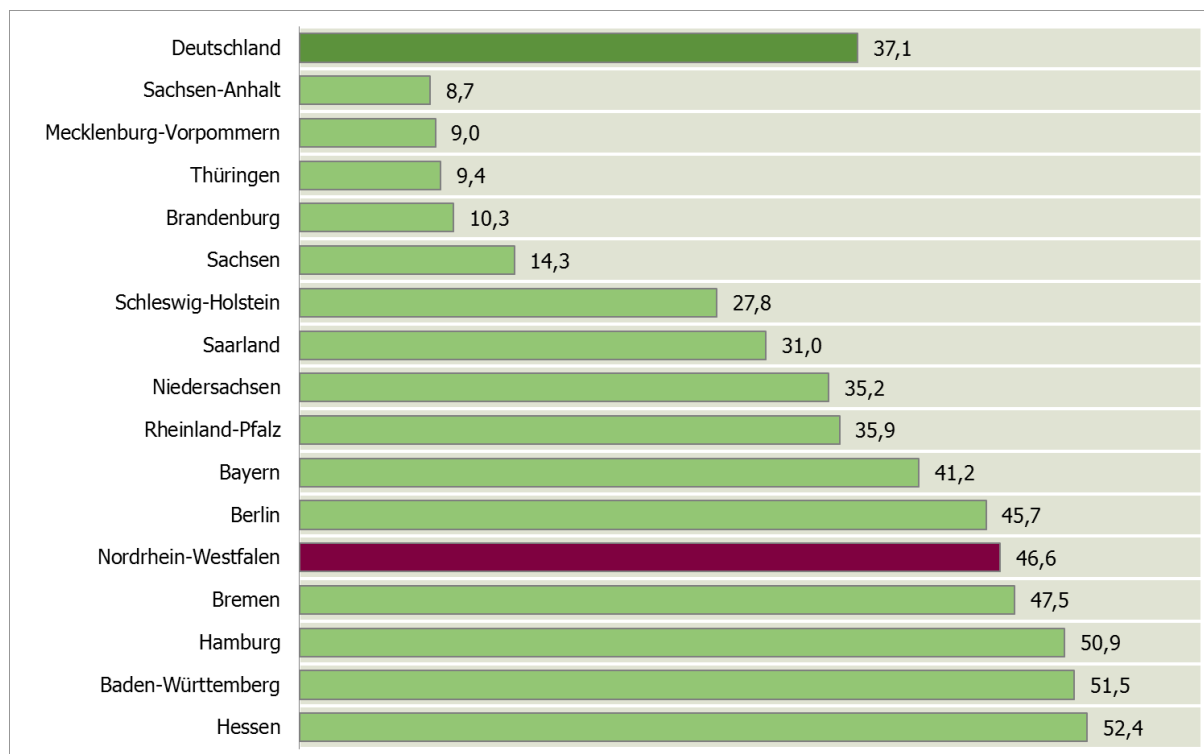
Abbildung 23: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Juni 2015 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 38,2 %. Die Bundesländer Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Bremen weisen mit über 43 % die höchsten Anteilswerte auf, während der Anteil in Bayern nur 27,6 % beträgt. Mit einem Rückgang der Zahl der Langzeitarbeitslosen um 2,4 % liegt Nordrhein-Westfalen unter dem Bundesdurchschnitt von -4,1 %. Die Rückgänge sind insbesondere in Berlin und den ostdeutschen Bundesländern deutlich stärker (s. Abbildung 23 u. Tabelle 20).

Abbildung 24: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Dezember 2014 (in %)

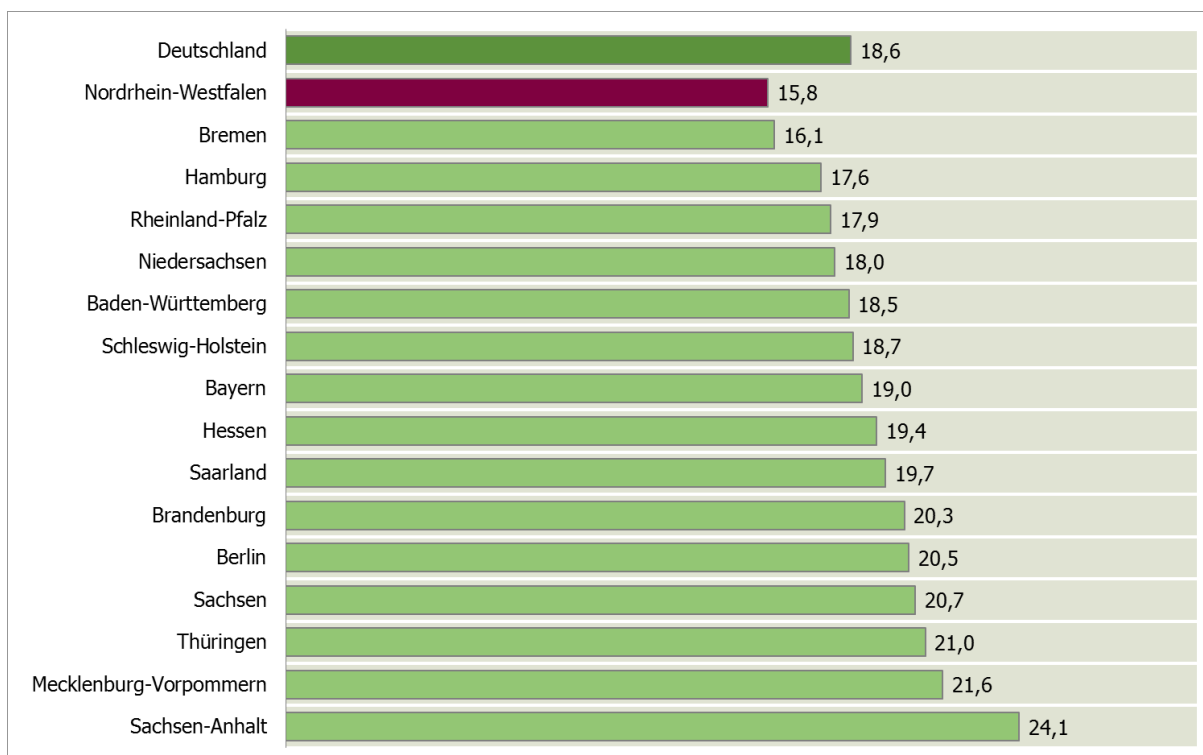


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

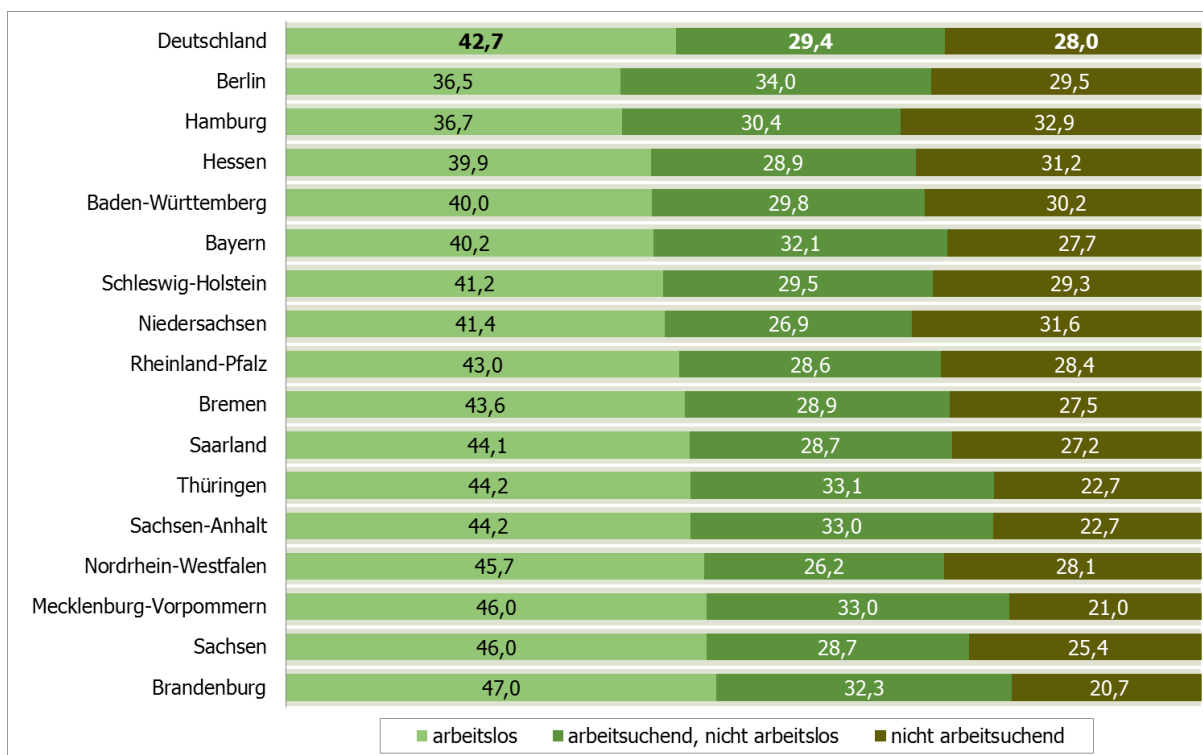
Der Anteil von **Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im Dezember 2014 im Bundesdurchschnitt 37,1 %. Kennzeichnend ist eine bundesweit erhebliche Streuung der Anteilswerte unter den Bundesländern zwischen 8,7 % in Sachsen-Anhalt und 52,4 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 46,6 % einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil auf. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen zwar um 1,4 % angestiegen. Dieser Wert liegt dennoch unter dem Bundesdurchschnitt von 2,5 %. (s. Abbildung 24 u. Tabelle 21).

Bundesweit lag die Aktivierungsquote im Juni 2015 bei 18,6 %. Die Mehrzahl der Bundesländer weist **Aktivierungsquoten** oberhalb des Durchschnitts aus. Nordrhein-Westfalen verzeichnet mit 15,8 % die niedrigste Aktivierungsquote (s. Abbildung 25 u. Tabelle 22).

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist in Nordrhein-Westfalen der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II überdurchschnittlich hoch. Dagegen ist der Anteil der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich. Hier finden sich zum großen Teil die Arbeitsuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

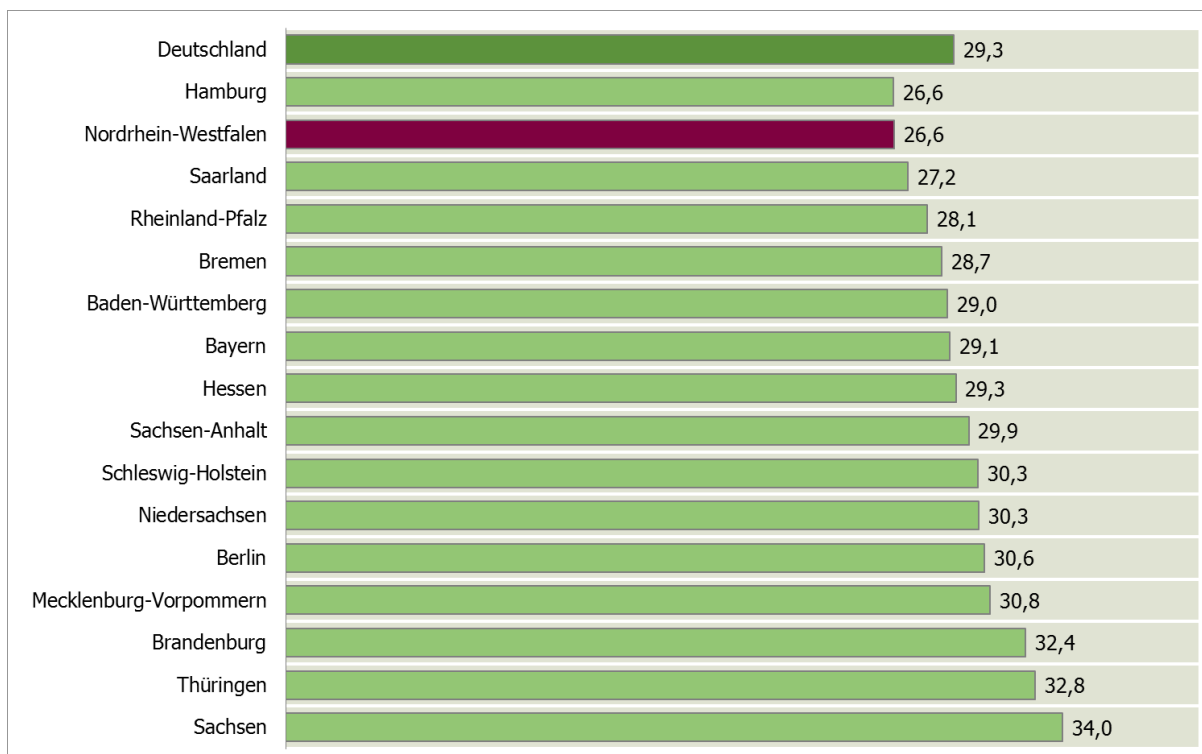
Abbildung 25: Aktivierungsquote nach Bundesländern, Juni 2015 (in %)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 26: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, März 2015 (in %)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 27: Anteil der erwerbstätigen eLb an allen eLb nach Bundesländern, Dezember 2014 (in %)

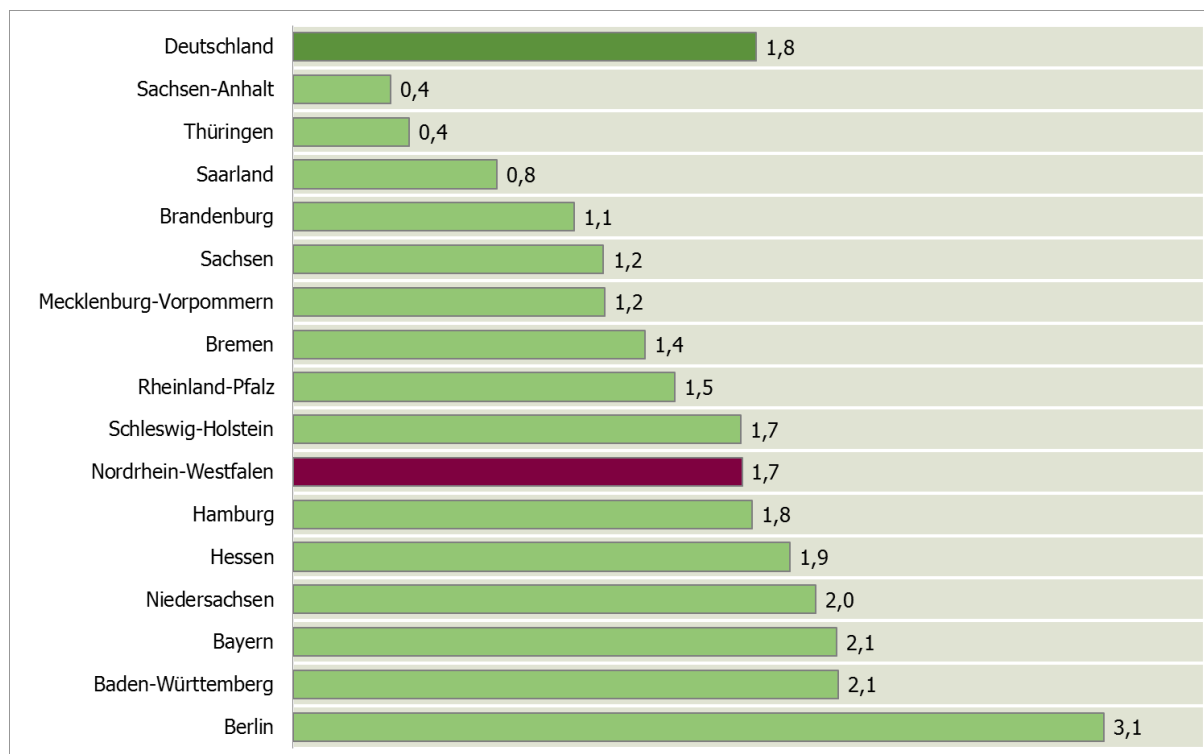


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

29,3 % der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** waren bundesweit im Dezember 2014 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Region zwischen 26,6 % (Hamburg und Nordrhein-Westfalen) und 34,0 % (Sachsen, s. Abbildung 27).

Im Unterschied zum deutschlandweiten Rückgang der Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten um -0,7 % ging die Zahl in Nordrhein-Westfalen gegenüber dem Vorjahresmonat mit -0,2 % schwächer zurück (s. Tabelle 24).

Abbildung 28: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, März 2015* ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende März 2015 um 1,8 % höher als im Vorjahresmonat. Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in allen Bundesländern zugenommen. Die mit Abstand stärkste Zunahme verzeichnet Berlin mit 3,1 %. Mit 0,4 % fällt die Entwicklung in Sachsen-Anhalt und Thüringen am schwächsten aus. In Nordrhein-Westfalen nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um 1,7 % zu und lag damit in etwa auf Ebene des Bundesdurchschnitts (s. Abbildung 28 u. Tabelle 25).

4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

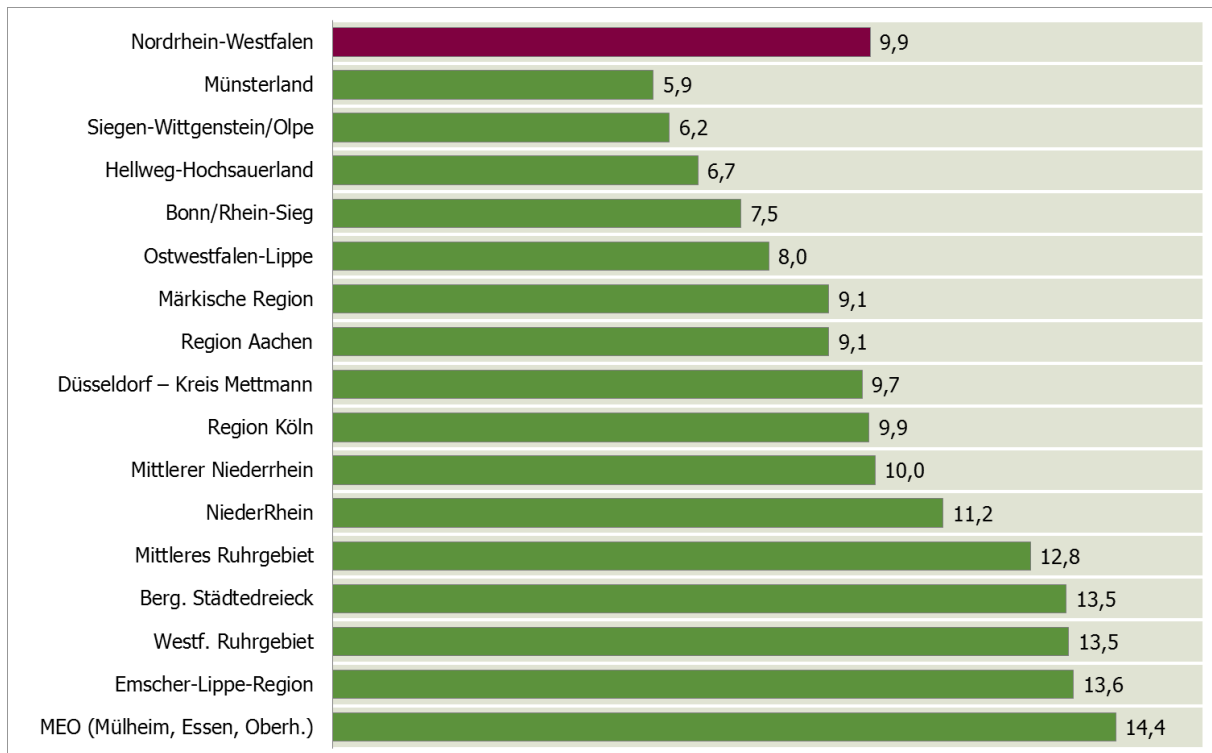
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) zeigt zwischen den **16 NRW-Regionen**² erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote liegt bei 8,5 Prozentpunkten. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), die Emscher-Lippe-Region, das Westfälische Ruhrgebiet und das Bergische Städtedreieck mit 13,5 % bis 14,4 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland und in Siegen-Wittgenstein/Olpe mit 5,9 % bzw. 6,2 % weniger als halb so groß. (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Juni 2014) ist die Unterbeschäftigung in der Mehrzahl der Regionen gesunken. Die größte Abnahme verzeichnet das Hellweg-Hochsauerland mit -5,6 %. Lediglich die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) weist einen geringfügigen Anstieg der Unterbeschäftigung um 0,1 % auf (s. Abbildung 30 u. Tabelle 26).

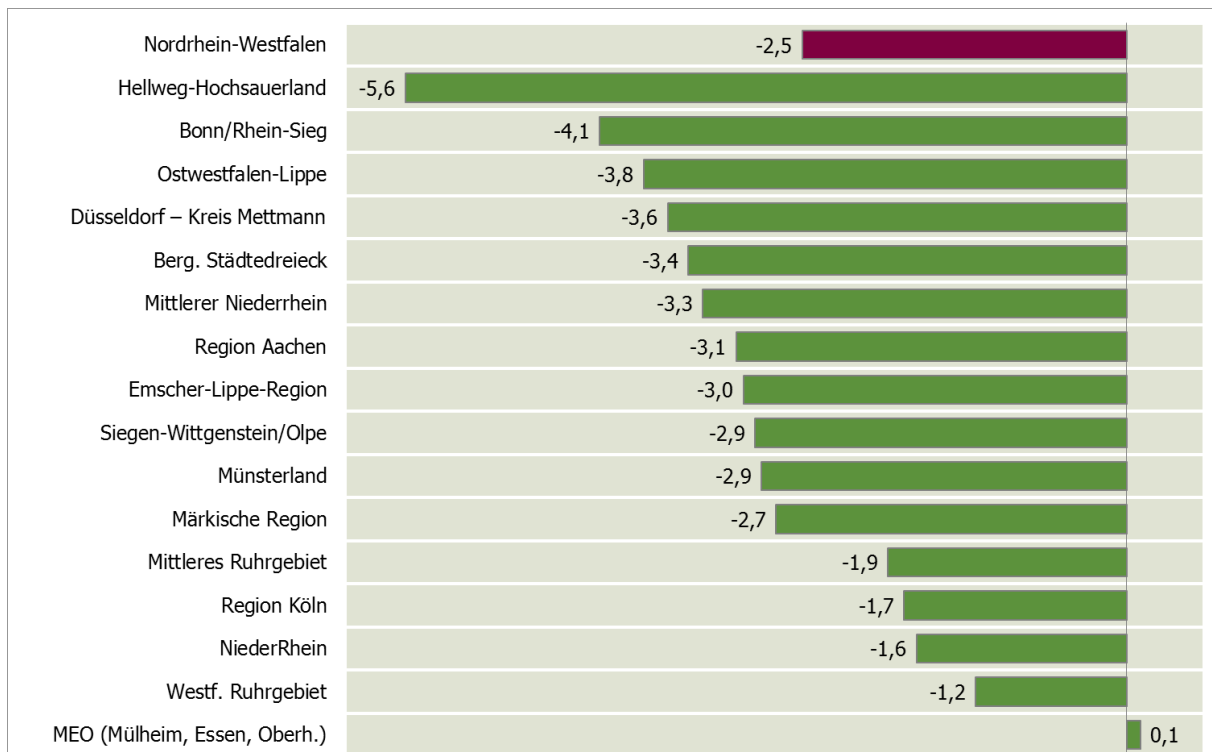
Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) bewegten sich zum Ende des 2. Quartals 2015 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 4,7 % (Münsterland) bis 11,3 % (Emscher-Lippe-Region und MEO). Die Regionen des Ruhrgebiets, der NiederRhein und das Bergische Städtedreieck verzeichnen dabei mit 9,3 % bis 11,3 % weiterhin die höchsten Arbeitslosenquoten in NRW. Mit 6,6 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 31 u. Tabelle 27).

Auch bei der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat zeigen sich regional große Unterschiede. In allen Regionen ist ein Rückgang der Arbeitslosen zu verzeichnen, die Spannweite liegt allerdings zwischen einem Rückgang im Bergischen Städtedreieck von 6,6 % und einem Rückgang in der Region NiederRhein von 0,3 %. Das Bergische Städtedreieck und die Emscher-Lippe-Region sind zwei Regionen mit überdurchschnittlich hohen Arbeitslosenquoten; sie weisen gleichzeitig aber auch überdurchschnittlich starke Rückgänge auf (s. Abbildung 32 u. Tabelle 27).

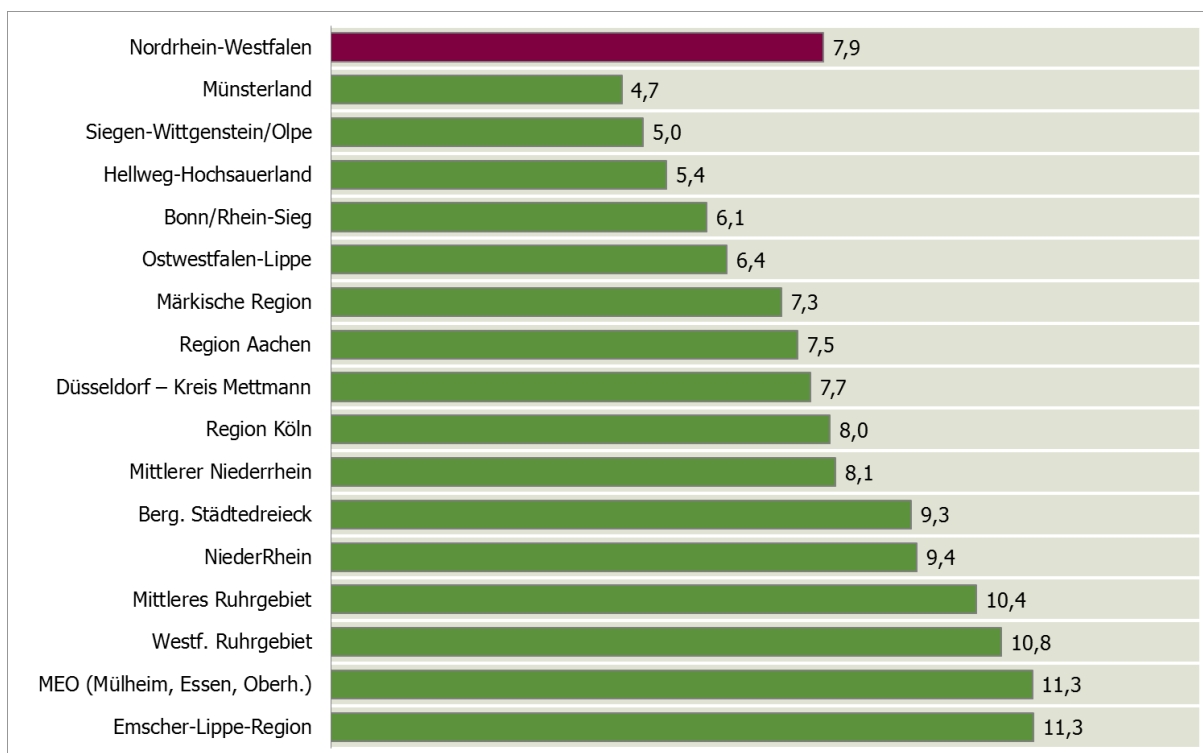
² Zur Abgrenzung der Regionen siehe Tabelle 52 im Tabellenanhang

Abbildung 29: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 (in %)


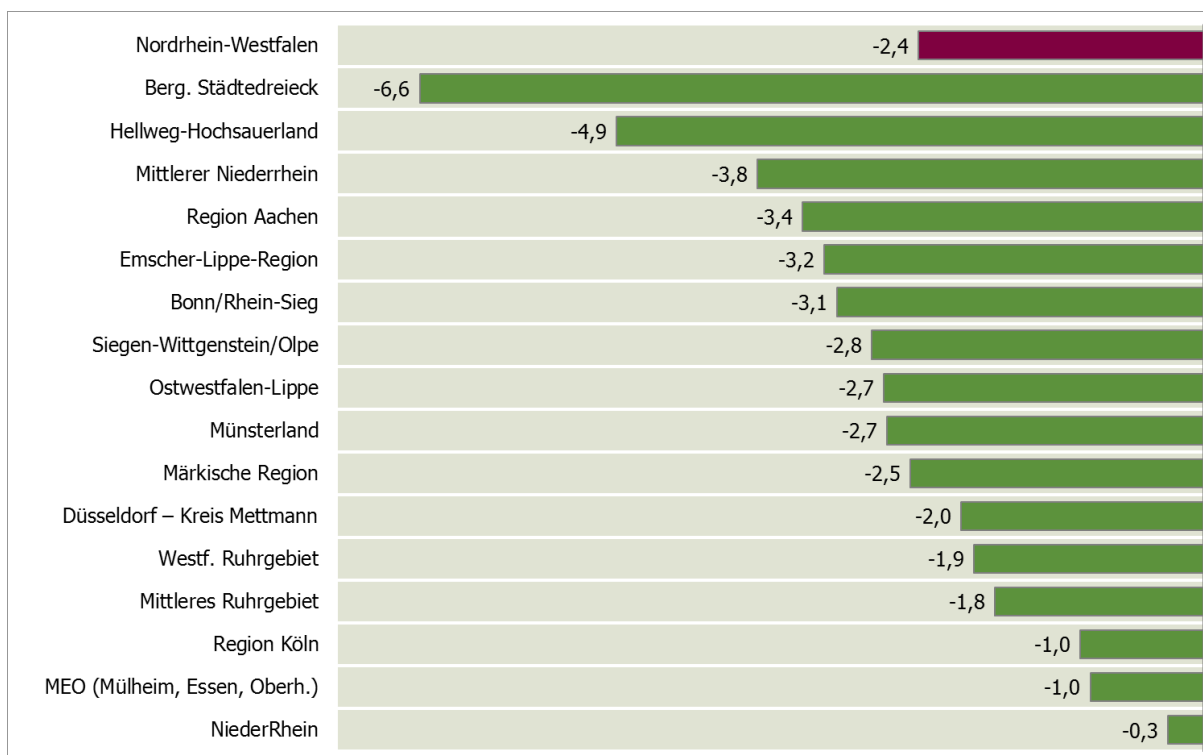
Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 30: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 31: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 (in %)

Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 32: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegen sich zum Ende des 2. Quartals 2015 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 3,1 % (Münsterland) bis 9,3 % (MEO).

Hinsichtlich der Entwicklung der **absoluten Arbeitslosenzahlen im SGB II** ist überwiegend eine Abnahme gegenüber dem Vorjahresmonat festzustellen, so auch im Landesdurchschnitt. Den deutlichsten Rückgang verzeichnet das Bergische Städtedreieck mit 7,5 %, gefolgt von der Emscher-Lippe-Region mit 2,5 %. Beide Regionen zeichnen sich wiederum durch überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II aus. Unverändert bleibt die Zahl der Arbeitslosen im SGB II im Mittleren Ruhrgebiet. Die stärkste Zunahme weist die Region NiederRhein auf (3,0 %, s. Abbildung 33, Abbildung 34 u. Tabelle 28).

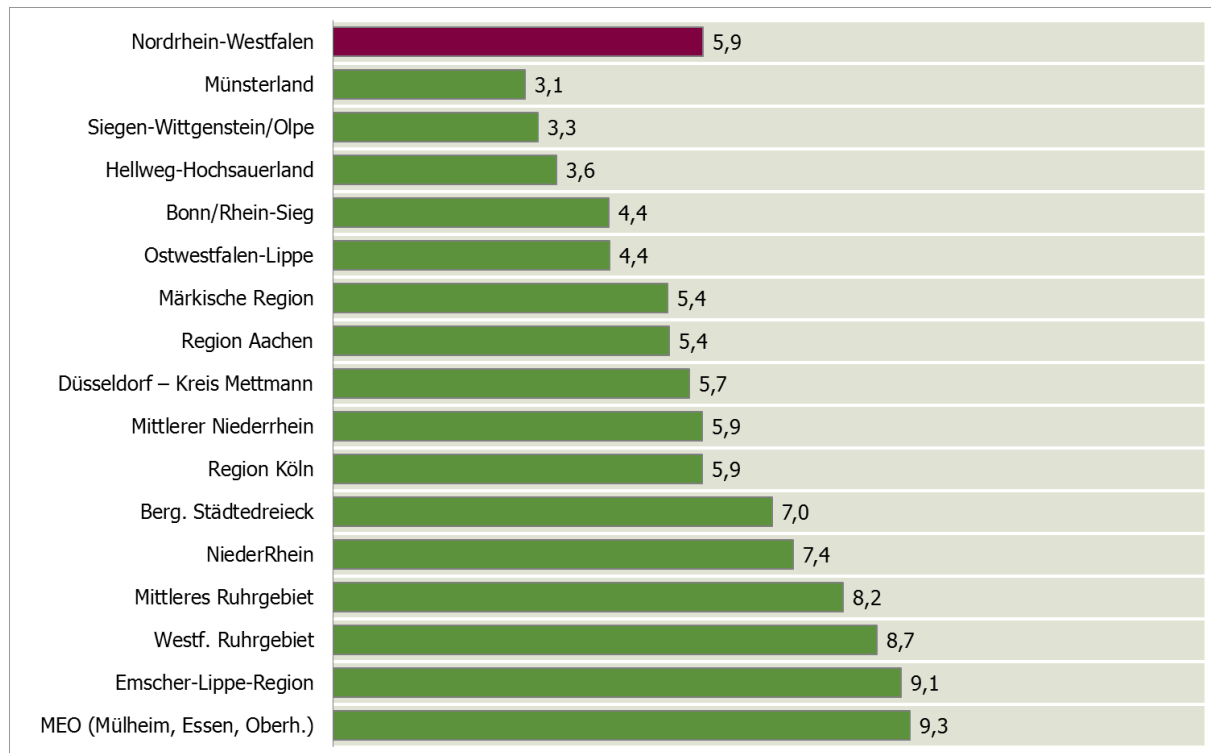
Die **Lage verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 2. Quartals 2015 wie folgt dar:

Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt zwischen den Regionen eine nahezu unveränderte Streuung von 4,7 % bis 11,1 % auf. Die mit Abstand höchsten Quoten verzeichnen weiterhin die Ruhrgebiets-Regionen Emscher-Lippe, MEO und Westfälisches Ruhrgebiet mit 10,7 % bis 11,1 %. Die niedrigste Frauen-Arbeitslosenquote weist mit 4,7 % nach wie vor das Münsterland auf (s. Abbildung 35 u. Tabelle 29). Im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt fällt auf, dass insbesondere die Region Mittleres Ruhrgebiet, aber auch Düsseldorf – Kreis Mettmann, Bonn/Rhein-Sieg und MEO eine um bis zu 0,6 Prozentpunkte niedrigere Frauenarbeitslosenquote aufweisen.

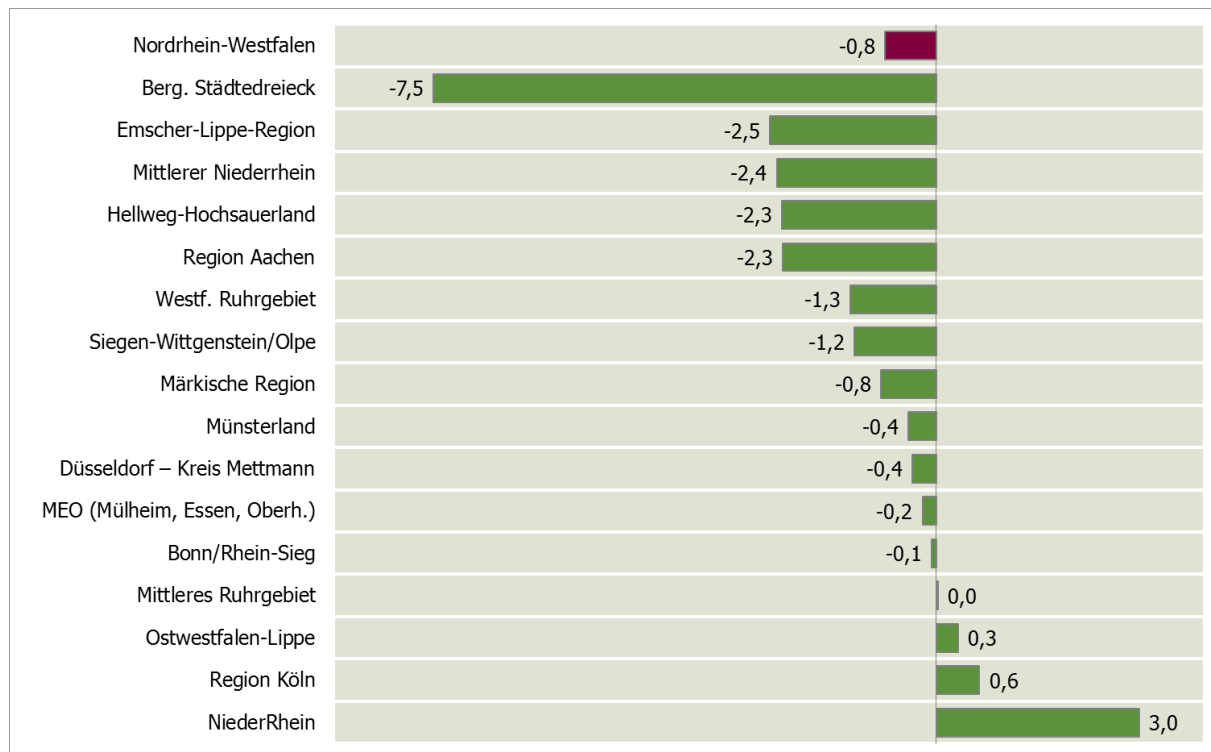
Die **Zahl der arbeitslosen Frauen** hat im Vergleich zum Vorjahresmonat in fast allen Regionen abgenommen. Lediglich in der Region NiederRhein ist ein minimaler Anstieg von 0,1 % zu verzeichnen. Der stärkste Rückgang zeigt sich mit -8,1 % im Bergischen Städtedreieck (s. Abbildung 36 u. Tabelle 29).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahre)** bewegt sich zwischen 4,2 % im Münsterland und 10,0 % in den Regionen Emscher-Lippe und MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen). Damit ist die Spannweite etwas geringer als bei den Arbeitslosenquoten insgesamt (s. Abbildung 37, Tabelle 30).

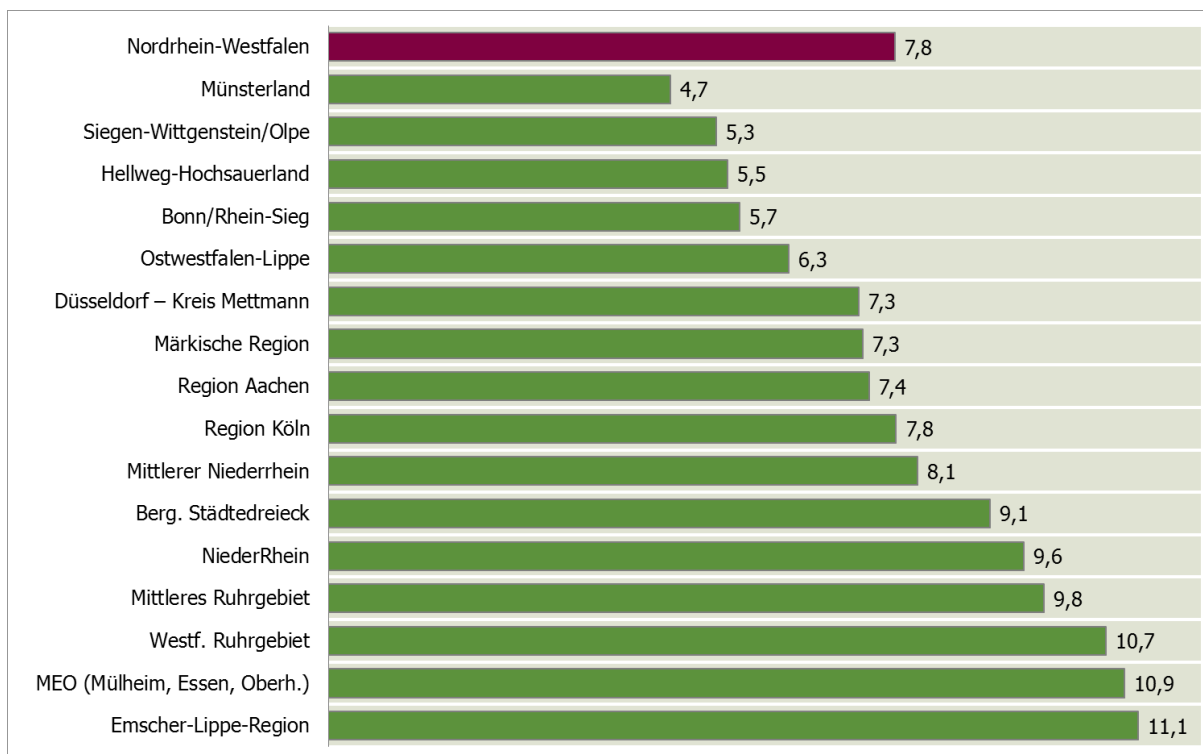
Die absolute **Zahl der jugendlichen Arbeitslosen** ist in der Mehrzahl der Regionen gesunken. In 13 Regionen ist die Zahl um bis zu 12,5 % (Region Bonn/Rhein-Sieg) zurückgegangen, während in den übrigen drei Regionen eine Zunahme um bis zu 5,9 % (Märkische Region) zu verzeichnen ist. Damit ist die Spannweite zwischen den Regionen im Vergleich zu allen anderen Quoten am höchsten. Im Landesdurchschnitt ging die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen um 4,4 % zurück (s. Abbildung 38 u. Tabelle 30).

Abbildung 33: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 (in %)


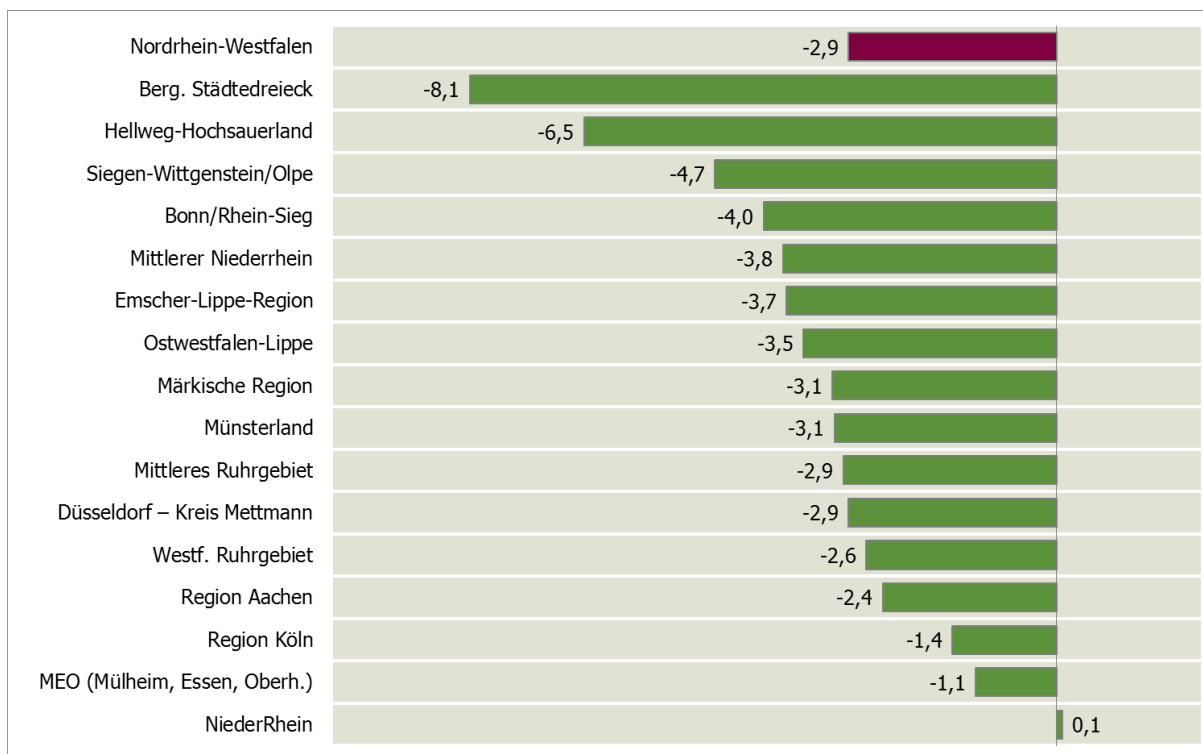
Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 34: SGB II-Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


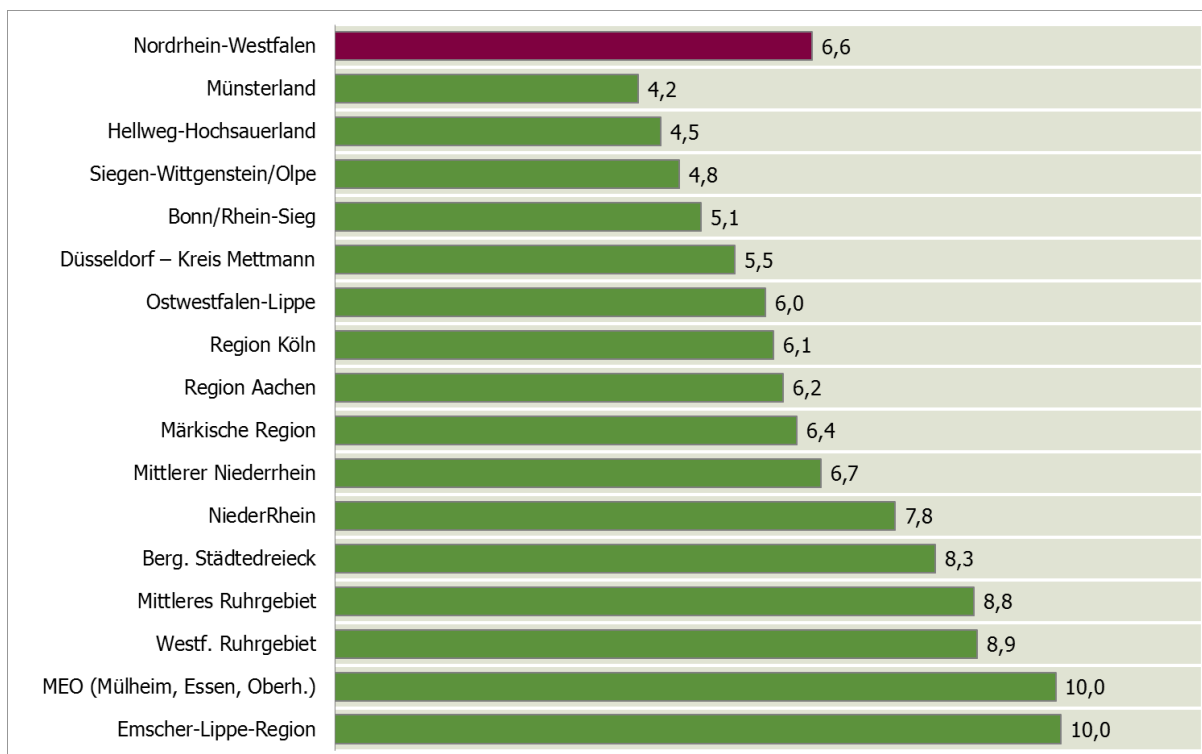
Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 35: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 (in %)


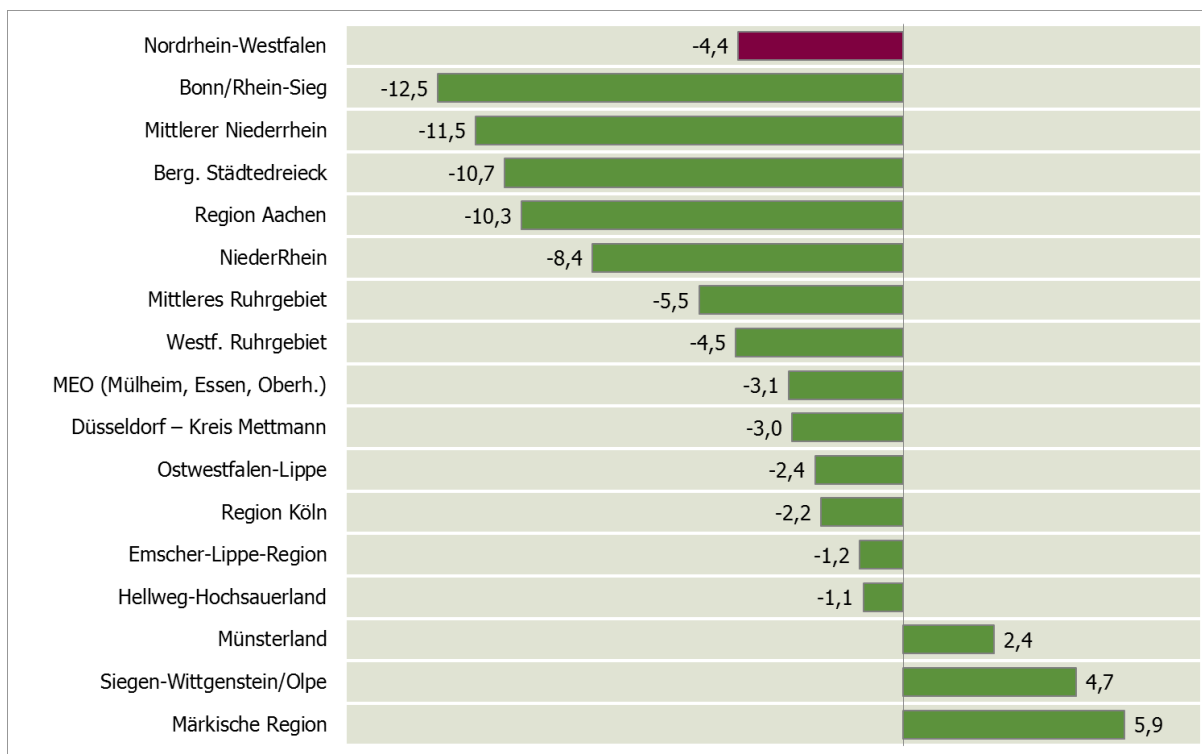
Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 36: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 37: Arbeitslosenquote Jüngerer (unter 25 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 38: Jüngere Arbeitslose (unter 25 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


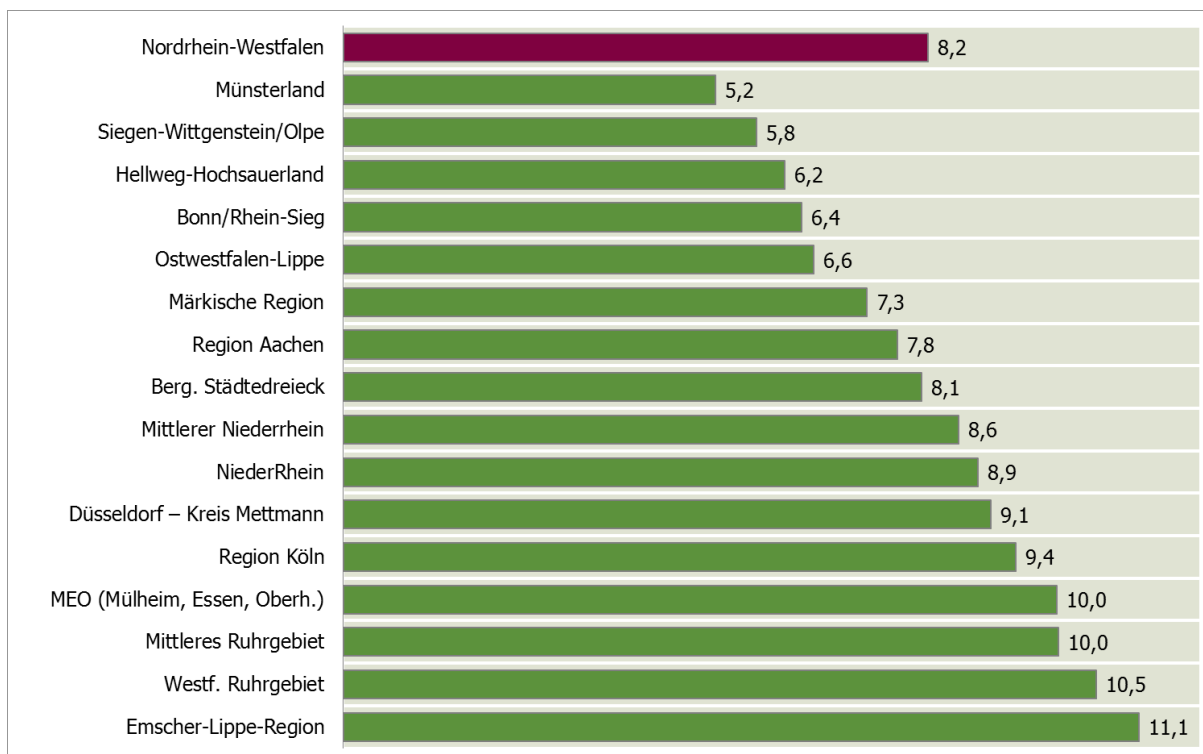
Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich weiterhin durch eine vergleichsweise überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote von landesweit 8,2 % aus. Die Arbeitslosenquote der Älteren bewegt sich zwischen den Regionen in einer nahezu unveränderten Bandbreite von 5,2 % (Münsterland) bis 11,1 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere in den Ruhrgebiets-Regionen, aber auch in der Region Köln und in der Region Düsseldorf – Kreis Mettmann weist die Arbeitslosenquote der Älteren überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 39 u. Tabelle 31). Für Köln und Düsseldorf – Kreis Mettmann gilt daher, dass sie im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt deutlich höhere Quoten bei den Älteren zeigen, während die Region Bergisches Städtedreieck eine deutlich niedrigere Quote aufweist.

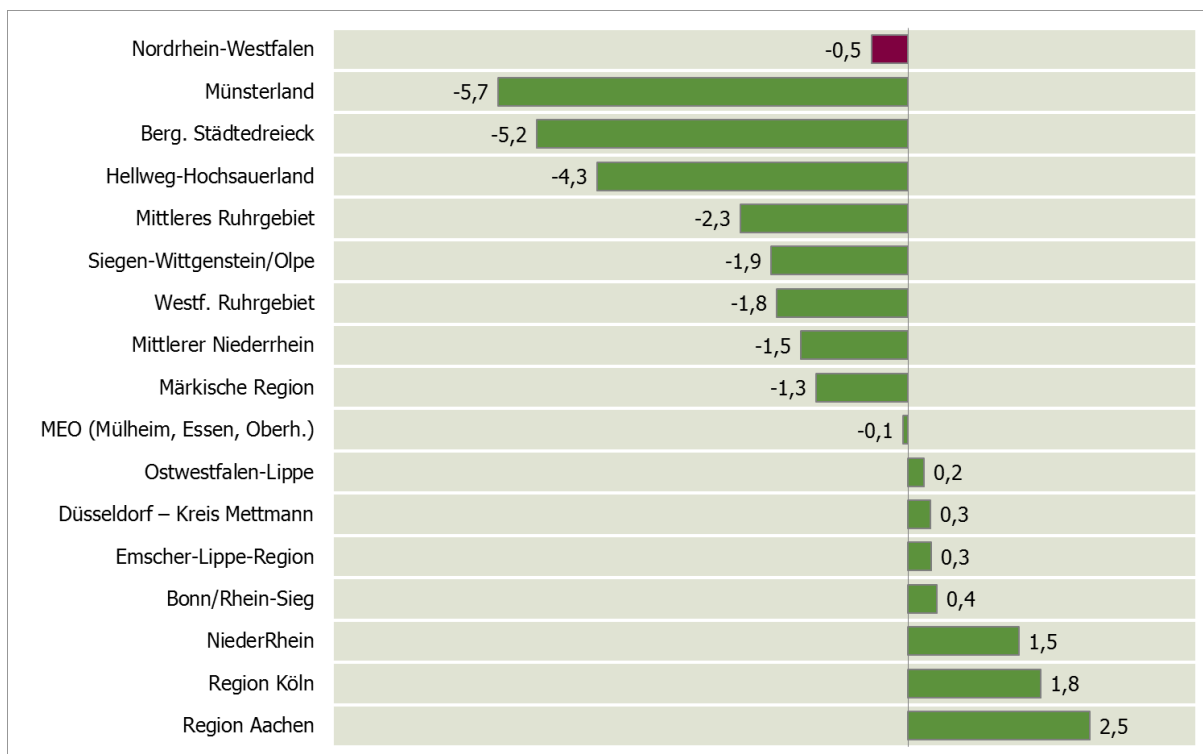
Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die **Zahl der älteren Arbeitslosen** landesweit mit - 0,5 % nur leicht ab. Den stärksten Rückgang verzeichnete dabei das Münsterland mit - 5,7 %. In der Region Aachen nahm dagegen die Zahl der älteren Arbeitslosen um 2,5 % zu (s. Abbildung 40 u. Tabelle 31).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen ebenfalls deutliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 43,8 % bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 38,2 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 50,2 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 41 u. Tabelle 32).

Die absolute **Zahl der Langzeitarbeitslosen** hat sich in den Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat sehr unterschiedlich entwickelt. Landesweit und in 12 Regionen sind Rückgänge zwischen - 0,1 % (Region Köln) und - 15,8 % (Bergisches Städtedreieck) zu verzeichnen. Die höchsten Anstiege sind in den Regionen NiederRhein und Münsterland mit 2,7 % bzw. 1,9 % zu beobachten (s. Abbildung 42 u. Tabelle 32).

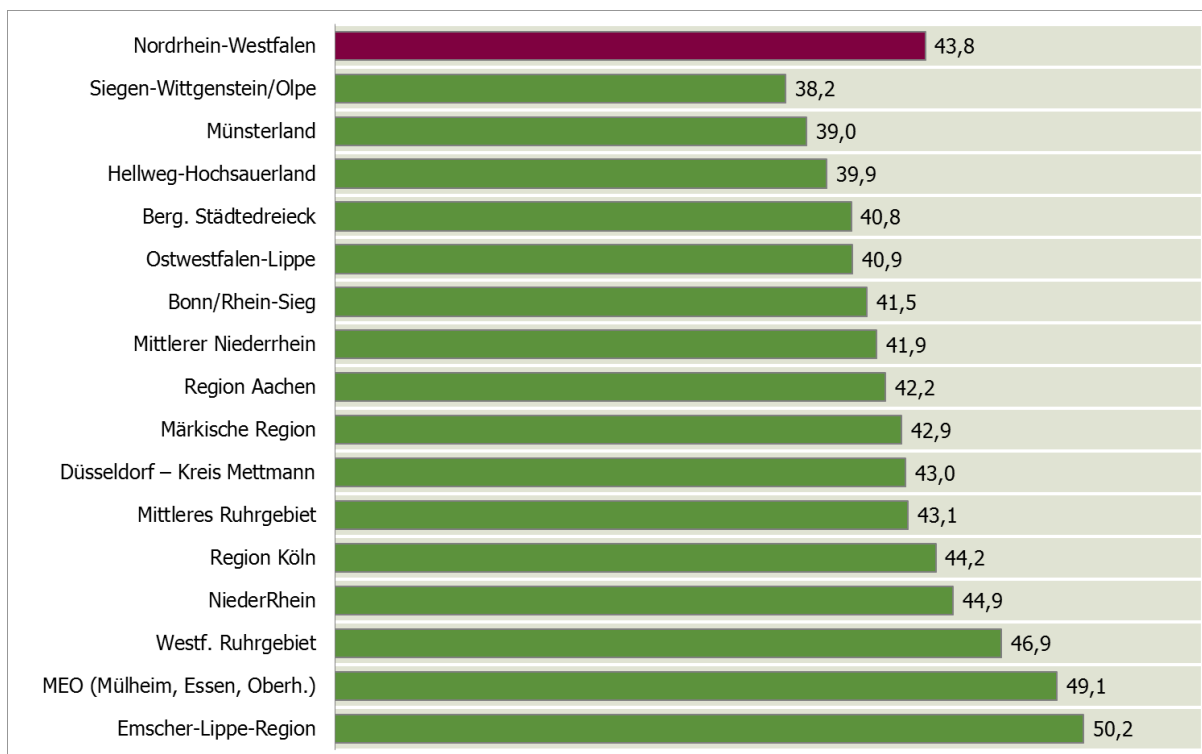
Abbildung 39: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 40: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


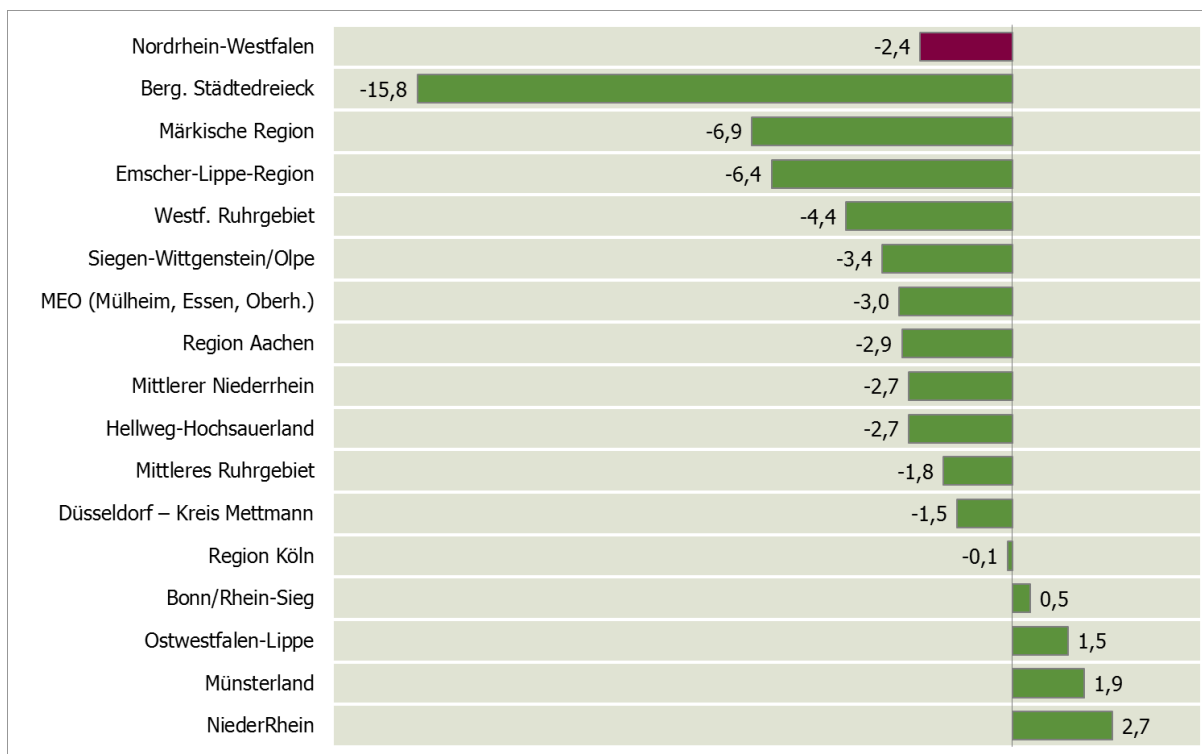
Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 41: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 (in %)



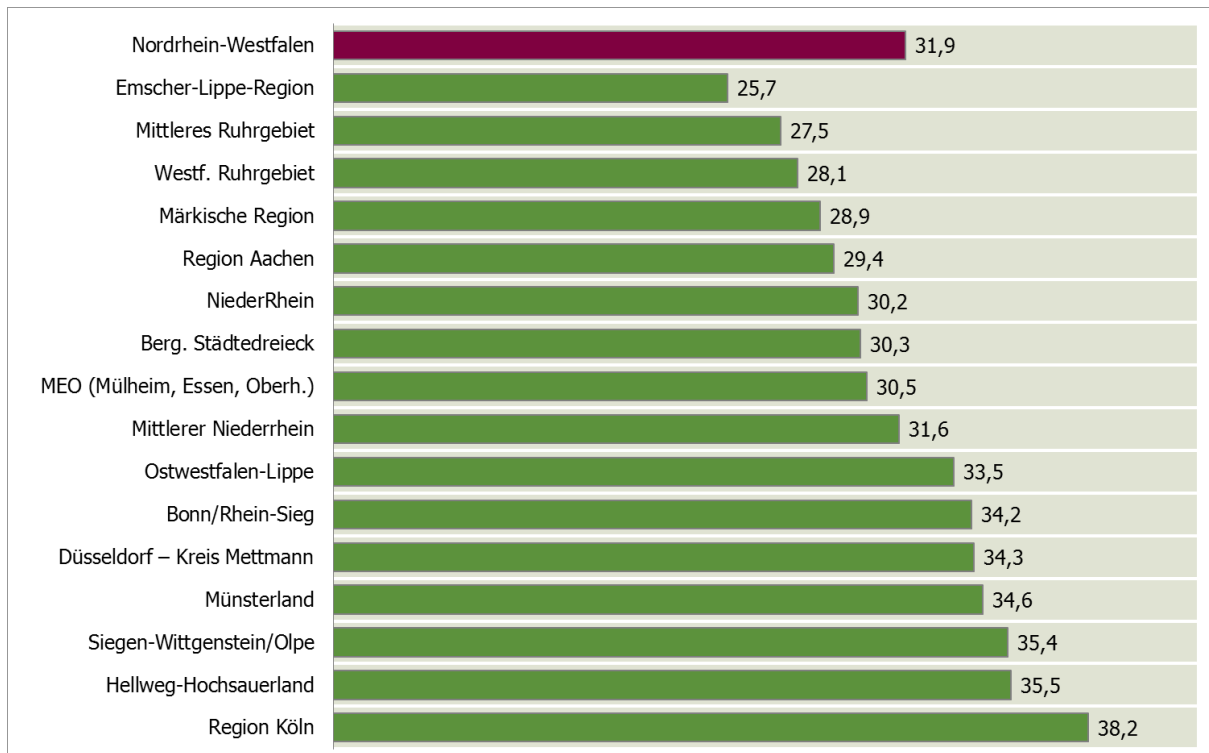
Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 42: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



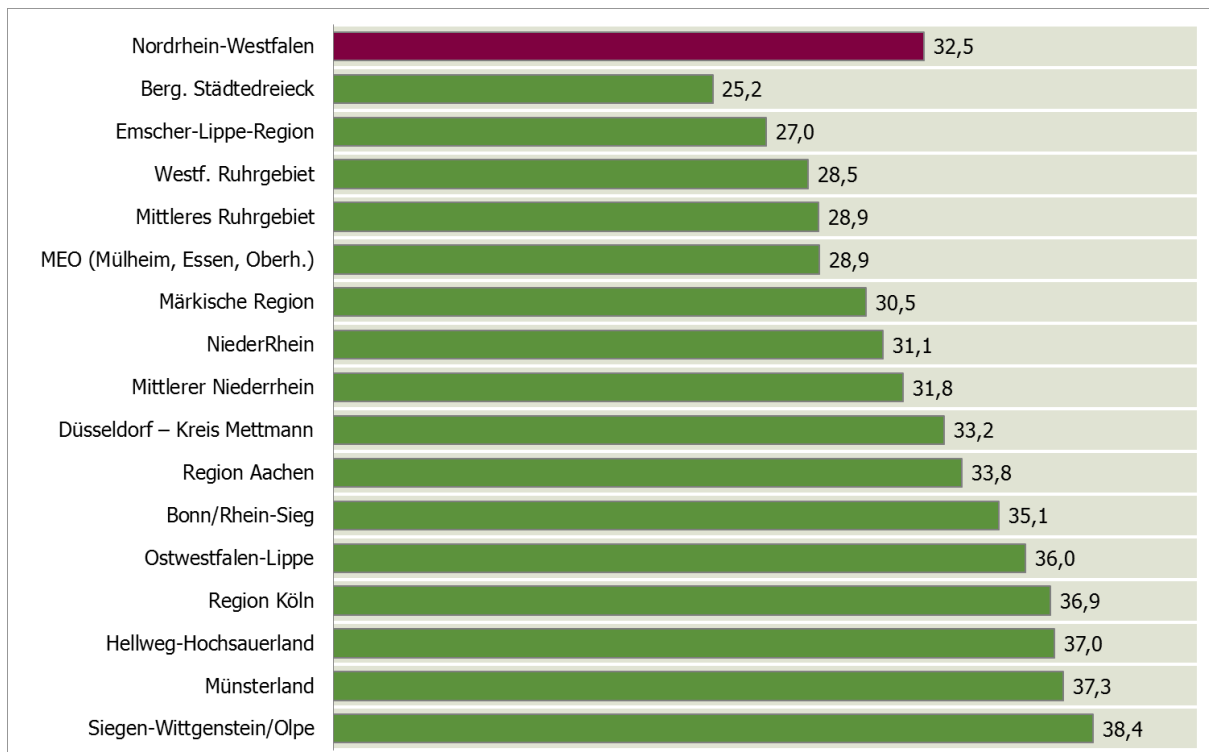
Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 (in %)



Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 44: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 (in %)

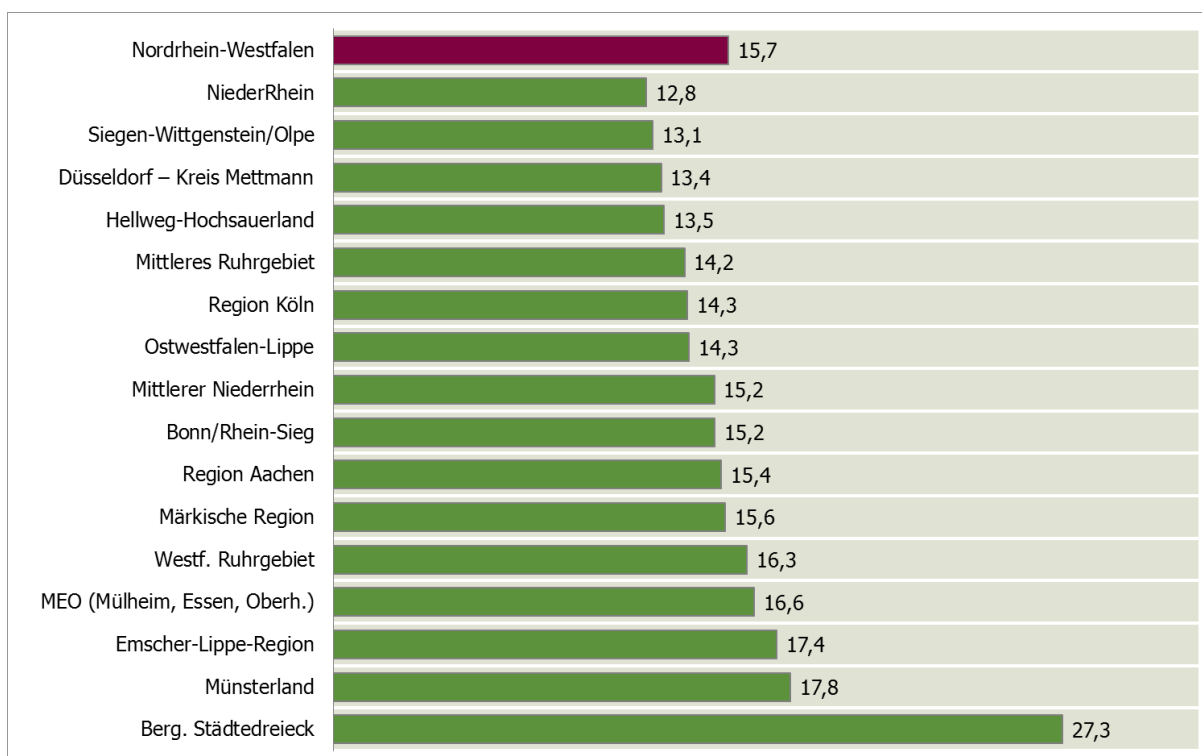


Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im Juni 2015 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren 31,9 % vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen mit 32,5 % leicht mehr in Erwerbstätigkeit als aus Erwerbstätigkeit zugehen. Im Vergleich der Regionen wird deutlich, dass der Anteil der **Zugänge aus Erwerbstätigkeit** wie auch der Anteil der **Abgänge in Erwerbstätigkeit** in Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen deutlich höher ist als beispielsweise und in den Ruhrgebietsregionen (s. Abbildung 43, Abbildung 44 u. Tabelle 33).

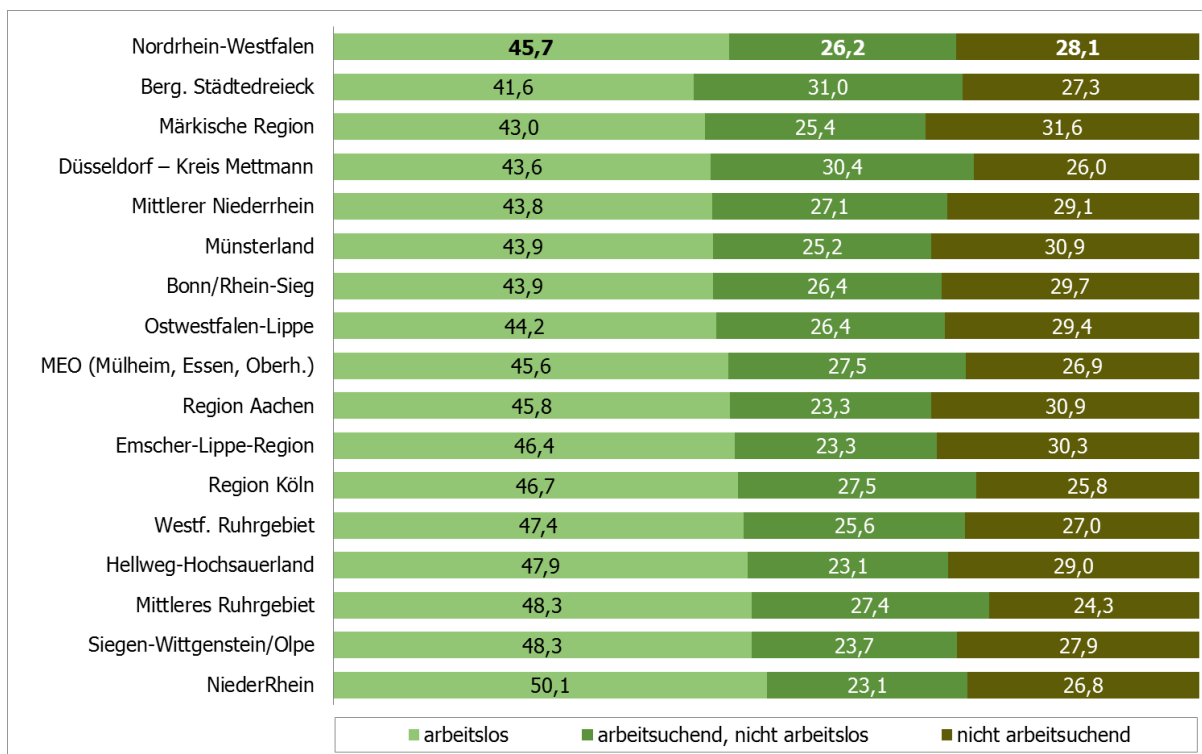
Die größten Abstände zwischen Zugang und Abgang zeigen sich einerseits in der Region Aachen, wo deutlich mehr in Erwerbstätigkeit abgehen als aus Erwerbstätigkeit zugehen, während in der Region Bergisches Städtedreieck sich diese Verhältnis genau umgekehrt darstellt.

Abbildung 45: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2015 (in %)

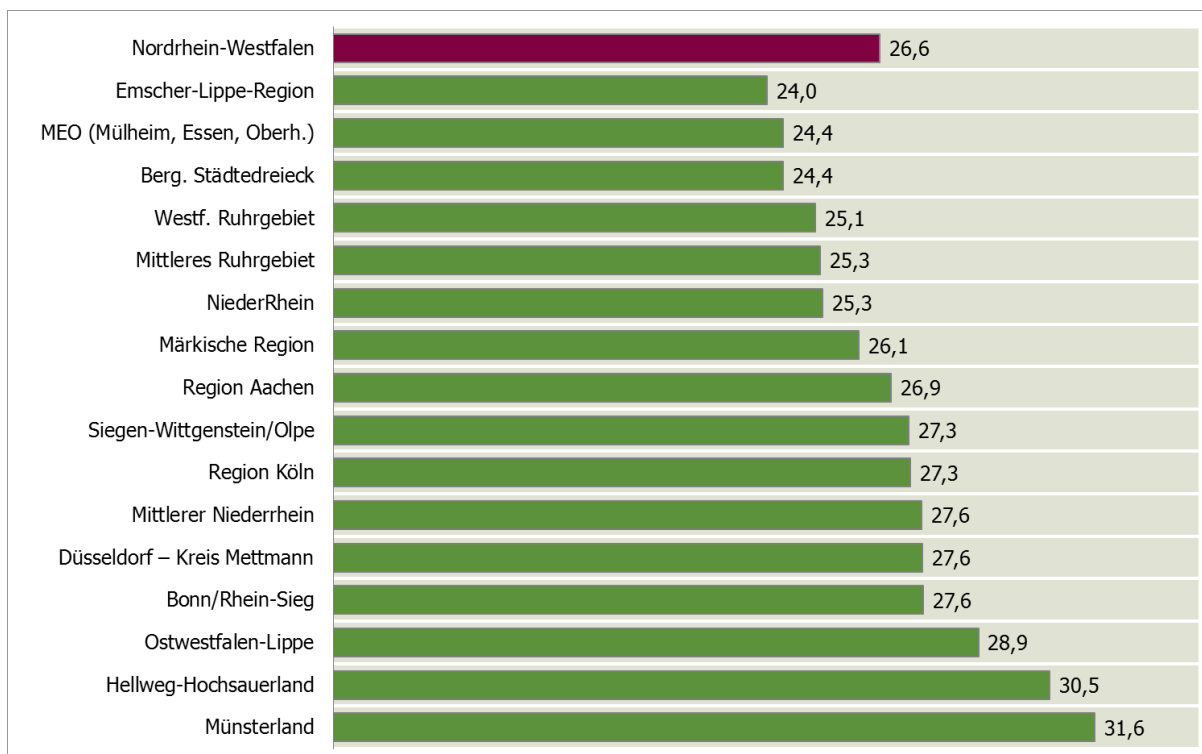


Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im Dezember 2014 bei 15,7 %. Die Mehrzahl der Regionen weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer sehr hohen Quote von 27,3 % (s. Abbildung 45 u. Tabelle 34).

Abbildung 46: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 47: Anteil der erwerbstätigen eLb an allen eLb nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2014 (in %)


Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In fast allen Regionen liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Bergischen Städtedreieck (41,6 %) und dürfte mit dem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (31,0 %). Entsprechend hoch ist in der Region die Aktivierungsquote.

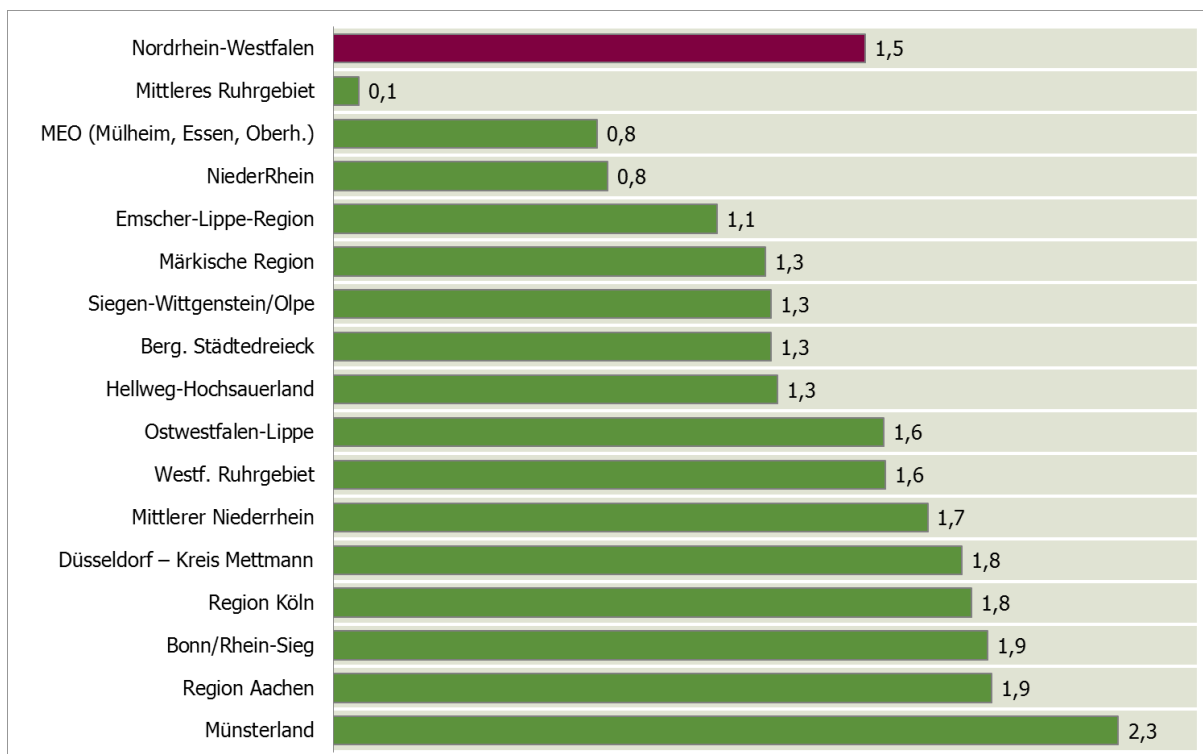
In der Region NiederRhein ist dagegen der Anteil der Arbeitslosen am höchsten (50,1 %), hier sind allerdings auch am wenigsten Leistungsberechtigte zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos (23,1 %). Insgesamt streuen die Anteile der Nichtarbeitsuchenden in den Regionen mit 7,3 Prozentpunkten ähnlich stark wie die Anteile der Arbeitsuchenden, die aber nicht arbeitslos sind (7,9 Prozentpunkte, s. Abbildung 46 u. Tabelle 35).

26,6 % der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** waren landesweit im Dezember 2014 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Region zwischen 24,0 % in der Emscher-Lippe Region und 31,6 % im Münsterland. Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen (s. Abbildung 47 u. Tabelle 36).

Landesweit und auch in allen Regionen stieg im Dezember 2014 die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**. Allerdings sind die Zuwächse deutlich unterschiedlich. Das Münsterland ist die Region mit dem stärksten Zuwachs an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (2,3 %). Dagegen war der Zuwachs in der Region Mittleres Ruhrgebiet mit 0,1 % nur geringfügig (s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

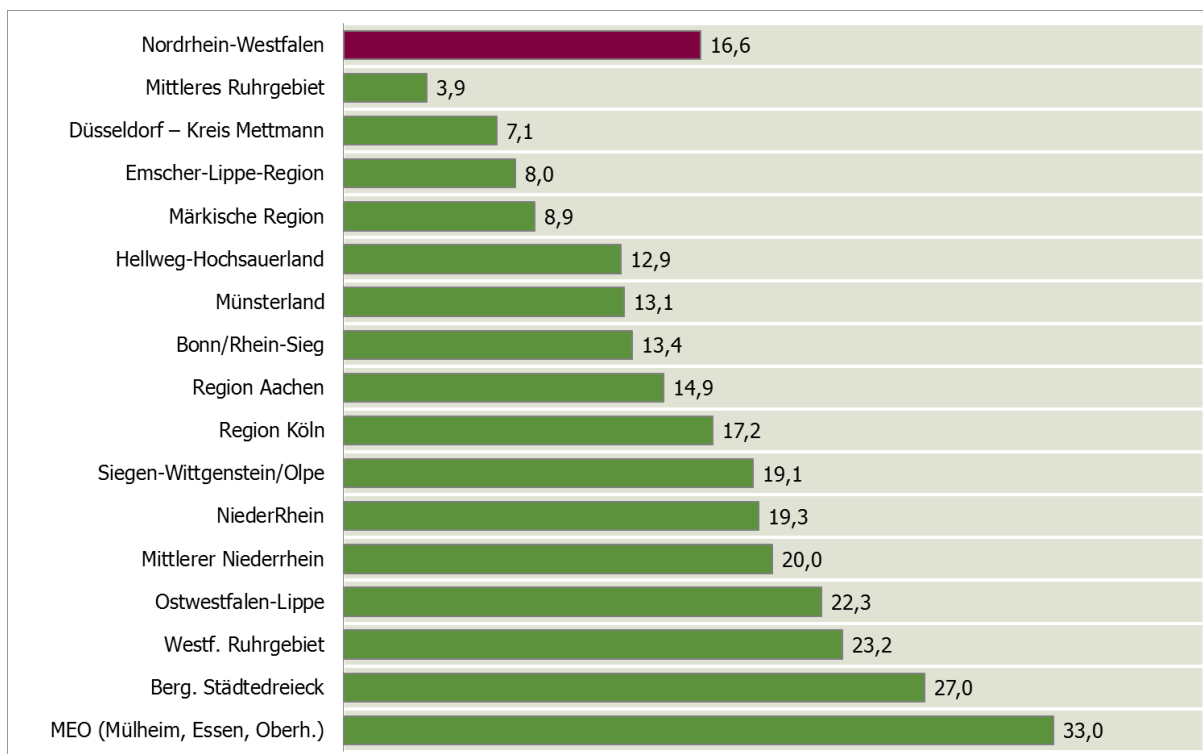
Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsnachfrage weist in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat Zuwächse bis zu 33,0 % (MEO) auf. Das Mittlere Ruhrgebiet weist den geringsten Anstieg um 3,9 % auf (s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Abbildung 48: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2014 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 49: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

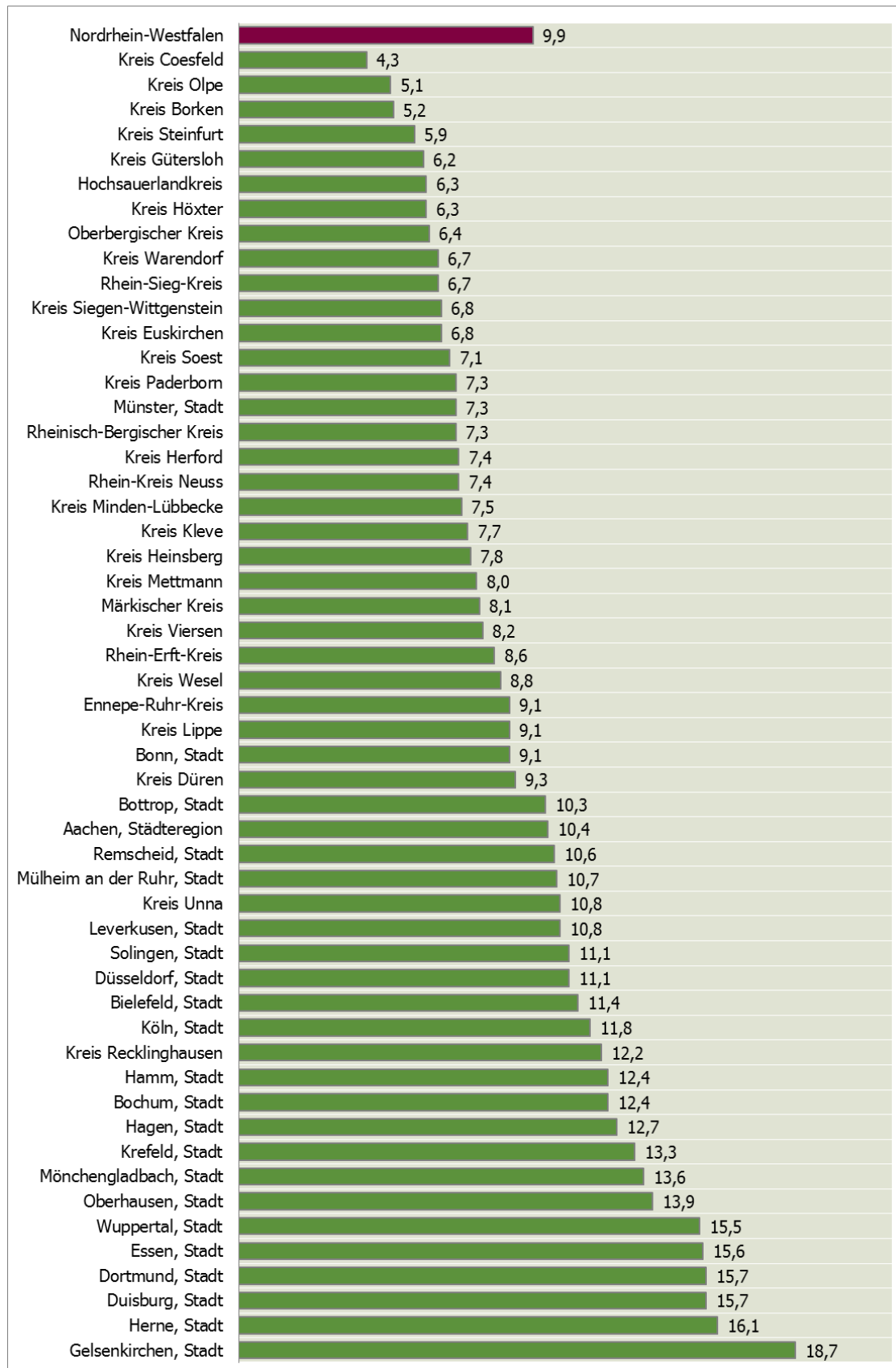
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) differiert zwischen den Gebietskörperschaften erheblich. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Herne, Duisburg, Dortmund und Essen sowie die Stadt Wuppertal auf (15,5 % bis 18,7 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte wie z. B. Mönchengladbach und Krefeld Unterbeschäftigungsquoten von über 13 % und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 9,9 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung vor allem in den Landkreisen mit 4,3 % bis rd. 10 % landesweit am niedrigsten (s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

In fast allen Gebietskörperschaften hat sich im Vergleich zum Vorjahr die **Unterbeschäftigung** zum Teil deutlich verringert. An der Spitze liegt der Oberbergische Kreis mit einem Rückgang um 7,1 %, während in Leverkusen und Mülheim an der Ruhr die Unterbeschäftigung um 1,7 % bzw. 1,6 % zunahm (s. Abbildung 51 u. Tabelle 39).

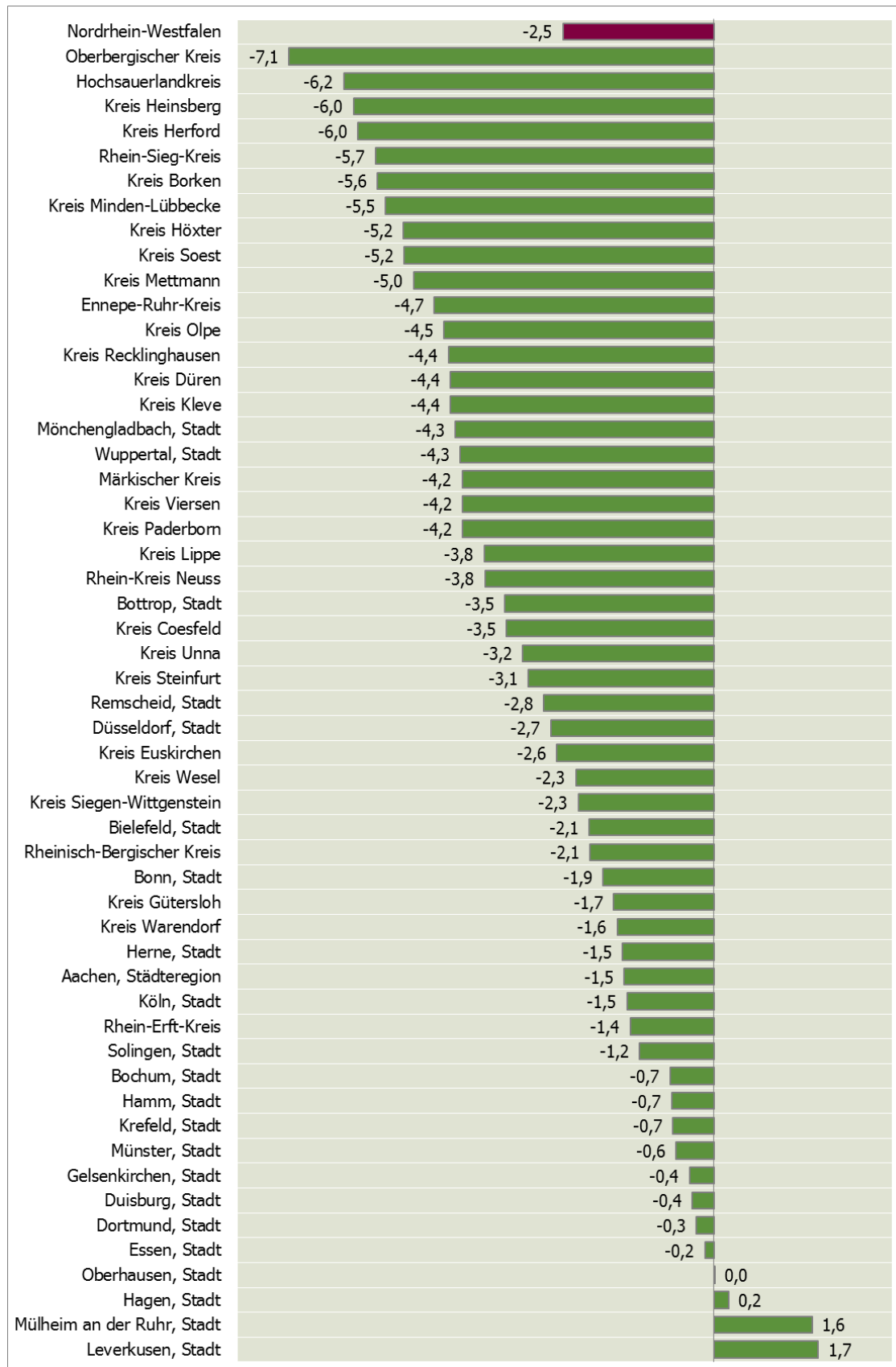
Hinsichtlich der **Arbeitslosenquoten** besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 11,8 Prozentpunkten etwas geringer ist als bei der Unterbeschäftigungsquote (14,4 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (3,0 %), Borken und Olpe (4,1 %) sowie Hochsauerlandkreis und Kreis Steinfurt (4,7 %) auf. Wie bereits zuvor verzeichnet Münster mit 5,7 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchsten Arbeitslosenquoten sind mit 14,8 % bzw. 13,7 % für Gelsenkirchen und Herne festzustellen. Andere Ruhrgebietsstädte (z. B. Duisburg, Dortmund, Essen und Oberhausen) liegen mit Arbeitslosenquoten in Höhe von 11,7 % bis 13,2 % nur knapp darunter (s. Abbildung 52 u. Tabelle 40).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging im Landesdurchschnitt zum Ende des 2. Quartals 2015 die absolute **Zahl der Arbeitslosen** um 2,4 % zurück. Fast alle Kreise und kreisfreien Städte weisen Rückgänge auf, allerdings mit einer erheblichen Spannweite von - 10,2 % (Wuppertal) bis - 0,2 % (Krefeld). Die größten Anstiege verzeichnen die Städte Mülheim an der Ruhr mit 5,3 % und Leverkusen mit 3,9 % (s. Abbildung 53 u. Tabelle 40).

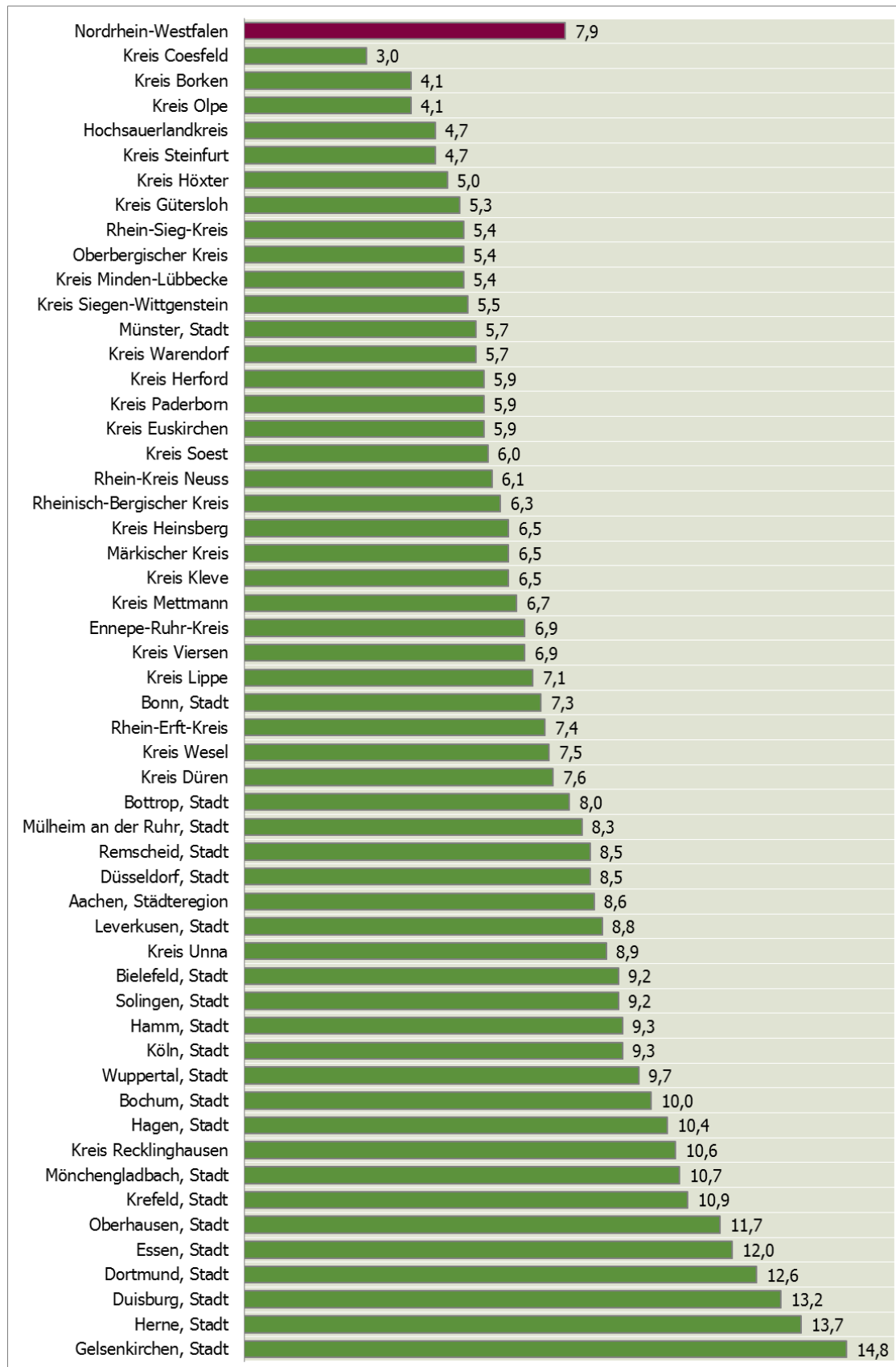
Abbildung 50: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 51: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

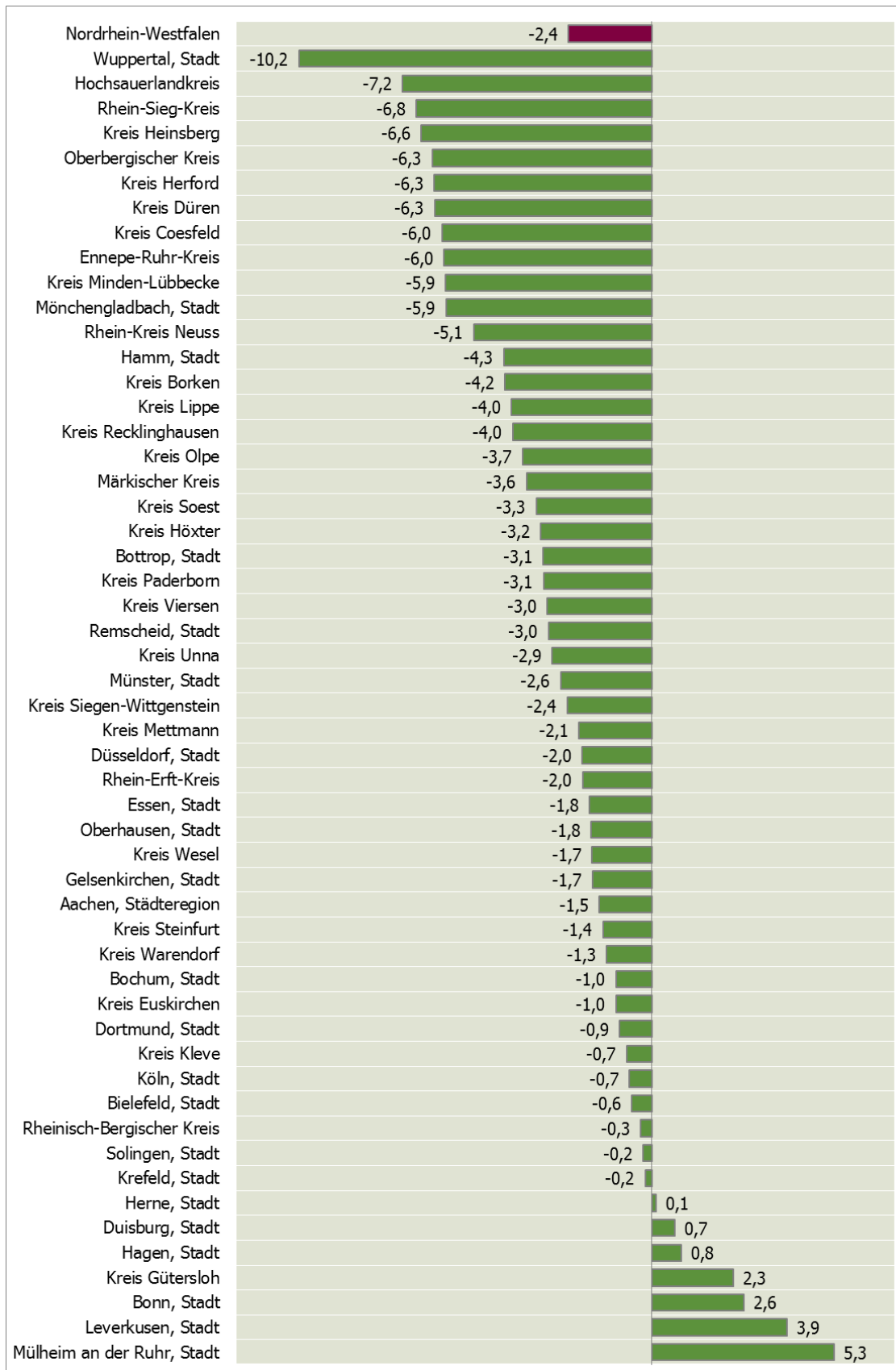


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 52: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 53: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

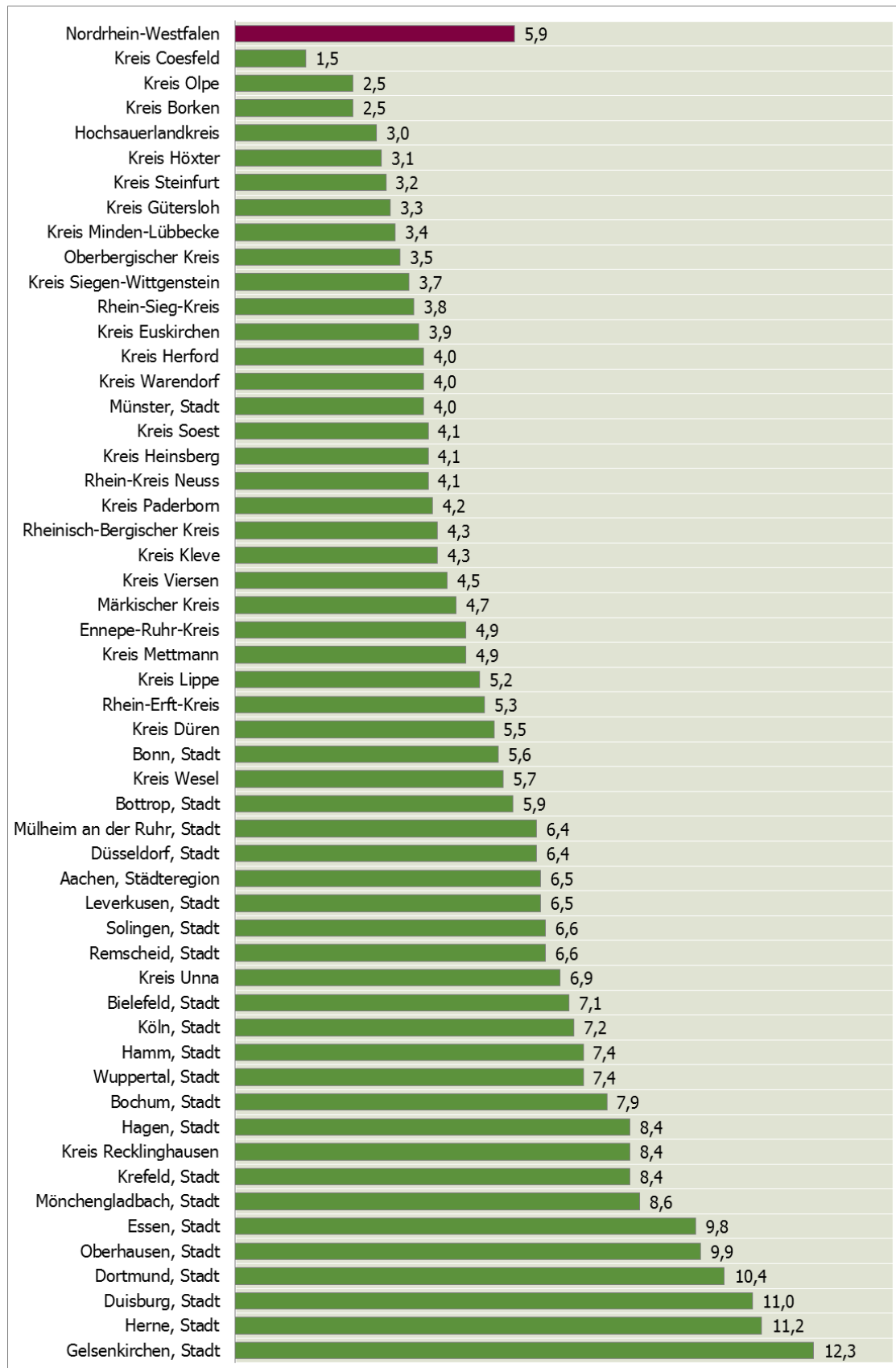


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Lage bei den einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) ist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte weiterhin sehr unterschiedlich ausgeprägt.

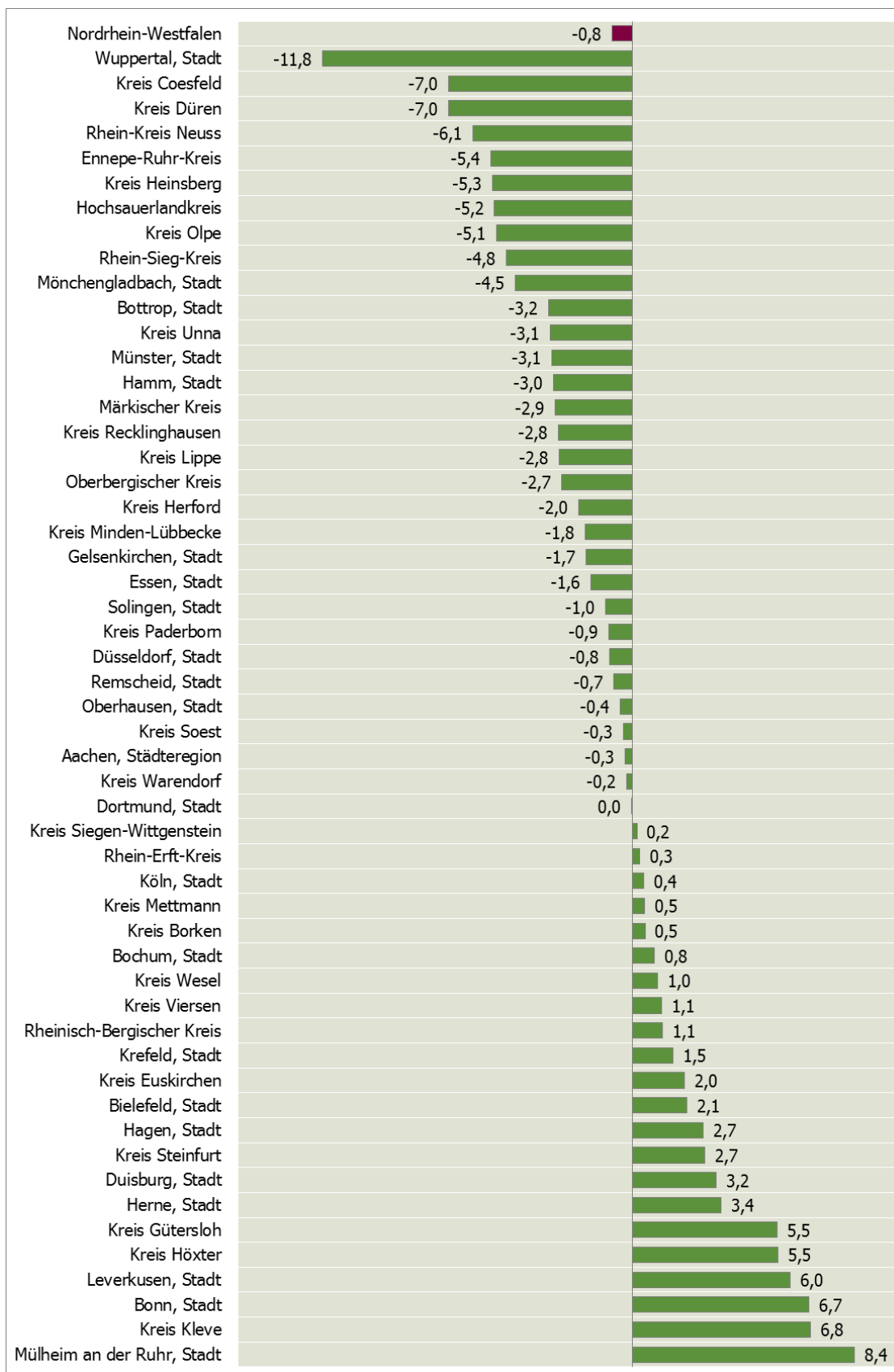
Bei der insgesamt etwas niedrigeren **Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II** zeigt sich in der Tendenz das gleiche Bild wie bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind die gleichen 22 Gebietskörperschaften, die bei beiden Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Anders sieht das Bild aus, wenn die Veränderung der absoluten Zahlen der SGB II-Arbeitslosen betrachtet wird. Von den 22 Gebietskörperschaften mit überdurchschnittlichen SGB II-Arbeitslosenquoten weisen 12 einen Rückgang aus. Den stärksten Rückgang verzeichnet Wuppertal mit - 11,8 % (s. Abbildung 54, Abbildung 55 u. Tabelle 41).

Die **Arbeitslosenquoten der Frauen** liegen in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten, dies gilt insbesondere für Gelsenkirchen, Duisburg und Herne mit 13,4 % bis 14,7 %. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist der Kreis Coesfeld mit 3,0 % auf (s. Abbildung 56 u. Tabelle 42). In der Mehrzahl der Gebietskörperschaften hat sich die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat verringert. Die stärkste Abnahme verzeichnet dabei Wuppertal mit - 13,1 %, gefolgt von Olpe mit - 11,1 %. Eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Frauen von mehr als 1,5 % weisen demgegenüber die Kommunen Mülheim an der Ruhr, Leverkusen und Bonn auf (s. Abbildung 57 u. Tabelle 51).

Abbildung 54: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 (in %)


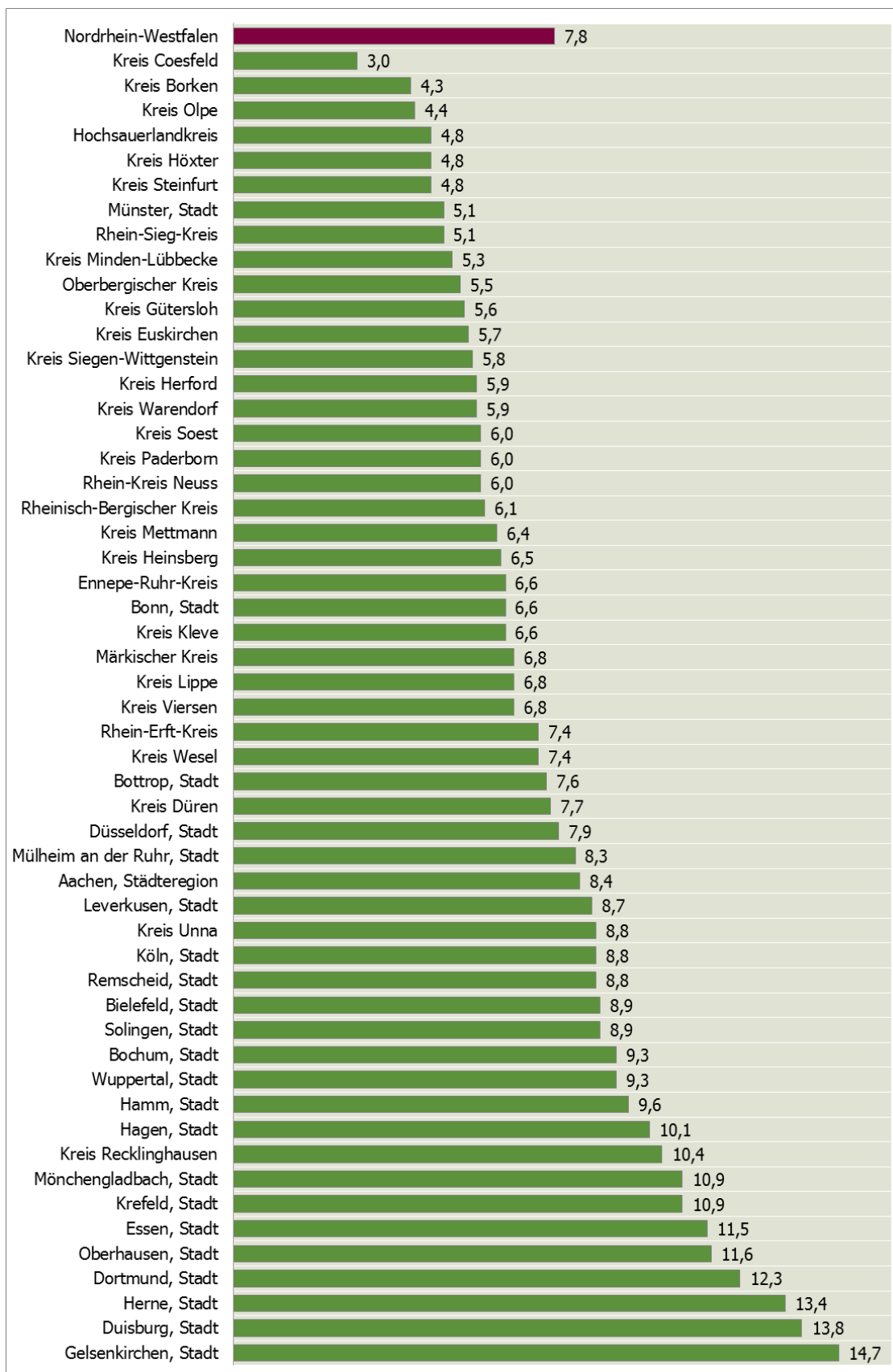
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 55: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



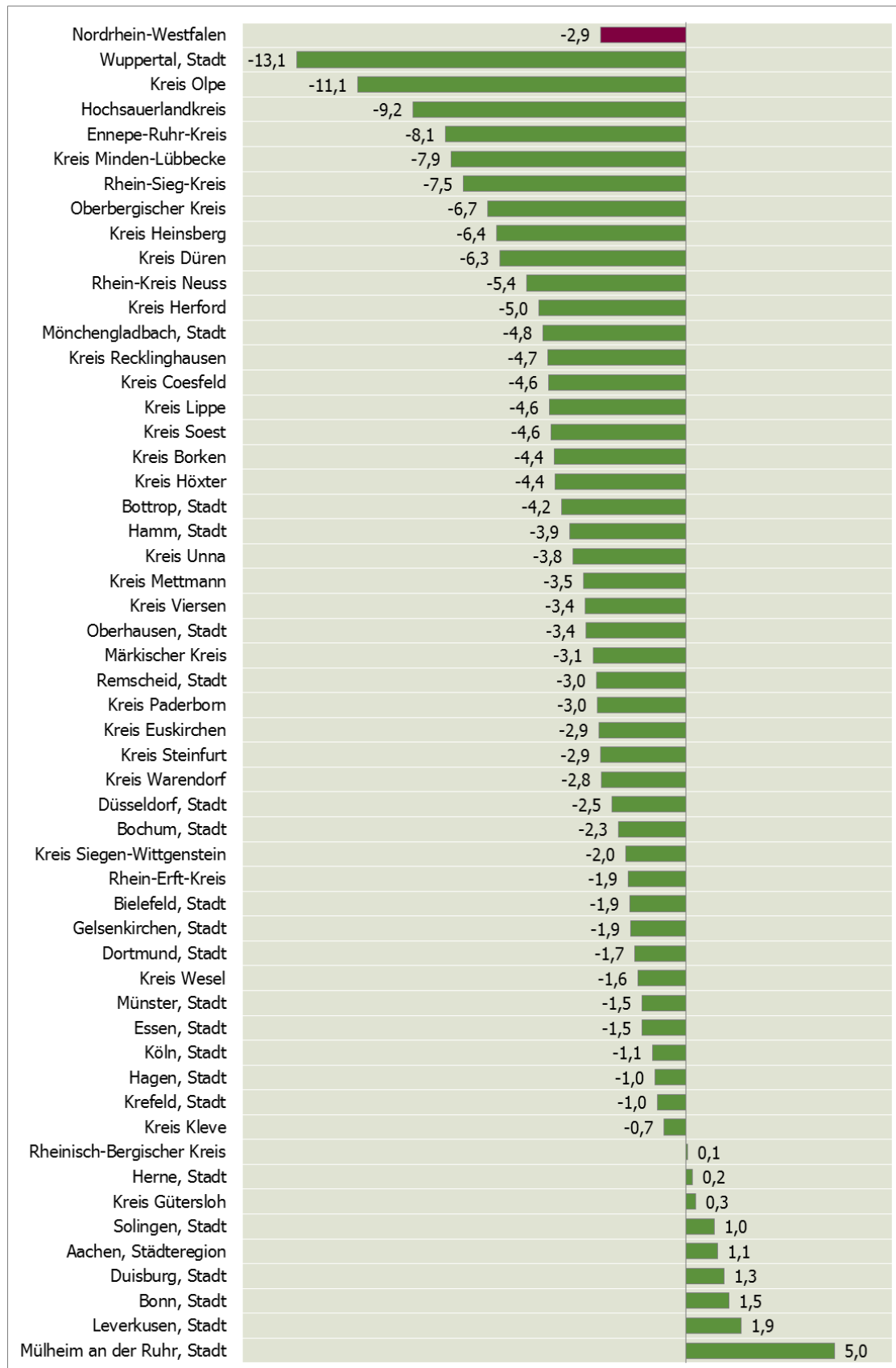
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 56: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 57: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

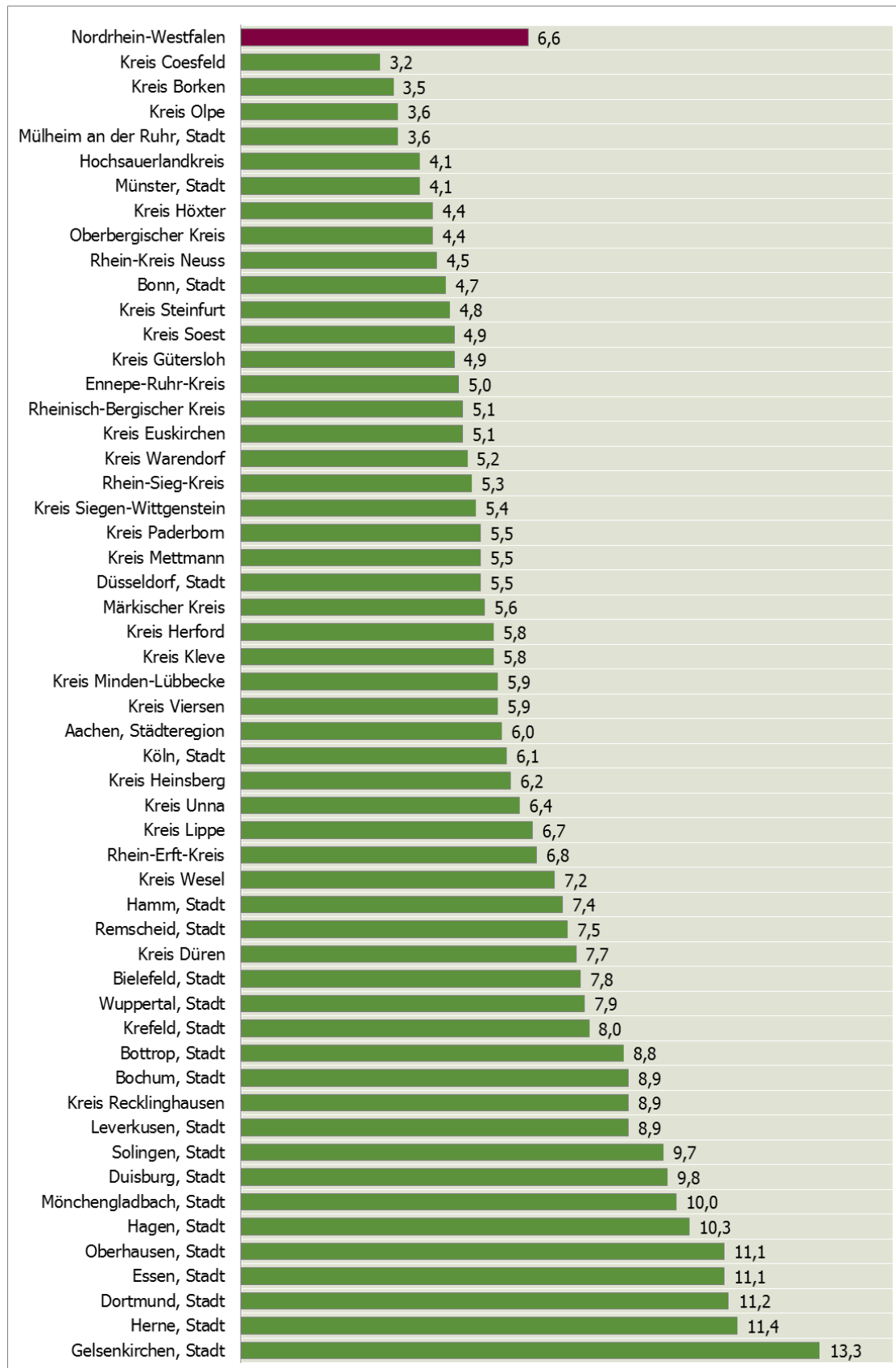
Wie bei der Arbeitslosenquote insgesamt weist auch die Arbeitslosenquote der **Jugendlichen unter 25 Jahren** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise; insbesondere die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Herne, Dortmund, Essen und Oberhausen verzeichnen mit 11,1 % bis zu 13,3 % die höchsten Quoten. Dagegen weisen die Kreise Coesfeld, Borken und Olpe sowie die Stadt Mülheim an der Ruhr mit 3,2 % bis 3,6 % die niedrigsten Quoten in NRW auf (s. Abbildung 58 u. Tabelle 43).

Im Vergleich zum Vorjahr konnte sich die **Zahl der arbeitslosen Jünger** im 2. Quartal 2015 im Landesdurchschnitt um 4,4 % verringern. Auch in der Mehrzahl der Gebietskörperschaften sind die Zahlen zurückgegangen. Die stärkste Abnahme bei den arbeitslosen Jugendlichen weist die Stadt Wuppertal auf (-20,4 %). Die größte Zunahme verzeichnet Gelsenkirchen mit 10,0 % (s. Abbildung 59 u. Tabelle 43).

Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 14,2 % landesweit am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 3,6 % (s. Abbildung 60 u. Tabelle 44). Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf den Rückgang der **Zahl der älteren Arbeitslosen**. Während sie im Kreis Steinfurt gegenüber dem Vorjahr um 12,7 % zurückging, verzeichnet die Stadt Bonn einen Anstieg um 10,3 % (s. Abbildung 61 u. Tabelle 44).

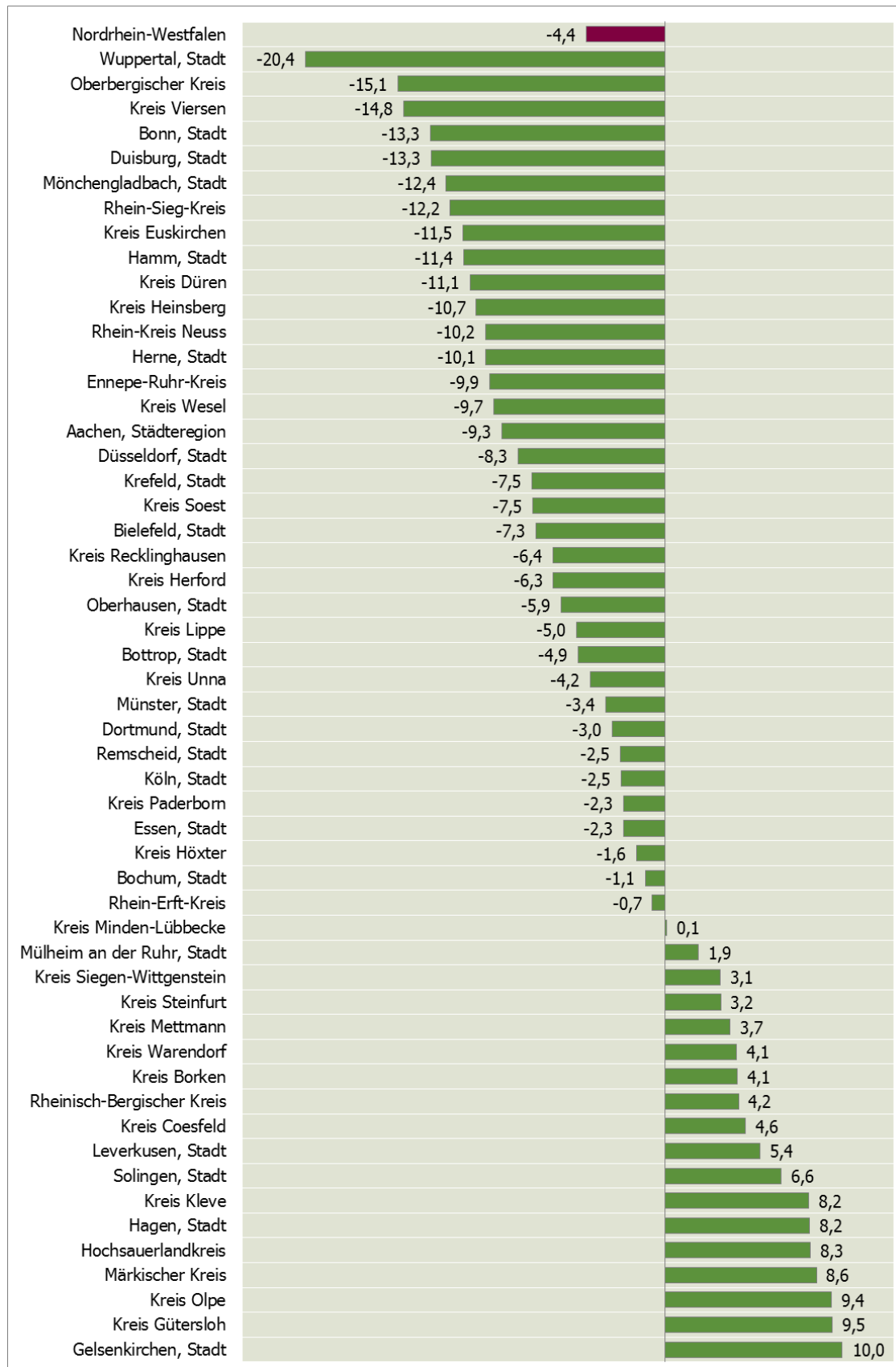
Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen 28,1 % im Kreis Coesfeld und 58,9 % in Hamm. Auch bei den Langzeitarbeitslosen weisen die Ruhrgebietsstädte landesweit mit Abstand die höchsten Anteile auf (s. Abbildung 62 u. Tabelle 45). Im Landesdurchschnitt ging die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat um 2,4 % zurück. Auch die Mehrzahl der Gebietskörperschaften weist Rückgänge in Bezug auf die Langzeitarbeitslosigkeit auf, insbesondere die Stadt Wuppertal (-21,4 %). Im Gegensatz dazu verzeichnet der Kreis Euskirchen den stärksten prozentualen Anstieg von 7,7 %. Zwei Gebietskörperschaften mit einem Langzeitarbeitslosenanteil von mehr als 50 % (Hamm und Kreis Recklinghausen) weisen überdurchschnittliche Rückgänge von 6,4 % bzw. 5,8 % aus (s. Abbildung 63 u. Tabelle 45).

Abbildung 58: Arbeitslosenquote Jüngerer (unter 25 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 (in %)



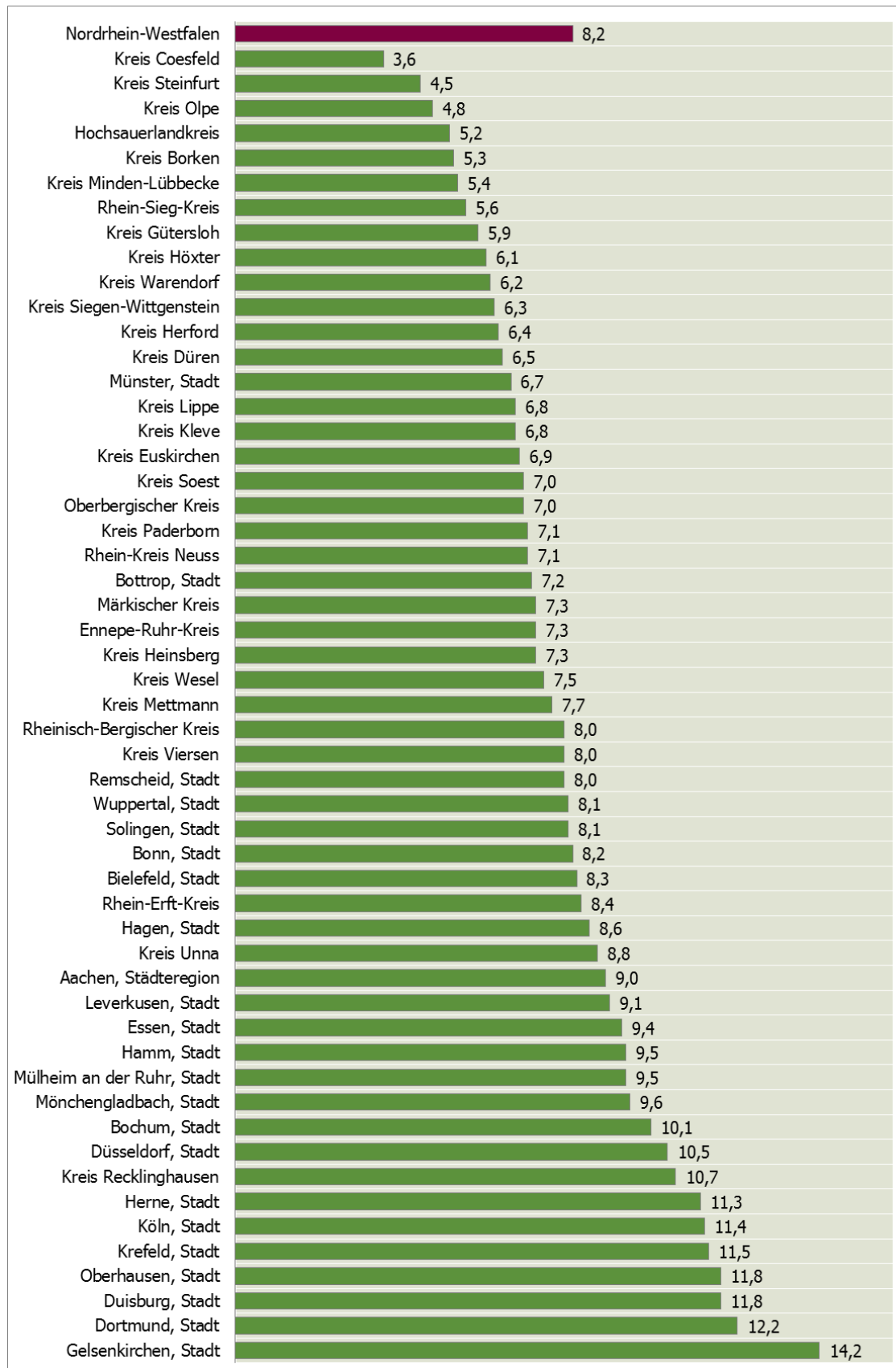
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 59: Jüngere Arbeitslose (unter 25 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



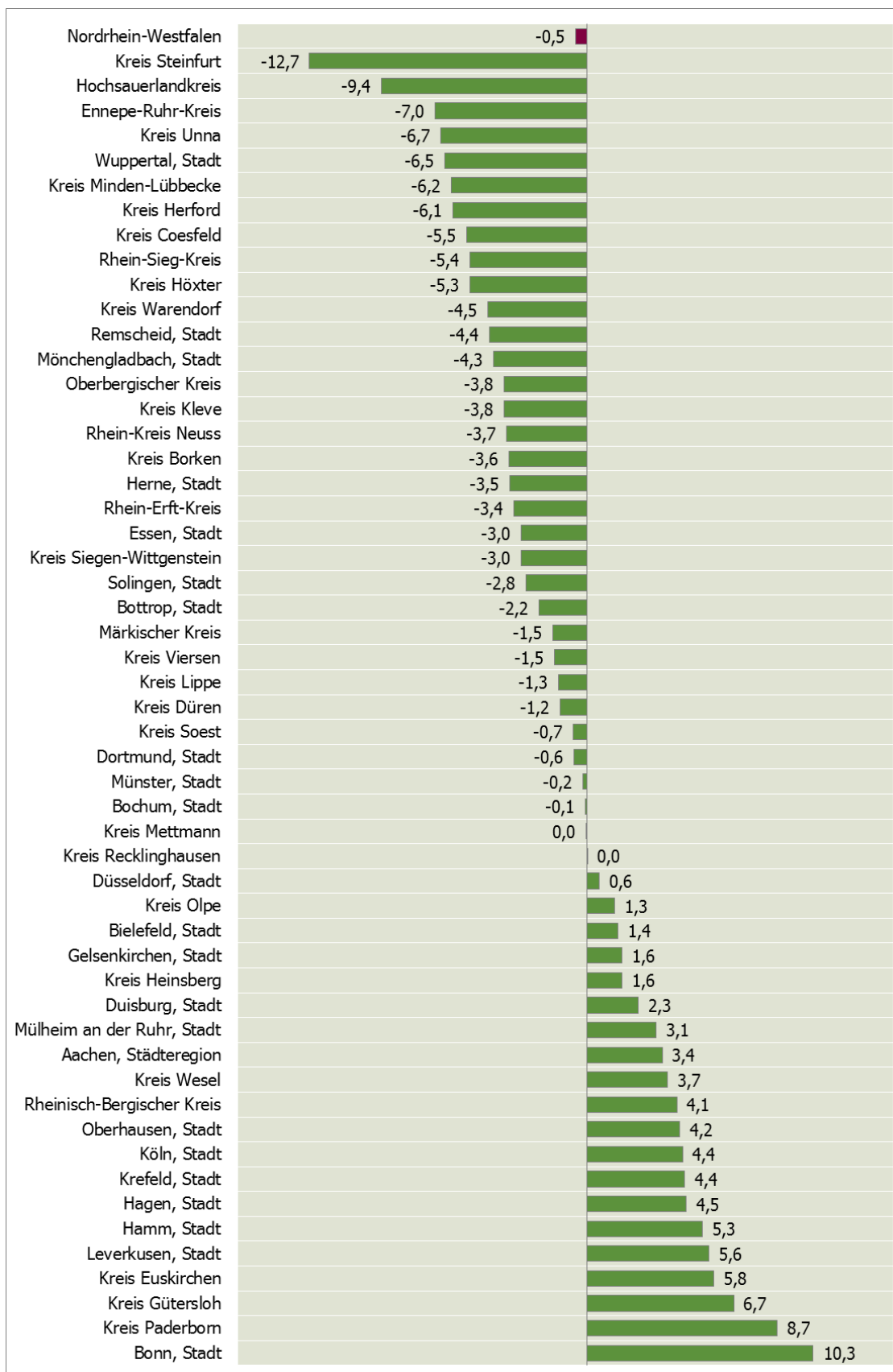
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 60: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 (in %)

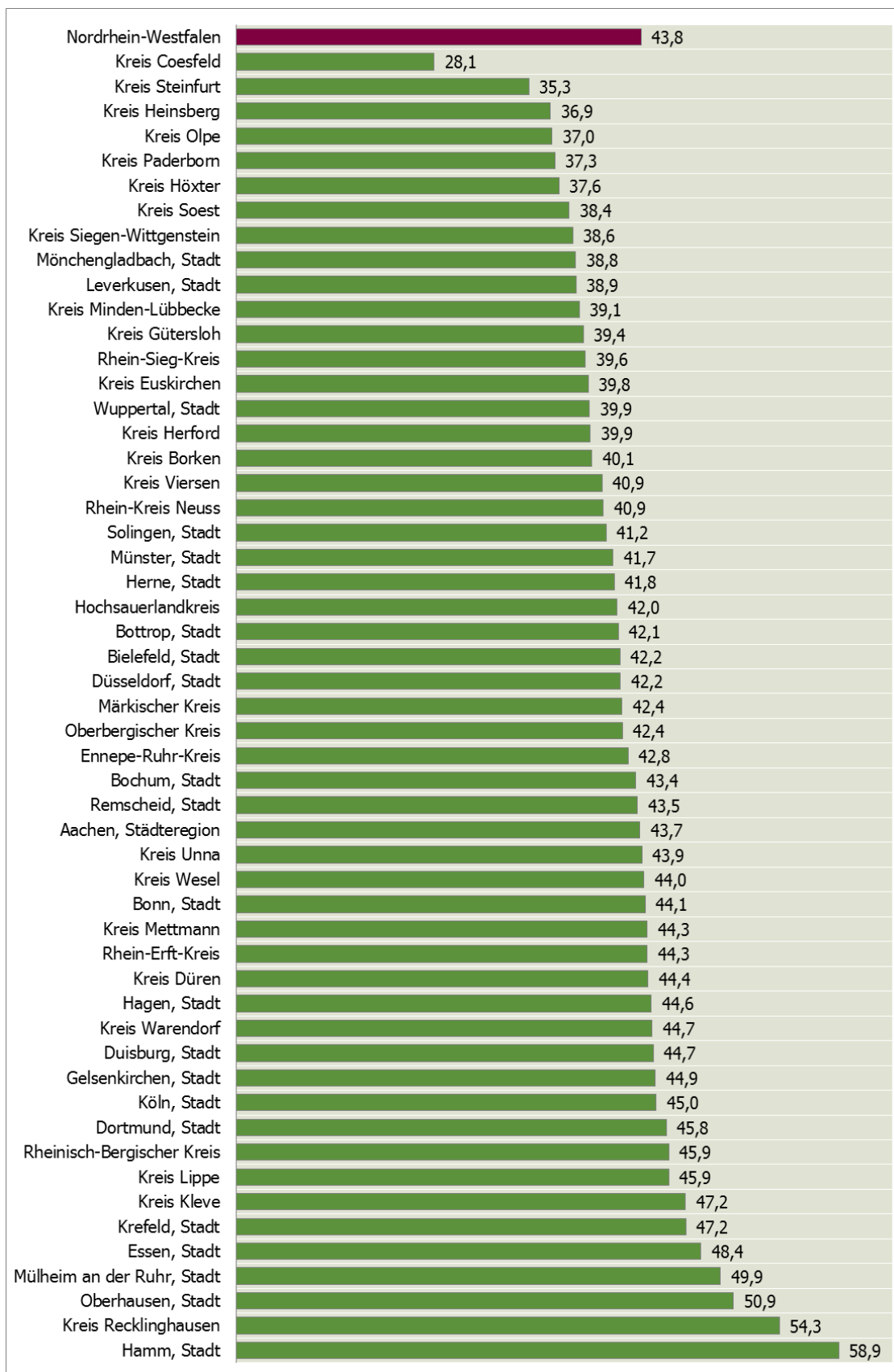


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 61: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

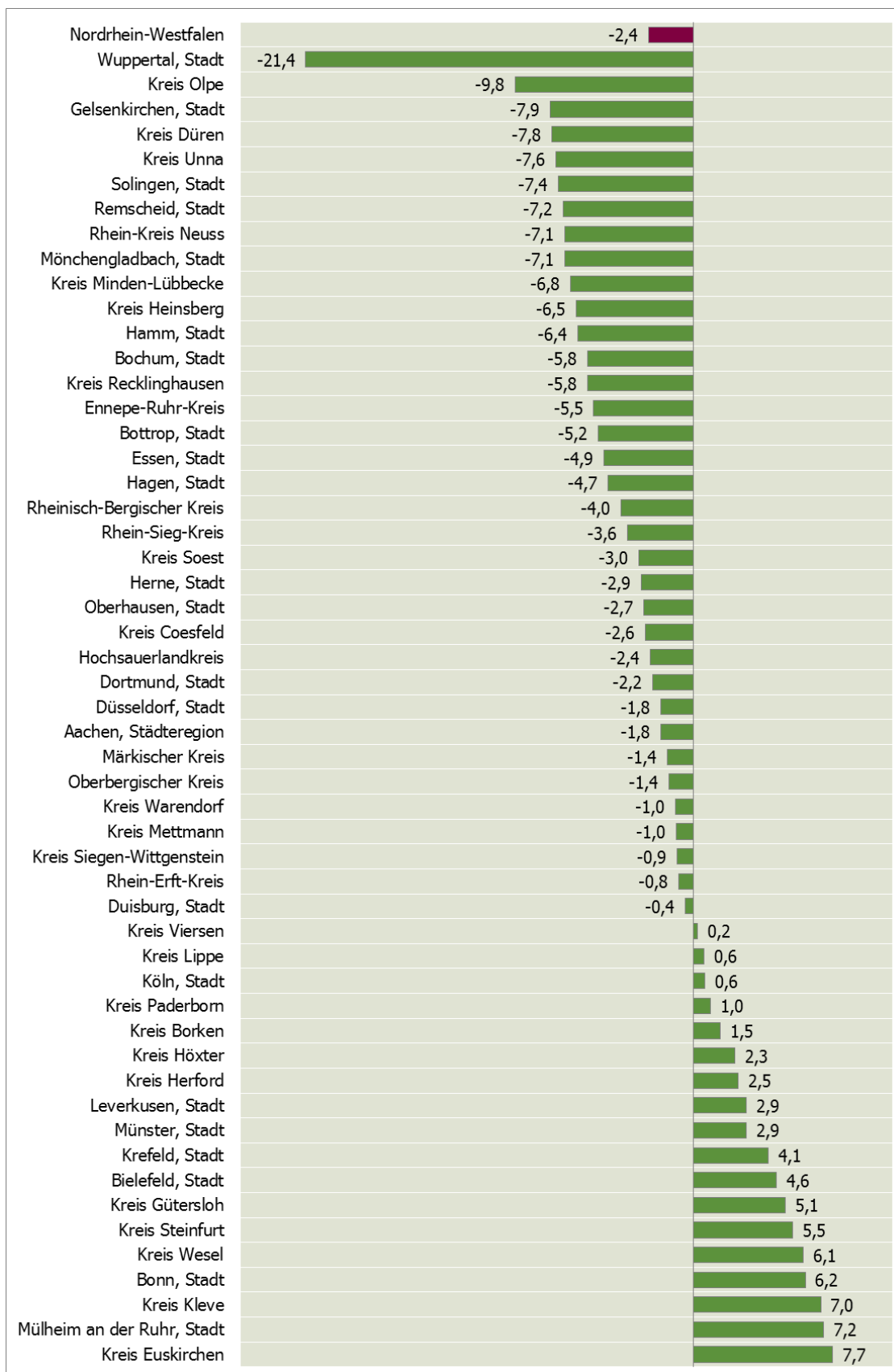


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 62: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im Juni 2015 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren 31,9 % vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen 32,5 % in Erwerbstätigkeit. Damit konnten mehr aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden als aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit gingen. In der Mehrzahl der Gebietskörperschaften ist dieses Verhältnis ebenfalls positiv. Es gibt aber auch solche, die ein negatives Verhältnis aufweisen. Dazu zählen die Städte Wuppertal, Hamm, Essen und Solingen und der Landkreis Minden-Lübbecke mit einer Differenz von mehr als zwei Prozentpunkten. Zwischen den Gebietskörperschaften differiert der Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit um fast 20 Prozentpunkte (s. Abbildung 64, Abbildung 65 u. Tabelle 46).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im März 2015 bei 15,7 %. Die Mehrzahl der Gebietskörperschaften weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 34,8 %, während der Rhein-Erft-Kreis nur eine Aktivierungsquote von 9,6 % aufweist (s. Abbildung 66 u. Tabelle 47).

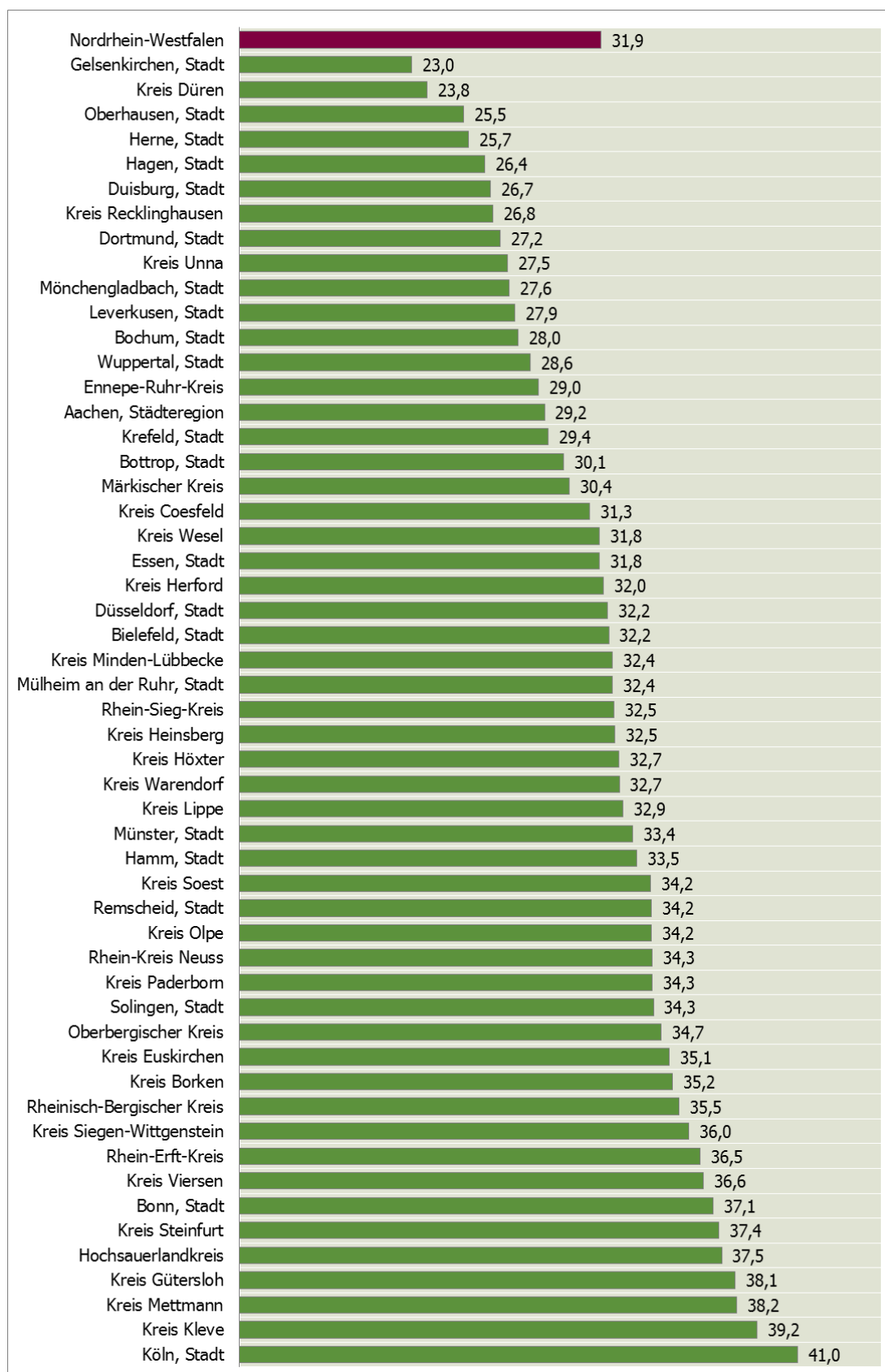
In einer deutlichen Mehrzahl der Gebietskörperschaften liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Kreis Coesfeld (29,2 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote abzulesen ist (s. Abbildung 66). Zusätzlich ist der Anteil der Nichtarbeitsuchenden überdurchschnittlich hoch. In den Gebietskörperschaften mit einem Arbeitslosenanteil von mehr als 50 % sind anteilmäßig vor allem vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos (s. Abbildung 67 u. Tabelle 48).

26,6 % der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im Dezember 2014 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaften zwischen 21,9 % in Gelsenkirchen und 35,2 % im Kreis Coesfeld (s. Abbildung 68 u. Tabelle 49).

Landesweit und auch in fast allen Gebietskörperschaften stieg im Dezember 2014 die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**. Allerdings sind die Zuwächse deutlich unterschiedlich. In den Kreisen Gütersloh und Kleve stieg die Zahl um 3,3 % bzw. 3,0 %, während die Städte Duisburg, Gelsenkirchen, Bottrop und Krefeld einen leichten Rückgang von bis zu 0,3 % verzeichnen konnten. In Herne ist die Beschäftigung um 2,2 % zurückgegangen (s. Abbildung 69 u. Tabelle 50).

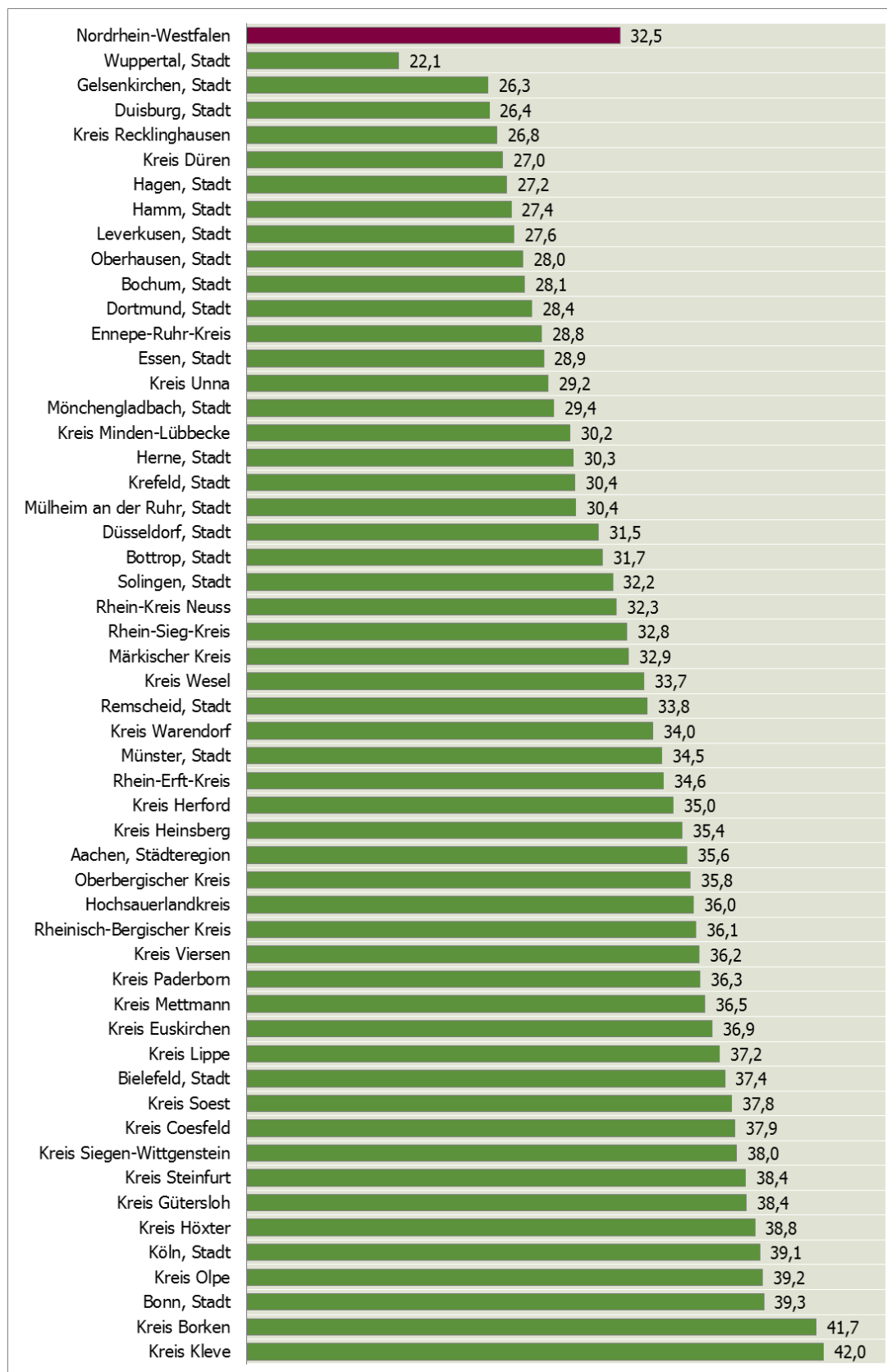
Die Entwicklung des Bestands an **gemeldeten ungeforderten Stellen** weist zum 30.06.2015 in fast allen Gebietskörperschaften Zuwächse im Vergleich zum Vorjahresmonat auf. Lediglich im Rhein-Kreis Neuss und in der Stadt Herne zeigen sich Rückgänge mit 6,4 % bzw. 5,8 %. Die mit Abstand stärkste Zunahme der Stellennachfrage verzeichneten dabei die Städte Mönchengladbach und Hamm mit 73,7 % bzw. 67,7 % (s. Abbildung 70 u. Tabelle 51).

Abbildung 64: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 (in %)



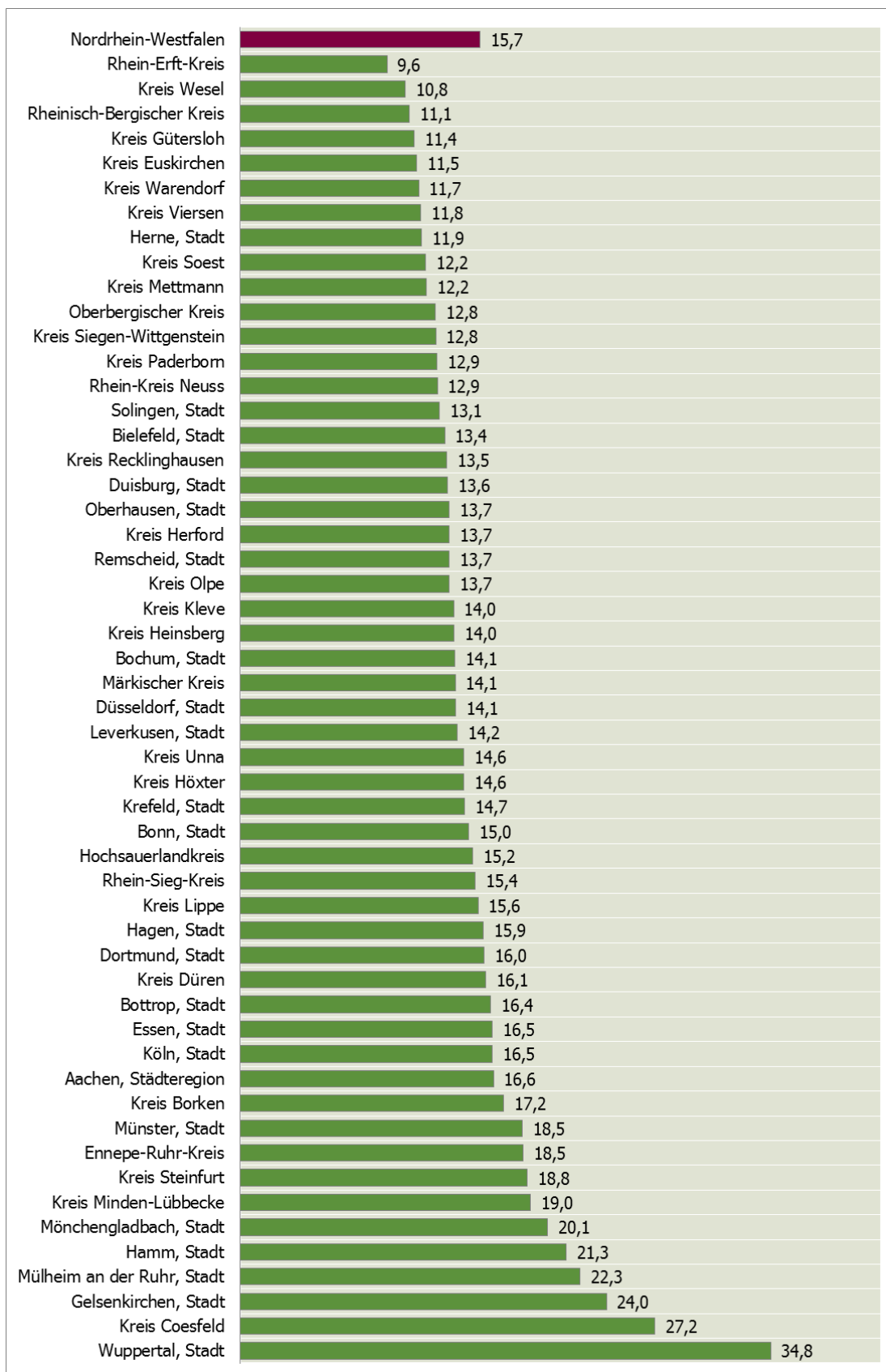
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 65: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

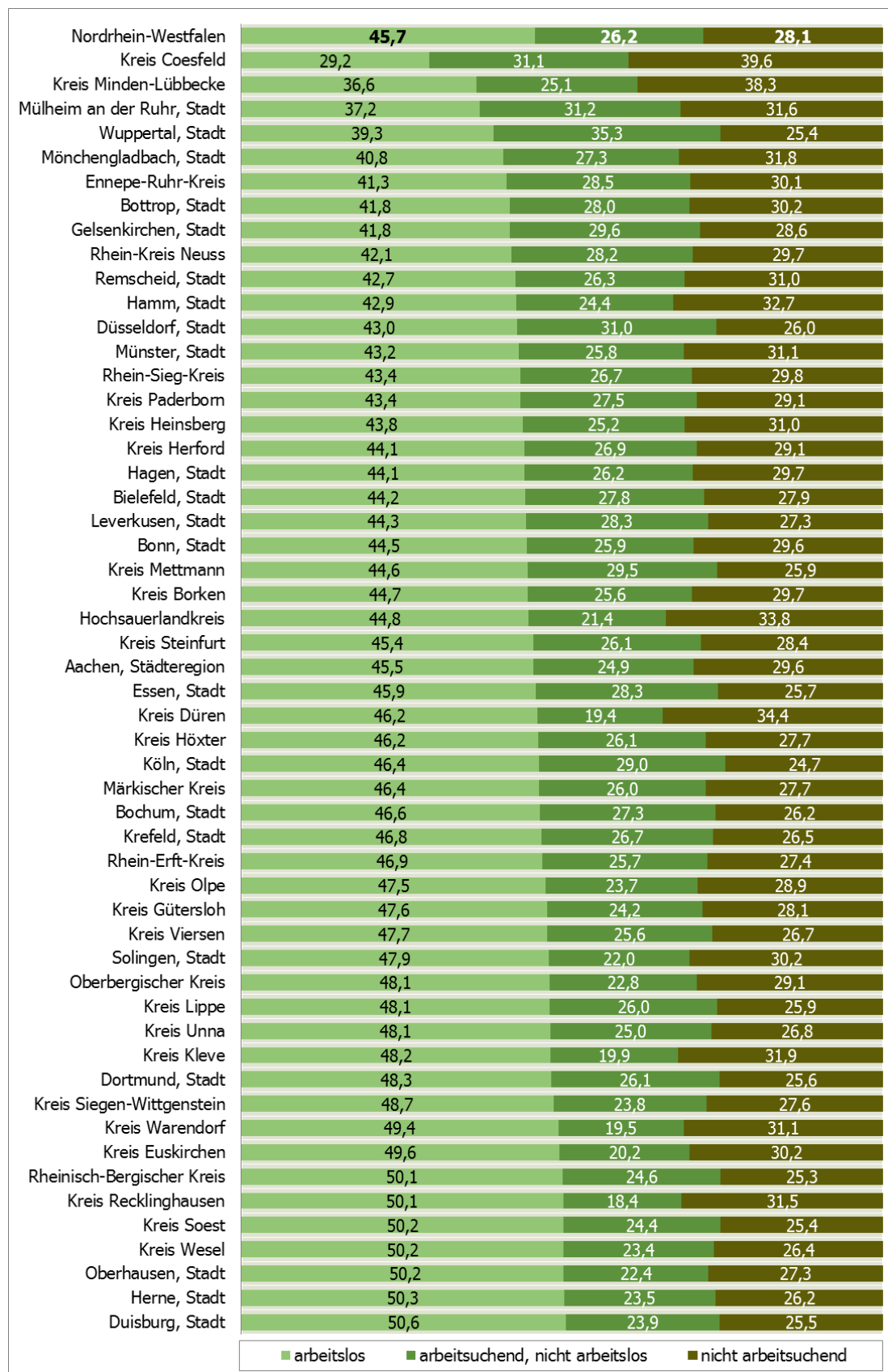


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

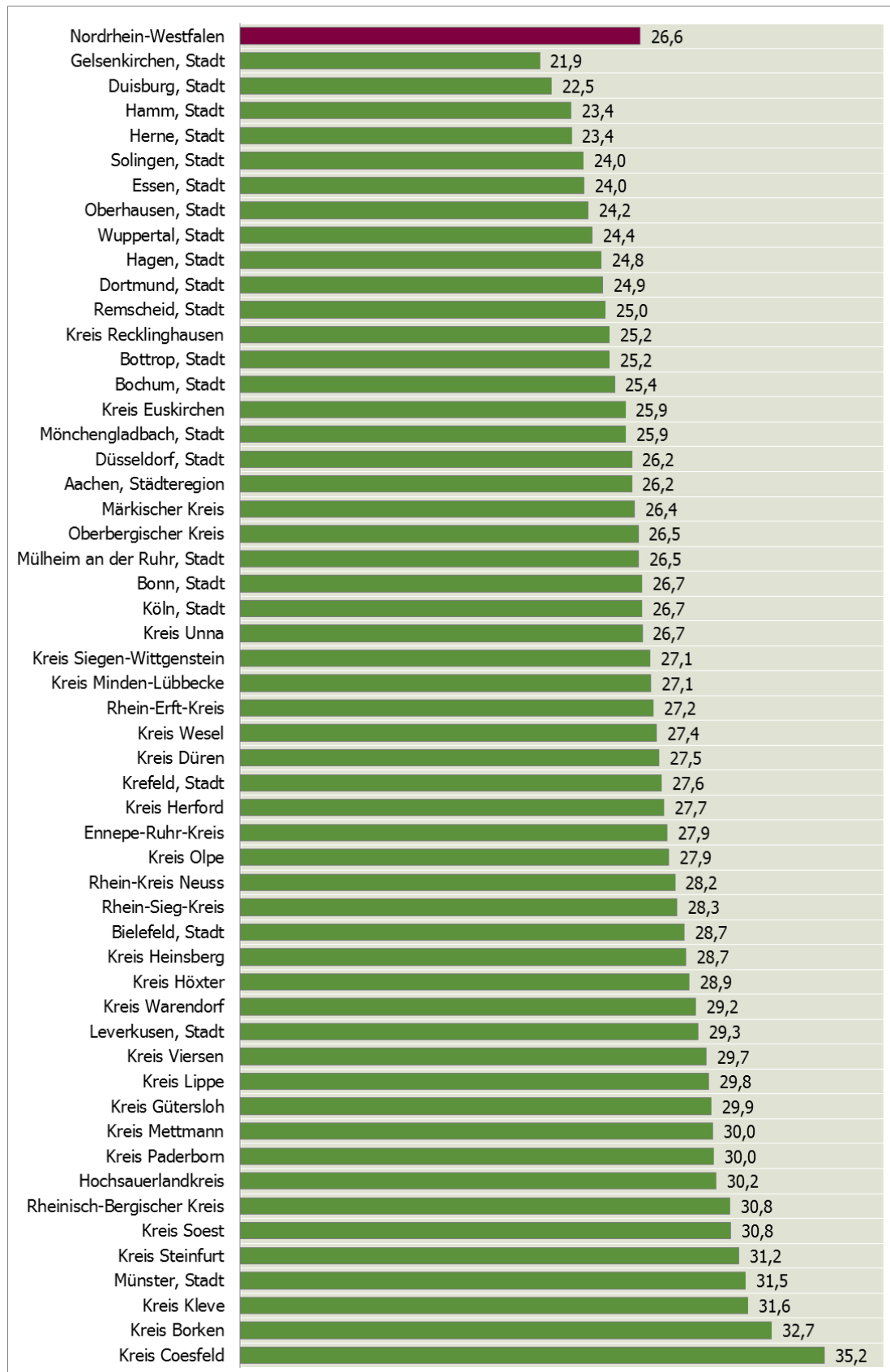
Abbildung 66: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2015 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

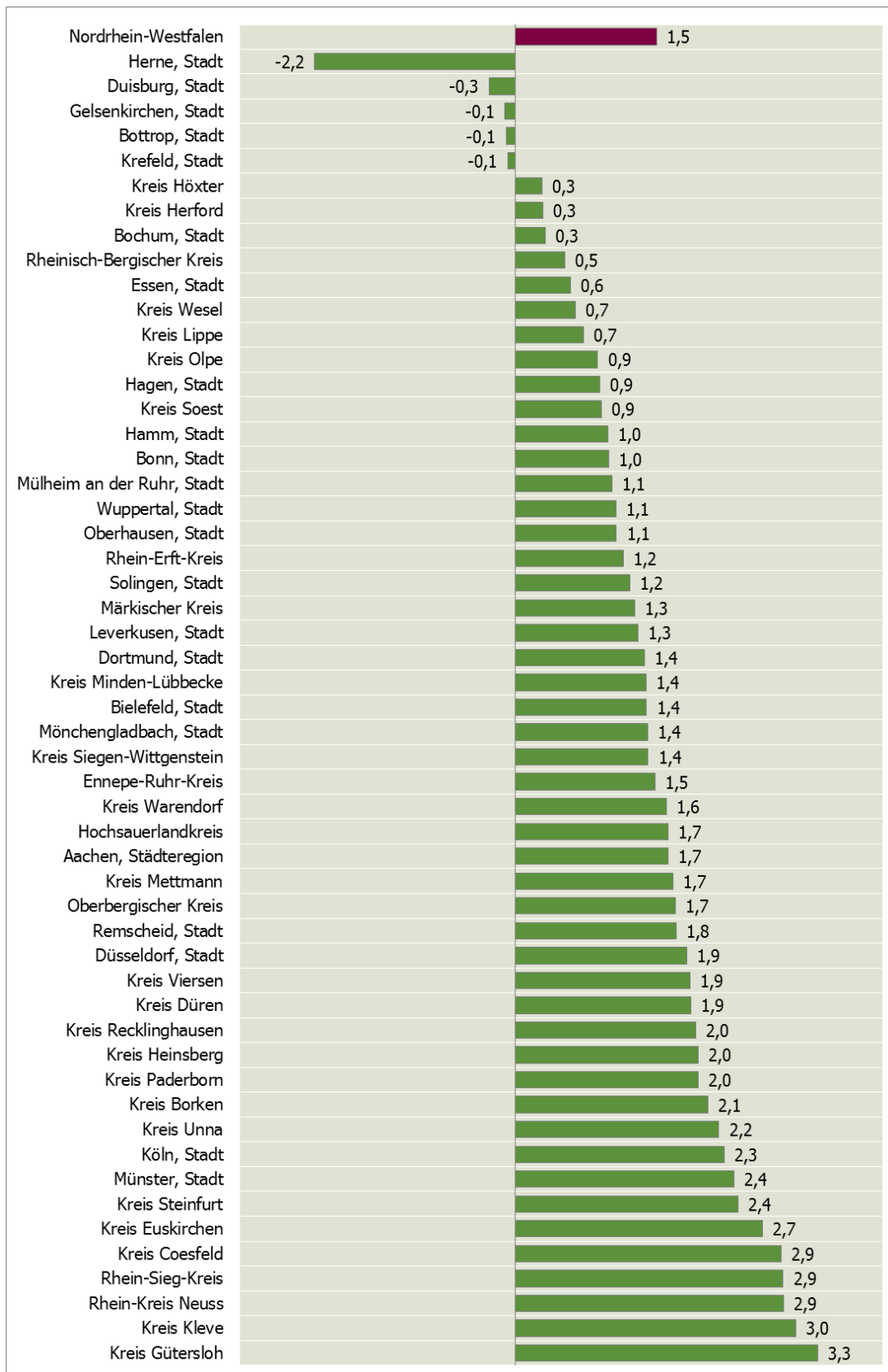
Abbildung 67: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2015 (in %)


Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 68: Anteil der erwerbstätigen eLb an allen eLb nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2014 (in %)


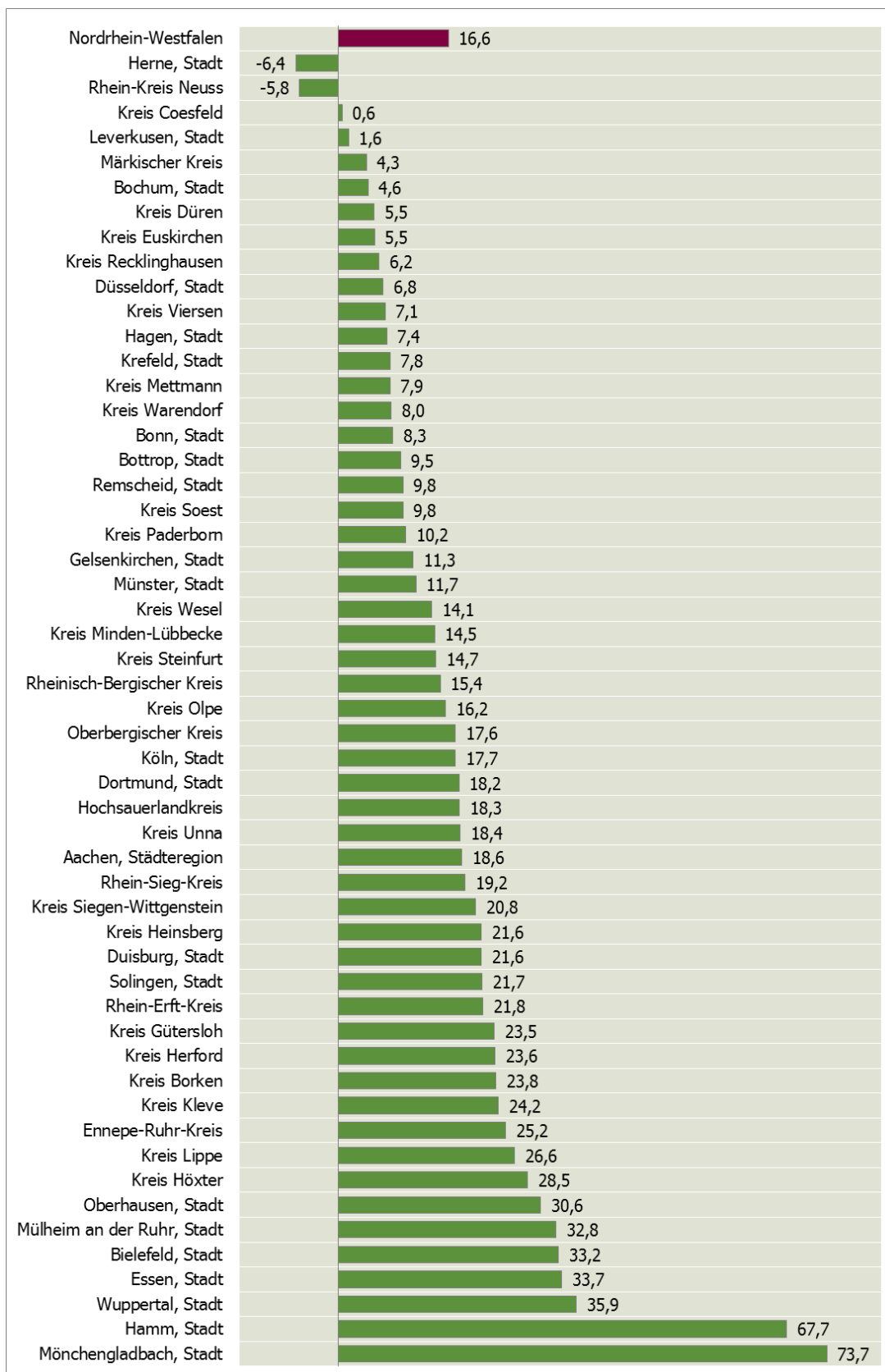
Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 69: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2014 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 70: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Jun. 15	Mai 15	Apr. 15	Mrz. 15	Feb. 15	Jan. 15	Dez. 14	Nov. 14	Okt. 14	Sep. 14	Aug. 14	Jul. 14	Jun. 14
Geschäftsklima	5,1	6,7	3,8	4,1	1,0	3,4	4,0	1,8	-0,5	2,5	1,5	3,0	8,1
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	8,7	8,5	8,0	7,2	6,4	9,4	7,8	6,8	5,8	7,0	4,6	5,8	13,7
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	1,6	4,9	-0,3	1,0	-4,2	-2,5	0,3	-3,0	-6,6	-1,8	-1,5	0,2	2,7

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Jun. 15	Mai 15	Apr. 15	Mrz. 15	Feb. 15	Jan. 15	Dez. 14	Nov. 14	Okt. 14	Sep. 14	Aug. 14	Jul. 14	Jun. 14
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	940.890	946.621	955.830	966.127	973.705	967.174	941.663	939.601	942.584	951.829	966.466	973.754	965.342
Arbeitslosigkeit insgesamt	742.552	743.317	753.659	759.200	767.631	767.402	727.816	726.210	736.420	746.856	772.668	777.512	760.804
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	7,9	7,9	8,1	8,2	8,3	8,3	7,8	7,8	7,9	8,1	8,3	8,4	8,2
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	9,9	9,9	10,1	9,9	9,9	10,1	10,0	10,0	10,0	10,1	10,2	10,3	10,2
	Veränderung gegenüber Vorquartalsende		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	-25.237	-2,6	-24.452	-2,5									
Arbeitslosigkeit insgesamt	-16.648	-2,2	-18.252	-2,4									

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Jun. 15	Mrz. 15	Jun. 14
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	7,9	8,2	8,2
SGB II	5,9	6,0	6,0
SGB III	2,0	2,2	2,2
Männer	8,1	8,4	8,3
Frauen	7,8	7,9	8,1
15 bis unter 25 Jahre	6,6	6,9	7,0
15 bis unter 20 Jahre	4,2	4,3	4,2
55 bis unter 65 Jahre	8,2	8,7	8,7
Ausländer/-innen	20,4	20,2	19,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Jun. 15		Mrz. 15*		Jun. 14	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	742.552	100	759.200	100	760.804	100,0
SGB II-Arbeitslose	555.963	74,9	555.345	73,1	560.260	73,6
SGB III-Arbeitslose	186.589	25,1	203.855	26,9	200.544	26,4
Männer	402.122	54,2	416.752	54,9	410.316	53,9
Frauen	340.430	45,8	342.448	45,1	350.488	46,1
15 bis unter 25 Jahre	66.064	8,9	68.023	9,0	69.138	9,1
25 bis unter 55 Jahre	540.046	72,7	553.644	72,9	554.961	72,9
55 Jahre und älter	136.442	18,4	137.533	18,1	136.705	18,0
Ausländer	185.303	25,0	184.612	24,3	175.396	23,1
Deutsche	557.249	75,0	574.588	75,7	585.408	76,9
Langzeitarbeitslose	325.442	43,8	324.914	42,8	333.593	43,8
nicht Langzeitarbeitslose	417.110	56,2	434.286	57,2	427.211	56,2
	Veränderung gegenüber Vorquartalsende		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	-16.648	-2,2	-18.252	-2,4		
SGB II-Arbeitslose	618	0,1	-4.297	-0,8		
SGB III-Arbeitslose	-17.266	-8,5	-13.955	-7,0		
Männer	-14.630	-3,5	-8.194	-2,0		
Frauen	-2.018	-0,6	-10.058	-2,9		
15 bis unter 25 Jahre	-1.959	-2,9	-3.074	-4,4		
25 bis unter 55 Jahre	-13.598	-2,5	-14.915	-2,7		
55 Jahre und älter	-1.091	-0,8	-263	-0,2		
Ausländer	691	0,4	9.907	5,6		
Deutsche	-17.339	-3,0	-28.159	-4,8		
Langzeitarbeitslose	528	0,2	-8.151	-2,4		
nicht Langzeitarbeitslose	-17.176	-4,0	-10.101	-2,4		

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- * Im August 2014 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigtenstatistik durchgeführt. Die Daten für März 2015 basieren auf den nicht revidierten Beschäftigungsdaten. Die Ergebnisse, insbesondere die Eckzahlen, ändern sich nur geringfügig. Änderungen an der Interpretation der Arbeitslosigkeit ergeben sich nicht.

Tabelle 5: Arbeitslose mit Migrationshintergrund in NRW

	Dez. 14	Sep. 14	Jun. 14	Mrz. 14	Dez. 13
Arbeitslose mit Angaben zum Migrationshintergrund	562.707	573.489	581.078	600.082	566.529
dar.: Arbeitslose mit MH	262.229	264.304	266.710	273.066	258.511
Arbeitslose insgesamt mit MH in %	46,6	46,1	45,9	45,5	45,6
SGB II: Arbeitslose mit Angaben zum MH	403.823	409.084	415.666	418.561	399.437
SGB II: Arbeitslose mit MH	209.433	211.047	212.829	213.060	203.192
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	51,9	51,6	51,2	50,9	50,9
SGB III: Arbeitslose mit Angaben zum MH	158.884	164.405	165.412	181.521	167.092
SGB III: Arbeitslose mit MH	52.796	53.257	53.881	60.006	55.319
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	33,2	32,4	32,6	33,1	33,1
	Veränderung gegenüber Vorquartalsende		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	-2.075	-0,8	3.718	1,4	
SGB II: Arbeitslose mit MH	-1.614	-0,8	6.241	3,1	
SGB III: Arbeitslose mit MH	-461	-0,9	-2.523	-4,6	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 6: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Juni 2015

	Zugang Juni 2015			Abgang Juni 2015	
	absolut	in %		absolut	in %
Insgesamt	135.857	100,0		136.770	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	43.292	31,9		44.476	32,5
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	37.770	27,8		39.205	28,7
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	3.040	2,2		2.614	1,9
Selbständigkeit	2.272	1,7		2.591	1,9
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	35.367	26,0		27.591	20,2
Nichterwerbstätigkeit	49.201	36,2		53.244	38,9
Arbeitsunfähigkeit	35.579	26,2		35.163	25,7
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	12.317	9,1		13.869	10,1
Sonstiges/keine Angabe	7.997	5,9		11.459	8,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	Juni 2015		Juni 2014	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	42.615	22,6	38.288	20,2
Berufswahl und Berufsausbildung	42.819	22,7	48.960	25,8
Berufliche Weiterbildung	35.332	18,8	33.497	17,7
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	25.106	13,3	24.419	12,9
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	14.695	7,8	15.243	8,0
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	22.923	12,2	24.918	13,1
Freie Förderung / Sonstige Förderung	4.922	2,6	4.246	2,2
Insgesamt	188.412	100,0	189.571	100,0
	Veränderung zum Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	4.327	11,3		
Berufswahl und Berufsausbildung	- 6.141	-12,5		
Berufliche Weiterbildung	1.835	5,5		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	687	2,8		
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	- 548	-3,6		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	- 1.995	-8,0		
Freie Förderung / Sonstige Förderung	676	15,9		
Insgesamt	- 1.159	-0,6		

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 8: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II
nach Arbeitsmarktstatus in NRW**

	März 15		März 14	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.176.758	100,0	1.159.126	100,0
arbeitsuchend	846.298	71,9	837.367	72,2
arbeitslos*	538.020	45,7	550.205	47,5
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	308.278	26,2	287.162	24,8
nicht arbeitsuchend	330.460	28,1	321.759	27,8
	Veränderung ggb. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	17.632	1,5		
arbeitsuchend	8.931	1,1		
arbeitslos	-12.185	-2,2		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	21.116	7,4		
nicht arbeitsuchend	8.701	2,7		

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- * Die Angabe der hier dargestellten arbeitslosen eLb entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglichen Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.

Tabelle 9: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	Sept.	Dez.
2015	6.373.200 ¹⁾	*	*	*
2014	6.265.054	6.284.700	6.400.626	6.368.170
2013	6.181.197	6.192.635	6.308.179	6.271.642
2012	6.123.650	6.133.344	6.236.401	6.211.188
2011	5.989.810	6.028.987	6.148.640	6.131.697
2010	5.847.244	5.880.893	6.000.763	5.984.355
2009	5.856.516	5.811.126	5.900.276	5.870.194
2008	5.832.550	5.850.500	5.980.200	5.923.574

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im August 2014 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigtenstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

1) Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter 3-Monatswert

Tabelle 10: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	Dezember 2014		Dezember 2013	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	6.368.170	100,0	6.271.642	100,0
dar. svB Männer	3.491.048	54,8	3.453.462	55,1
dar. svB Frauen	2.877.122	45,2	2.818.180	44,9
dar. svB in Vollzeit	4.769.173	74,9	4.661.596	74,3
dav. Männer	3.174.612	66,6	3.110.475	66,7
dav. Frauen	1.594.561	33,4	1.551.121	33,3
dar. svB in Teilzeit	1.595.586	25,1	1.522.669	24,3
dav. Männer	314.437	19,7	291.603	19,2
dav. Frauen	1.281.149	80,3	1.231.066	80,8
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.256.731	100,0	1.273.224	100,0
dar. agB Männer	443.321	35,3	440.302	34,6
dar. agB Frauen	813.410	64,7	832.922	65,4
Veränderung ggb. Vorjahresmonat				
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	96.528	1,5		
dar. svB Männer	37.586	1,1		
dar. svB Frauen	58.942	2,1		
dar. svB in Vollzeit	X	X		
dav. Männer	X	X		
dav. Frauen	X	X		
dar. svB in Teilzeit	X	X		
dav. Männer	X	X		
dav. Frauen	X	X		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-16.493	-1,3		
dar. agB Männer	3.019	0,7		
dar. agB Frauen	-19.512	-2,3		

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- x Für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sind Vergleiche mit dem Vorjahresmonat derzeit nicht sinnvoll. Ursache dafür sind die Beschäftigten, für die keine Angabe hierzu vorliegt. Aufgrund von Änderungen im Meldeverfahren ist deren Anzahl am aktuellen Rand deutlich gesunken.

Tabelle 11: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte, Entwicklung in NRW

	Dez. 14	in %	Sep. 14	Jun. 14	Mrz. 14	Dez. 13	Sep. 13	Jun. 13	Mrz. 13	Dez. 12
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	1.143.680	100,0	1.147.199	1.159.076	1.159.126	1.132.339	1.138.782	1.147.530	1.145.610	1.115.571
erwerbstätige eLb	304.557	26,6	308.655	309.451	304.455	304.041	303.407	300.981	297.079	297.125
davon: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	121.693	40,0	120.069	120.492	117.957	115.590	119.442	115.219	113.761	112.444
darunter: in Vollzeit	44.488	14,6	44.113	43.751	43.314	42.865	46.192	43.583	43.592	43.427
darunter: in Teilzeit	77.185	25,3	75.946	76.726	74.621	72.688	73.204	71.594	70.119	68.956
davon: ausschließlich geringfügig beschäftigt	129.700	42,6	123.653	129.754	127.905	127.965	125.832	126.976	124.829	125.197
davon: selbständig erwerbstätig	23.754	7,8	24.454	24.869	24.859	24.469	24.384	24.520	24.000	23.228
	Veränderung ggb. Vorquartalsende		Veränderung ggb. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	-3.519	-0,3	11.341	1,0						
erwerbstätige eLb	-4.098	-1,3	516	0,2						
davon: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	1.624	1,4	6.103	5,3						
darunter: in Vollzeit	375	0,9	1.623	3,8						
darunter: in Teilzeit	1.239	1,6	4.497	6,2						
davon: ausschließlich geringfügig beschäftigt	6.047	4,9	1.735	1,4						
davon: selbständig erwerbstätig	-700	-2,9	-715	-2,9						

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2015	2014			
	Mrz. ¹⁾	Dez.	Sept.	Juni	Mrz.
Land- u. Forstwirtschaft	29.900	26.237	31.351	31.063	29.119
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	130.100	131.685	133.564	132.956	133.935
Verarbeitendes Gewerbe	1.336.500	1.341.554	1.350.547	1.330.346	1.329.372
Baugewerbe	307.700	308.898	318.352	310.520	308.203
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	935.300	939.799	936.983	918.826	922.062
Verkehr und Lagerei	329.500	324.956	327.363	322.903	320.876
Gastgewerbe	159.400	155.523	157.105	153.690	151.445
Information und Kommunikation	194.500	194.196	195.248	197.581	197.734
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	219.800	222.347	222.863	219.003	220.584
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	949.300	936.410	949.014	916.422	897.733
- Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	776.000	768.803	765.556	743.554	730.504
- Arbeitnehmerüberlassung	173.300	167.607	183.458	172.868	167.229
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	326.300	329.627	329.378	326.748	328.929
Erziehung und Unterricht	233.900	237.899	233.291	231.068	230.862
Gesundheits- und Sozialwesen	983.300	983.886	978.342	959.138	960.796
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	237.600	235.077	237.114	234.318	233.272
Nicht Zugeordnete	100	76	111	118	132
Insgesamt	6.373.200	6.368.170	6.400.626	6.284.700	6.265.054
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung gegenüber Vorquartalsende		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	12.890	1,4	51.567	5,7	
Unternehmensnahe Dienstl. ohne Arbeitnehmerüberlassung	7.197	0,9	45.496	6,2	
Gesundheits- und Sozialwesen	-586	-0,1	22.504	2,3	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	-4.499	-0,5	13.238	1,4	
Verkehr und Lagerei	4.544	1,4	8.624	2,7	
Gastgewerbe	3.877	2,5	7.955	5,3	
Verarbeitendes Gewerbe	-5.054	-0,4	7.128	0,5	
Arbeitnehmerüberlassung	5.693	3,4	6.071	3,6	
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	2.523	1,1	4.328	1,9	
Erziehung und Unterricht	-3.999	-1,7	3.038	1,3	
Land- u. Forstwirtschaft	3.663	14,0	781	2,7	
Nicht Zugeordnete	24	31,6	-32	-24,2	
Baugewerbe	-1.198	-0,4	-503	-0,2	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	-2.547	-1,1	-784	-0,4	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	-3.327	-1,0	-2.629	-0,8	
Information und Kommunikation	304	0,2	-3.234	-1,6	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	-1.585	-1,2	-3.835	-2,9	
Insgesamt	5.030	0,1	108.146	1,7	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

1) hochgerechneter 3-Monatswert

Tabelle 13: Bestand und Vakanzeit von gemeldeten Stellen¹⁾, Entwicklung in NRW

	Jun. 15	Mai 15	Apr. 15	Mrz. 15	Feb. 15	Jan. 15	Dez. 14	Nov. 14	Okt. 14	Sep. 14	Aug. 14	Jul. 14	Jun. 14
Bestand an gemeldeten Stellen	117.035	114.195	112.112	109.553	104.289	98.403	102.107	106.066	107.403	107.048	105.036	102.527	100.353
Durchschnittliche Vakanzeit in Tagen	113	110	111	106	111	118	111	110	107	102	101	100	100
	Veränderung gegenüber Vorquartalsende		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Bestand an gemeldeten Stellen	7.482	6,8	16.682	16,6									

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 14: Bestand an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der höchsten Stellenanzahl*, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung gegenüber Vorjahr		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Jun. 15	Jun. 14	absolut	in %	Jun. 15
Schutz-, Sicherheits- u. Überwachungsberufe (53)	2.359	1.509	850	56,3	10,5
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie (83)	4.715	3.503	1.212	34,6	6,0
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) (51)	9.830	7.577	2.253	29,7	8,5
Führer/-innen von Fahrzeug- u. Transportgeräten (52)	6.762	5.228	1.534	29,3	5,3
Nicht medizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik (82)	6.375	5.228	1.147	21,9	2,9
Medizinische Gesundheitsberufe (81)	7.606	6.301	1.305	20,7	1,7
Kunststoff- u. Holzherst., -verarbeitung (22)	4.145	3.439	706	20,5	2,6
Berufe in Unternehmensführung und -organisation (71)	5.365	4.473	892	19,9	11,3
Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe (26)	7.854	6.878	976	14,2	1,3
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	6.768	6.017	751	12,5	3,0
Insgesamt	117.035	100.353	16.682	16,6	6,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

- * Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte). Ausgewählt wurden die Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Tabelle 15: Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufsgruppen mit den größten Engpässen* in NRW

Berufsgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Arbeitslose		Arbeitsuchende		Gemeldete Stellen		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen		Relation Arbeitsuchende zu gemeldeten Stellen	
	Jun. 15	Jun. 14	Jun. 15	Jun. 14	Jun. 15	Jun. 14	Jun. 15	Jun. 14	Jun. 15	Jun. 14
Altenpflege (821)	1.086	1.169	2.395	2.408	2.467	2.059	0,4	0,6	1,0	1,2
Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (813)	1.611	1.739	3.159	3.338	2.573	2.012	0,6	0,9	1,2	1,7
Energietechnik (262)	2.973	3.161	4.906	5.068	4.628	4.166	0,6	0,8	1,1	1,2
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	808	794	1.512	1.388	1.220	1.012	0,7	0,8	1,2	1,4
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.765	1.809	2.731	2.799	2.425	2.172	0,7	0,8	1,1	1,3
Kunststoffherstellung und -verarbeitung (221)	637	645	1.100	1.126	763	618	0,8	1,0	1,4	1,8
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.259	1.358	2.563	2.630	1.488	1.316	0,8	1,0	1,7	2,0
Steuerberatung (723)	779	803	1.436	1.384	831	768	0,9	1,0	1,7	1,8
Medizin-, Orthopädie- und Reha-technik (825)	809	836	1.360	1.451	748	667	1,1	1,3	1,8	2,2
Feinwerk- und Werkzeugtechnik (245)	845	907	1.425	1.532	540	519	1,6	1,7	2,6	3,0
Insgesamt (nur Fachkräfte, Spezialisten und Experten)	338.131	354.183	569.849	584.298	96.071	83.696	3,5	4,2	5,9	7,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

- * Ausgewählt wurden die zehn Berufsgruppen mit den niedrigsten Relationen von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen. Dabei wurden nur Arbeitslose bzw. Stellen berücksichtigt, die mindestens Fachkräfteniveau erreichen. Ein weiteres Kriterium war eine Mindestanzahl gemeldeter Stellen von 500 im aktuellen Berichtsmonat.

Tabelle 16: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unter- beschäftigungs- quote (ohne Kurzarbeit)	Unter- beschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller ziv. EWP	Unter- beschäftigungs- quote (ohne Kurzarbeit)	Unter- beschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller ziv. EWP	Veränderung der Unter- beschäftigung ggb. Vorjahresmonat in %
	Jun. 15			Jun. 14			
Schleswig-Holstein	7,9	121.400	1.531.316	8,2	124.279	1.516.287	-2,3
Hamburg	9,8	98.139	1.006.412	9,9	99.078	1.003.498	-0,9
Niedersachsen	7,6	322.474	4.254.510	8,1	340.256	4.212.257	-5,2
Bremen	13,9	48.904	351.105	13,9	48.857	350.602	0,1
Nordrhein-Westfalen	9,9	940.890	9.519.039	10,2	965.342	9.434.861	-2,5
Hessen	6,9	229.876	3.313.600	7,3	238.061	3.271.805	-3,4
Rheinland-Pfalz	6,5	142.741	2.203.873	6,8	148.116	2.182.054	-3,6
Baden-Württemberg	4,8	290.995	6.000.675	5,1	300.573	5.889.993	-3,2
Bayern	4,5	323.843	7.184.922	4,8	339.065	7.086.731	-4,5
Saarland	9,3	48.960	524.955	9,6	49.975	520.837	-2,0
Berlin	13,9	262.038	1.880.464	14,7	278.705	1.890.453	-6,0
Brandenburg	10,6	143.236	1.352.859	11,7	159.100	1.356.940	-10,0
Mecklenburg-Vorpommern	12,7	108.239	850.324	14,0	119.182	852.303	-9,2
Sachsen	10,2	221.173	2.166.198	11,3	243.680	2.165.788	-9,2
Sachsen-Anhalt	13,2	158.260	1.195.525	14,3	173.114	1.211.471	-8,6
Thüringen	9,2	107.506	1.172.368	10,0	118.028	1.180.054	-8,9
Deutschland	8,0	3.568.690	44.508.145	8,5	3.745.416	44.125.934	-4,7

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 17: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
	Jun. 15			Jun. 14			
Schleswig-Holstein	6,2	93.262	1.510.083	6,5	97.372	1.493.219	-4,2
Hamburg	7,3	71.967	986.404	7,5	73.019	978.786	-1,4
Niedersachsen	5,9	246.598	4.192.076	6,3	260.840	4.145.573	-5,5
Bremen	10,9	37.283	342.428	10,8	37.021	341.613	0,7
Nordrhein-Westfalen	7,9	742.552	9.357.583	8,2	760.804	9.272.536	-2,4
Hessen	5,3	174.263	3.269.289	5,6	182.154	3.228.246	-4,3
Rheinland-Pfalz	5,0	108.971	2.176.178	5,2	112.852	2.153.368	-3,4
Baden-Württemberg	3,7	219.002	5.943.508	3,8	224.544	5.833.712	-2,5
Bayern	3,4	238.822	7.116.916	3,5	249.112	7.017.420	-4,1
Saarland	7,0	36.038	515.876	7,1	36.316	512.049	-0,8
Berlin	10,5	191.613	1.824.146	11,0	201.190	1.834.962	-4,8
Brandenburg	8,3	109.860	1.326.023	9,0	120.253	1.329.500	-8,6
Mecklenburg-Vorpommern	9,6	79.507	827.794	10,5	87.370	828.784	-9,0
Sachsen	7,9	166.968	2.123.431	8,5	180.150	2.119.044	-7,3
Sachsen-Anhalt	9,8	113.442	1.160.953	10,4	122.486	1.172.764	-7,4
Thüringen	7,0	81.039	1.150.852	7,5	87.297	1.156.652	-7,2
Deutschland	6,2	2.711.187	43.823.539	6,5	2.832.780	43.418.228	-4,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 18: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggb. Vorjahresmonat in %
	Jun. 15			Jun. 14			
Schleswig-Holstein	4,4	67.040	1.510.083	4,6	68.983	1.493.219	-2,8
Hamburg	5,2	51.492	986.404	5,2	50.980	978.786	1,0
Niedersachsen	4,2	174.894	4.192.076	4,4	181.441	4.145.573	-3,6
Bremen	9,0	30.884	342.428	8,8	30.151	341.613	2,4
Nordrhein-Westfalen	5,9	555.963	9.357.583	6,0	560.260	9.272.536	-0,8
Hessen	3,7	121.199	3.269.289	3,8	122.159	3.228.246	-0,8
Rheinland-Pfalz	3,3	70.971	2.176.178	3,3	71.280	2.153.368	-0,4
Baden-Württemberg	2,2	130.343	5.943.508	2,2	129.839	5.833.712	0,4
Bayern	1,8	129.881	7.116.916	1,9	130.685	7.017.420	-0,6
Saarland	5,2	26.799	515.876	5,0	25.691	512.049	4,3
Berlin	8,6	156.329	1.824.146	8,7	160.224	1.834.962	-2,4
Brandenburg	6,3	83.484	1.326.023	6,6	87.558	1.329.500	-4,7
Mecklenburg-Vorpommern	7,3	60.050	827.794	7,7	63.875	828.784	-6,0
Sachsen	5,9	125.810	2.123.431	6,2	131.414	2.119.044	-4,3
Sachsen-Anhalt	7,5	87.105	1.160.953	7,8	91.344	1.172.764	-4,6
Thüringen	4,9	56.518	1.150.852	5,0	58.380	1.156.652	-3,2
Deutschland	4,4	1.928.762	43.823.539	4,5	1.964.264	43.418.228	-1,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosen- quote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen Frauen ggb. Vorjahresmonat in %
	Jun. 15			Jun. 14			
Schleswig-Holstein	5,7	41.622	725.332	6,2	43.935	711.908	-5,3
Hamburg	6,8	32.351	477.708	7,0	32.869	466.948	-1,6
Niedersachsen	5,8	114.121	1.961.002	6,3	121.677	1.928.123	-6,2
Bremen	10,3	16.602	160.792	10,5	16.651	158.779	-0,3
Nordrhein-Westfalen	7,8	340.430	4.370.653	8,1	350.488	4.316.500	-2,9
Hessen	5,3	81.575	1.539.917	5,6	85.490	1.515.583	-4,6
Rheinland-Pfalz	5,0	50.660	1.022.200	5,2	52.692	1.010.184	-3,9
Baden-Württemberg	3,7	103.435	2.800.956	3,9	107.224	2.740.200	-3,5
Bayern	3,4	112.986	3.356.722	3,6	119.116	3.300.380	-5,1
Saarland	6,8	16.313	240.715	7,1	16.779	236.134	-2,8
Berlin	9,6	83.868	872.864	10,2	88.220	867.933	-4,9
Brandenburg	7,9	50.077	632.195	8,6	54.541	631.224	-8,2
Mecklenburg-Vorpommern	8,8	34.945	398.041	9,6	38.132	395.879	-8,4
Sachsen	7,7	77.295	1.004.500	8,4	83.541	1.000.118	-7,5
Sachsen-Anhalt	9,7	53.073	545.697	10,4	57.257	552.068	-7,3
Thüringen	7,1	38.204	540.729	7,7	41.478	538.910	-7,9
Deutschland	6,0	1.247.557	20.650.022	6,4	1.310.090	20.370.870	-4,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeits- loser an allen Arbeitslosen	Langzeit- arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeits- loser an allen Arbeitslosen	Langzeit- arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeits- losen ggb. Vorjahresmonat in %
	Jun. 15			Jun. 14			
Schleswig-Holstein	38,6	36.030	93.262	38,8	37.751	97.372	-4,6
Hamburg	32,2	23.143	71.967	32,3	23.575	73.019	-1,8
Niedersachsen	39,1	96.347	246.598	38,4	100.152	260.840	-3,8
Bremen	43,8	16.339	37.283	43,8	16.211	37.021	0,8
Nordrhein-Westfalen	43,8	325.442	742.552	43,8	333.593	760.804	-2,4
Hessen	38,5	67.094	174.263	37,5	68.267	182.154	-1,7
Rheinland-Pfalz	35,3	38.510	108.971	35,0	39.552	112.852	-2,6
Baden-Württemberg	32,7	71.663	219.002	32,4	72.740	224.544	-1,5
Bayern	27,6	65.958	238.822	27,5	68.409	249.112	-3,6
Saarland	39,0	14.049	36.038	38,7	14.055	36.316	0,0
Berlin	32,5	62.347	191.613	33,1	66.659	201.190	-6,5
Brandenburg	44,4	48.748	109.860	43,5	52.330	120.253	-6,8
Mecklenburg-Vorpommern	38,0	30.233	79.507	39,5	34.547	87.370	-12,5
Sachsen	40,1	66.994	166.968	40,5	72.974	180.150	-8,2
Sachsen-Anhalt	39,0	44.266	113.442	38,5	47.212	122.486	-6,2
Thüringen	36,5	29.607	81.039	37,2	32.517	87.297	-8,9
Deutschland	38,2	1.036.770	2.711.187	38,1	1.080.544	2.832.780	-4,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteile in %	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteile in %	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggb. Vorjahresmonat in %
	Dez. 14			Dez. 13			
Schleswig-Holstein	75.888	21.076	27,8	79.242	21.426	27,0	-1,6
Hamburg	54.328	27.638	50,9	54.578	27.081	49,6	2,1
Niedersachsen	196.337	69.141	35,2	198.926	67.571	34,0	2,3
Bremen	29.992	14.261	47,5	29.819	13.879	46,5	2,8
Nordrhein-Westfalen	562.707	262.229	46,6	566.529	258.511	45,6	1,4
Hessen	130.893	68.542	52,4	129.024	64.448	50,0	6,4
Rheinland-Pfalz	90.160	32.387	35,9	91.123	31.883	35,0	1,6
Baden-Württemberg	173.279	89.265	51,5	164.834	81.634	49,5	9,3
Bayern	206.612	85.099	41,2	209.259	83.387	39,8	2,1
Saarland	23.530	7.300	31,0	22.743	6.541	28,8	11,6
Berlin	144.250	65.866	45,7	151.499	66.883	44,1	-1,5
Brandenburg	81.816	8.399	10,3	91.915	8.882	9,7	-5,4
Mecklenburg-Vorpommern	74.742	6.757	9,0	81.057	6.935	8,6	-2,6
Sachsen	120.377	17.208	14,3	128.967	16.798	13,0	2,4
Sachsen-Anhalt	91.685	7.980	8,7	95.567	7.688	8,0	3,8
Thüringen	72.009	6.772	9,4	76.423	6.739	8,8	0,5
Deutschland	2.128.605	789.920	37,1	2.171.505	770.286	35,5	2,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 22: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungs- quote (AQ1)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Aktivierungs- quote (AQ1)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt- orientierten Förderungen ggb. Vorjahresmonat in %
	Jun. 15			Jun. 14			
Schleswig-Holstein	18,7	21.388	93.262	16,3	18.969	97.372	12,8
Hamburg	17,6	15.373	71.967	15,7	13.608	73.019	13,0
Mecklenburg-Vorpommern	21,6	21.916	79.507	21,0	23.166	87.370	-5,4
Niedersachsen	18,0	54.303	246.598	16,9	53.035	260.840	2,4
Bremen	16,1	7.136	37.283	16,2	7.173	37.021	-0,5
Nordrhein-Westfalen	15,8	139.826	742.552	15,0	134.535	760.804	3,9
Hessen	19,4	42.013	174.263	17,8	39.312	182.154	6,9
Rheinland-Pfalz	17,9	23.777	108.971	17,0	23.190	112.852	2,5
Saarland	19,7	8.851	36.038	19,4	8.751	36.316	1,1
Baden-Württemberg	18,5	49.761	219.002	17,7	48.352	224.544	2,9
Bayern	19,0	55.888	238.822	17,6	53.213	249.112	5,0
Berlin	20,5	49.340	191.613	20,9	53.269	201.190	-7,4
Brandenburg	20,3	28.058	109.860	19,9	29.937	120.253	-6,3
Sachsen-Anhalt	24,1	36.048	113.442	24,0	38.774	122.486	-7,0
Thüringen	21,0	21.582	81.039	21,2	23.546	87.297	-8,3
Sachsen	20,7	43.582	166.968	20,7	47.038	180.150	-7,3
Deutschland	18,6	618.914	2.711.187	17,9	615.913	2.832.780	0,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist durch zwei Aspekte eingeschränkt. Zum Ersten wird die Zahl der Maßnahmeteilnehmer/-innen am aktuellen Rand nur für die Arbeitsagenturen und die gemeinsamen Einrichtungen hochgerechnet, jedoch nicht für die zugelassenen kommunalen Träger (zKT). Zum Zweiten sind die Daten der zKT unterschiedlich vollständig.

- * Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarktorientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 7) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. So ergibt sich diese insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

Tabelle 23: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus nach Bundesländern, März 2015

Bundesland	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	darunter					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
	Mrz. 15						
Schleswig-Holstein	160.149	65.995	41,2	47.194	29,5	46.960	29,3
Hamburg	133.607	49.091	36,7	40.582	30,4	43.934	32,9
Mecklenburg-Vorpommern	136.785	62.888	46,0	45.205	33,0	28.692	21,0
Niedersachsen	414.759	171.862	41,4	111.666	26,9	131.231	31,6
Bremen	68.790	29.981	43,6	19.901	28,9	18.908	27,5
Nordrhein-Westfalen	1.176.758	538.020	45,7	308.278	26,2	330.460	28,1
Hessen	295.803	117.939	39,9	85.554	28,9	92.310	31,2
Rheinland-Pfalz	162.020	69.665	43,0	46.336	28,6	46.019	28,4
Saarland	58.020	25.590	44,1	16.634	28,7	15.796	27,2
Baden-Württemberg	314.827	125.890	40,0	93.875	29,8	95.062	30,2
Bayern	310.080	124.626	40,2	99.422	32,1	86.032	27,7
Berlin	414.847	151.545	36,5	140.982	34,0	122.320	29,5
Brandenburg	178.308	83.868	47,0	57.546	32,3	36.894	20,7
Sachsen-Anhalt	200.604	88.742	44,2	66.279	33,0	45.583	22,7
Thüringen	127.612	56.441	44,2	42.256	33,1	28.915	22,7
Sachsen	280.856	129.179	46,0	80.472	28,7	71.205	25,4
Deutschland	4.433.825	1.891.322	42,7	1.302.182	29,4	1.240.321	28,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 24: Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb nach Bundesländern, Dezember 2014 (in %)

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Veränderung des Anteils der erwerbstätigen eLb ggb. Vorjahresmonat in %-Punkten
	Dez. 14			Dez. 13			
Schleswig-Holstein	30,3	46.916	154.926	30,8	47.751	155.123	-0,5
Hamburg	26,6	34.379	129.296	27,8	35.784	128.722	-1,2
Mecklenburg-Vorpommern	30,8	41.721	135.369	31,8	45.235	142.076	-1,0
Niedersachsen	30,3	122.448	403.840	30,9	126.056	407.613	-0,6
Bremen	28,7	19.096	66.513	29,1	19.166	65.771	-0,4
Nordrhein-Westfalen	26,6	304.557	1.143.680	26,9	304.041	1.132.339	-0,2
Hessen	29,3	83.898	286.064	29,8	83.870	281.032	-0,5
Rheinland-Pfalz	28,1	43.832	156.170	28,8	44.197	153.520	-0,7
Saarland	27,2	15.256	56.018	28,3	15.623	55.120	-1,1
Baden-Württemberg	29,0	88.063	304.011	29,4	88.235	299.702	-0,5
Bayern	29,1	86.556	297.682	29,8	87.775	294.092	-0,8
Berlin	30,6	124.307	406.577	31,3	129.079	412.558	-0,7
Brandenburg	32,4	57.198	176.698	33,6	62.459	185.796	-1,2
Sachsen-Anhalt	29,9	59.533	199.173	30,7	64.202	208.879	-0,8
Thüringen	32,8	41.374	126.099	34,2	45.268	132.240	-1,4
Sachsen	34,0	95.145	279.906	34,7	102.554	295.552	-0,7
Deutschland	29,3	1.264.279	4.322.022	29,9	1.301.295	4.350.135	-0,7

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 25: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Bundesländern, März 2015 ggb. dem Vorjahresmonat (in %)

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ¹⁾		Veränderung ggb. Vorjahresmonat	
	Mrz. 15	Mrz. 14	absolut	in %
Schleswig-Holstein	901.200	885.950	15.250	1,7
Hamburg	904.400	888.725	15.675	1,8
Mecklenburg-Vorpommern	539.300	532.910	6.390	1,2
Niedersachsen	2.756.000	2.701.701	54.299	2,0
Bremen	309.800	305.663	4.137	1,4
Nordrhein-Westfalen	6.373.200	6.265.054	108.146	1,7
Hessen	2.390.400	2.345.586	44.814	1,9
Rheinland-Pfalz	1.329.500	1.310.275	19.225	1,5
Saarland	374.100	371.190	2.910	0,8
Baden-Württemberg	4.323.100	4.234.396	88.704	2,1
Bayern	5.116.900	5.012.153	104.747	2,1
Berlin	1.296.400	1.257.210	39.190	3,1
Brandenburg	791.200	782.736	8.464	1,1
Sachsen-Anhalt	767.600	764.736	2.864	0,4
Thüringen	777.300	773.834	3.466	0,4
Sachsen	1.511.400	1.493.570	17.830	1,2
Deutschland	30.465.100	29.932.409	532.691	1,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) hochgerechneter 3-Monatswert

Tabelle 26: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktreionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Unter- beschäftigungs- quote	Unter- beschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller zivilen Erwerbs- personen	Unter- beschäftigungs- quote	Unter- beschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller zivilen Erwerbs- personen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggb. Vorjahres- monat in %
		Jun. 15			Jun. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	6,7	21.087	313.927	7,2	22.346	311.305	-5,6
2	Mittleres Ruhrgebiet	12,8	44.876	349.930	13,1	45.729	349.561	-1,9
3	Westf. Ruhrgebiet	13,5	82.899	612.830	13,8	83.887	606.887	-1,2
4	Märkische Region	9,1	38.418	421.361	9,4	39.501	418.901	-2,7
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	6,2	14.446	233.372	6,4	14.878	231.445	-2,9
6	Ostwestfalen-Lippe	8,0	88.119	1.098.576	8,4	91.574	1.086.880	-3,8
7	Berg. Städtedreieck	13,5	44.684	331.333	14,1	46.269	327.334	-3,4
8	Mittlerer Niederrhein	10,0	65.387	655.820	10,4	67.626	650.926	-3,3
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	9,7	57.153	587.352	10,1	59.278	585.915	-3,6
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	14,4	71.278	494.997	14,5	71.200	490.866	0,1
11	NiederRhein	11,2	73.984	659.363	11,5	75.218	655.678	-1,6
12	Region Aachen	9,1	61.341	672.493	9,5	63.271	665.362	-3,1
13	Bonn/Rhein-Sieg	7,5	36.017	479.630	7,9	37.563	474.993	-4,1
14	Region Köln	9,9	118.890	1.205.541	10,2	120.995	1.191.113	-1,7
15	Emscher-Lippe-Region	13,6	69.915	513.334	14,1	72.073	509.912	-3,0
16	Münsterland	5,9	52.396	889.200	6,1	53.934	877.781	-2,9
Nordrhein-Westfalen		9,9	940.890	9.519.039	10,2	965.342	9.434.861	-2,5

Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 27: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktreionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Arbeitslosen- quote	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosen- quote	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
		Jun. 15			Jun. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	5,4	16.765	310.209	5,7	17.637	307.486	-4,9
2	Mittleres Ruhrgebiet	10,4	35.617	342.451	10,6	36.253	342.175	-1,8
3	Westf. Ruhrgebiet	10,8	64.739	599.368	11,1	66.015	593.774	-1,9
4	Märkische Region	7,3	30.092	414.285	7,5	30.854	411.588	-2,5
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,0	11.614	231.072	5,2	11.948	229.091	-2,8
6	Ostwestfalen-Lippe	6,4	69.026	1.082.136	6,6	70.939	1.070.742	-2,7
7	Berg. Städtedreieck	9,3	29.843	319.423	10,1	31.954	317.277	-6,6
8	Mittlerer Niederrhein	8,1	52.438	644.586	8,5	54.485	639.134	-3,8
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,7	44.539	576.363	7,9	45.467	574.643	-2,0
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	11,3	54.622	483.370	11,5	55.147	480.935	-1,0
11	NiederRhein	9,4	61.166	648.274	9,5	61.347	642.960	-0,3
12	Region Aachen	7,5	49.815	662.841	7,9	51.557	655.840	-3,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	6,1	28.684	473.602	6,3	29.598	468.725	-3,1
14	Region Köln	8,0	95.300	1.185.746	8,2	96.299	1.169.893	-1,0
15	Emscher-Lippe-Region	11,3	56.995	503.321	11,8	58.877	499.630	-3,2
16	Münsterland	4,7	41.297	880.535	4,9	42.427	868.641	-2,7
Nordrhein-Westfalen		7,9	742.552	9.357.583	8,2	760.804	9.272.536	-2,4

Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 28: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktreionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Arbeitslosen- quote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosen- quote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II- Arbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
		Jun. 15			Jun. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	3,6	11.132	310.209	3,7	11.395	307.486	-2,3
2	Mittleres Ruhrgebiet	8,2	28.036	342.451	8,2	28.029	342.175	0,0
3	Westf. Ruhrgebiet	8,7	52.369	599.368	8,9	53.048	593.774	-1,3
4	Märkische Region	5,4	22.252	414.285	5,5	22.436	411.588	-0,8
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,3	7.611	231.072	3,4	7.705	229.091	-1,2
6	Ostwestfalen-Lippe	4,4	48.110	1.082.136	4,5	47.954	1.070.742	0,3
7	Berg. Städtedreieck	7,0	22.517	319.423	7,7	24.348	317.277	-7,5
8	Mittlerer Niederrhein	5,9	38.211	644.586	6,1	39.143	639.134	-2,4
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,7	32.976	576.363	5,8	33.094	574.643	-0,4
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,3	44.761	483.370	9,3	44.853	480.935	-0,2
11	NiederRhein	7,4	47.884	648.274	7,2	46.470	642.960	3,0
12	Region Aachen	5,4	35.817	662.841	5,6	36.656	655.840	-2,3
13	Bonn/Rhein-Sieg	4,4	20.960	473.602	4,5	20.973	468.725	-0,1
14	Region Köln	5,9	70.313	1.185.746	6,0	69.860	1.169.893	0,6
15	Emscher-Lippe-Region	9,1	45.880	503.321	9,4	47.048	499.630	-2,5
16	Münsterland	3,1	27.134	880.535	3,1	27.248	868.641	-0,4
Nordrhein-Westfalen		5,9	555.963	9.357.583	6,0	560.260	9.272.536	-0,8

Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktreionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Arbeitslosen- quote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosen- quote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
		Jun. 15			Jun. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	5,5	7.852	143.100	6,0	8.400	141.162	-6,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	9,8	15.564	158.271	10,1	16.036	158.072	-2,9
3	Westf. Ruhrgebiet	10,7	29.546	276.385	11,1	30.343	272.578	-2,6
4	Märkische Region	7,3	13.947	189.975	7,7	14.392	187.841	-3,1
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,3	5.529	103.838	5,7	5.803	102.497	-4,7
6	Ostwestfalen-Lippe	6,3	31.860	504.142	6,6	33.014	497.382	-3,5
7	Berg. Städtedreieck	9,1	13.550	149.000	10,0	14.744	147.696	-8,1
8	Mittlerer Niederrhein	8,1	24.492	302.374	8,5	25.454	299.259	-3,8
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,3	20.175	276.896	7,5	20.771	275.345	-2,9
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,9	24.797	226.589	11,1	25.078	225.009	-1,1
11	NiederRhein	9,6	28.456	297.729	9,7	28.434	294.021	0,1
12	Region Aachen	7,4	22.771	306.326	7,7	23.331	301.617	-2,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	5,7	12.949	229.130	6,0	13.495	226.078	-4,0
14	Region Köln	7,8	43.852	562.146	8,0	44.493	552.911	-1,4
15	Emscher-Lippe-Region	11,1	25.624	230.305	11,7	26.618	227.493	-3,7
16	Münsterland	4,7	19.466	414.446	4,9	20.082	407.540	-3,1
Nordrhein-Westfalen		7,8	340.430	4.370.653	8,1	350.488	4.316.500	-2,9

Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 30: Arbeitslosenquote der Jüngeren (unter 25 Jahre)
nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)**

NRW-Regionen		Arbeitslosen- quote Jüngere	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosen- quote Jüngere	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der jüngere Arbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
		Jun. 15			Jun. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	4,5	1.559	34.583	4,5	1.576	34.646	-1,1
2	Mittleres Ruhrgebiet	8,8	2.958	33.424	9,4	3.130	33.135	-5,5
3	Westf. Ruhrgebiet	8,9	5.508	61.933	9,5	5.768	60.762	-4,5
4	Märkische Region	6,4	2.817	44.066	6,1	2.659	43.904	5,9
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,8	1.326	27.796	4,5	1.267	27.898	4,7
6	Ostwestfalen-Lippe	6,0	7.233	121.431	6,2	7.409	119.761	-2,4
7	Berg. Städtedreieck	8,3	2.789	33.548	9,4	3.124	33.244	-10,7
8	Mittlerer Niederrhein	6,7	4.424	65.742	7,7	4.999	65.214	-11,5
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,5	2.786	50.302	5,7	2.872	50.275	-3,0
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,0	4.763	47.727	10,4	4.914	47.459	-3,1
11	NiederRhein	7,8	5.479	70.609	8,5	5.979	70.506	-8,4
12	Region Aachen	6,2	4.739	76.325	7,0	5.282	75.704	-10,3
13	Bonn/Rhein-Sieg	5,1	2.506	49.426	5,8	2.865	49.019	-12,5
14	Region Köln	6,1	7.311	120.484	6,3	7.476	118.543	-2,2
15	Emscher-Lippe-Region	10,0	5.229	52.030	10,2	5.291	51.973	-1,2
16	Münsterland	4,2	4.637	110.401	4,2	4.527	108.305	2,4
Nordrhein-Westfalen		6,6	66.064	999.827	7,0	69.138	990.349	-4,4

Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 31: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre)
nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)**

NRW-Regionen		Arbeitslosen- quote Ältere	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosen- quote Ältere	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
		Jun. 15			Jun. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	6,2	3.538	57.209	6,9	3.698	53.966	-4,3
2	Mittleres Ruhrgebiet	10,0	6.153	61.422	10,7	6.300	59.104	-2,3
3	Westf. Ruhrgebiet	10,5	11.012	104.429	11,2	11.217	100.258	-1,8
4	Märkische Region	7,3	5.718	77.946	7,8	5.792	74.367	-1,3
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,8	2.414	41.725	6,2	2.461	39.639	-1,9
6	Ostwestfalen-Lippe	6,6	12.882	195.480	7,0	12.854	184.885	0,2
7	Berg. Städtedreieck	8,1	4.515	55.791	8,9	4.761	53.265	-5,2
8	Mittlerer Niederrhein	8,6	10.142	117.699	9,2	10.296	111.617	-1,5
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	9,1	8.790	96.970	9,4	8.763	93.154	0,3
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,0	8.802	88.061	10,3	8.808	85.202	-0,1
11	Niederrhein	8,9	10.531	118.455	9,2	10.371	112.402	1,5
12	Region Aachen	7,8	9.132	117.669	8,0	8.907	111.718	2,5
13	Bonn/Rhein-Sieg	6,4	5.301	82.578	6,7	5.280	78.315	0,4
14	Region Köln	9,4	17.928	190.505	9,8	17.604	180.274	1,8
15	Emscher-Lippe-Region	11,1	10.394	93.255	11,7	10.361	88.438	0,3
16	Münsterland	5,2	7.830	150.117	5,9	8.304	141.029	-5,7
Nordrhein-Westfalen		8,2	135.082	1.649.310	8,7	135.777	1.567.633	-0,5

Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktreionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Anteil Langzeitarbeits- loser an allen Arbeitslosen	Langzeit- arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeits- loser an allen Arbeitslosen	Langzeit- arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeits- losen ggb. Vorjahresmonat in %
		Jun. 15			Jun. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	39,9	6.681	16.765	38,9	6.869	17.637	-2,7
2	Mittleres Ruhrgebiet	43,1	15.361	35.617	43,2	15.646	36.253	-1,8
3	Westf. Ruhrgebiet	46,9	30.368	64.739	48,1	31.765	66.015	-4,4
4	Märkische Region	42,9	12.897	30.092	44,9	13.853	30.854	-6,9
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	38,2	4.435	11.614	38,4	4.593	11.948	-3,4
6	Ostwestfalen-Lippe	40,9	28.219	69.026	39,2	27.806	70.939	1,5
7	Berg. Städtedreieck	40,8	12.188	29.843	45,3	14.470	31.954	-15,8
8	Mittlerer Niederrhein	41,9	21.957	52.438	41,4	22.577	54.485	-2,7
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	43,0	19.163	44.539	42,8	19.448	45.467	-1,5
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	49,1	26.836	54.622	50,2	27.665	55.147	-3,0
11	Niederrhein	44,9	27.492	61.166	43,7	26.781	61.347	2,7
12	Region Aachen	42,2	21.032	49.815	42,0	21.665	51.557	-2,9
13	Bonn/Rhein-Sieg	41,5	11.897	28.684	40,0	11.840	29.598	0,5
14	Region Köln	44,2	42.170	95.300	43,8	42.221	96.299	-0,1
15	Emscher-Lippe-Region	50,2	28.626	56.995	51,9	30.577	58.877	-6,4
16	Münsterland	39,0	16.120	41.297	37,3	15.817	42.427	1,9
Nordrhein-Westfalen		43,8	325.442	742.552	43,8	333.593	760.804	-2,4

Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 33: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktreionen in NRW, Juni 2015

NRW-Regionen		Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Jun. 15					
1	Hellweg-Hochsauerland	35,5	1.148	3.231	37,0	1.302	3.515
2	Mittleres Ruhrgebiet	27,5	1.737	6.306	28,9	1.726	5.982
3	Westf. Ruhrgebiet	28,1	3.164	11.246	28,5	3.198	11.227
4	Märkische Region	28,9	1.729	5.982	30,5	1.849	6.065
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	35,4	807	2.279	38,4	932	2.429
6	Ostwestfalen-Lippe	33,5	4.350	12.971	36,0	4.829	13.406
7	Berg. Städtedreieck	30,3	2.029	6.693	25,2	1.727	6.860
8	Mittlerer Niederrhein	31,6	3.028	9.572	31,8	3.029	9.527
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	34,3	2.741	8.002	33,2	2.675	8.055
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	30,5	2.677	8.772	28,9	2.504	8.668
11	Niederrhein	30,2	2.993	9.901	31,1	3.122	10.041
12	Region Aachen	29,4	2.684	9.133	33,8	3.035	8.970
13	Bonn/Rhein-Sieg	34,2	1.878	5.498	35,1	1.938	5.519
14	Region Köln	38,2	6.749	17.657	36,9	6.800	18.425
15	Emscher-Lippe-Region	25,7	2.480	9.650	27,0	2.473	9.144
16	Münsterland	34,6	3.098	8.964	37,3	3.337	8.937
Nordrhein-Westfalen		31,9	43.292	135.857	32,5	44.476	136.770

Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 34: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Aktivierungs- quote AQ1	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungs- quote AQ1	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt- orientierten Förderungen ggb. Vorjahresmonat in %
		Mrz. 15			Mrz. 14			
1	Hellweg-Hochsauerland	13,5	2.781	17.870	12,9	2.784	18.767	-0,1
2	Mittleres Ruhrgebiet	14,2	5.696	34.487	12,4	5.095	36.069	11,8
3	Westf. Ruhrgebiet	16,3	12.796	65.532	14,9	11.824	67.398	8,2
4	Märkische Region	15,6	5.861	31.750	14,1	5.469	33.232	7,2
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	13,1	1.857	12.361	11,7	1.690	12.766	9,9
6	Ostwestfalen-Lippe	14,3	12.175	72.817	14,5	12.631	74.385	-3,6
7	Berg. Städtedreieck	27,3	11.395	30.414	22,0	9.650	34.159	18,1
8	Mittlerer Niederrhein	15,2	9.592	53.487	12,8	8.192	55.749	17,1
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	13,4	6.977	45.228	13,6	7.268	46.222	-4,0
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	16,6	10.920	54.943	14,7	9.696	56.341	12,6
11	NiederRhein	12,8	9.144	62.091	12,0	8.625	63.547	6,0
12	Region Aachen	15,4	9.358	51.273	13,8	8.573	53.491	9,2
13	Bonn/Rhein-Sieg	15,2	5.311	29.602	14,6	5.225	30.604	1,6
14	Region Köln	14,3	16.289	97.858	13,3	15.209	99.036	7,1
15	Emscher-Lippe-Region	17,4	11.931	56.805	12,5	8.674	60.628	37,5
16	Münsterland	17,8	9.269	42.682	17,2	9.131	43.812	1,5
Nordrhein-Westfalen		15,7	141.352	759.200	14,2	129.736	786.206	9,0

Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 35: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	darunter					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
		Mrz. 15						
1	Hellweg-Hochsauerland	22.923	10.980	47,9	5.300	23,1	6.643	29,0
2	Mittleres Ruhrgebiet	54.831	26.482	48,3	15.036	27,4	13.313	24,3
3	Westf. Ruhrgebiet	106.901	50.677	47,4	27.314	25,6	28.910	27,0
4	Märkische Region	50.700	21.780	43,0	12.898	25,4	16.022	31,6
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	15.603	7.544	48,3	3.703	23,7	4.356	27,9
6	Ostwestfalen-Lippe	105.818	46.784	44,2	27.949	26,4	31.085	29,4
7	Berg. Städtedreieck	52.265	21.760	41,6	16.226	31,0	14.279	27,3
8	Mittlerer Niederrhein	84.412	36.994	43,8	22.885	27,1	24.533	29,1
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	72.986	31.827	43,6	22.203	30,4	18.956	26,0
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	96.476	44.039	45,6	26.488	27,5	25.949	26,9
11	NiederRhein	90.854	45.519	50,1	21.029	23,1	24.306	26,8
12	Region Aachen	75.780	34.705	45,8	17.658	23,3	23.417	30,9
13	Bonn/Rhein-Sieg	46.046	20.221	43,9	12.142	26,4	13.683	29,7
14	Region Köln	146.266	68.364	46,7	40.229	27,5	37.673	25,8
15	Emscher-Lippe-Region	94.307	43.757	46,4	21.965	23,3	28.585	30,3
16	Münsterland	60.590	26.587	43,9	15.253	25,2	18.750	30,9
Nordrhein-Westfalen		1.176.758	538.020	45,7	308.278	26,2	330.460	28,1

Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 36: Erwerbstätige eLb nach Arbeitsmarkregionen in NRW

NRW-Regionen		Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen eLb ggb. Vorjahresmonat in %
		Dez. 14			Dez. 13			
1	Hellweg-Hochsauerland	30,5	6.768	22.159	31,7	7.087	22.384	-4,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	25,3	13.373	52.951	25,3	13.375	52.778	0,0
3	Westf. Ruhrgebiet	25,1	26.135	103.979	25,8	26.442	102.437	-1,2
4	Märkische Region	26,1	12.847	49.154	26,3	12.914	49.102	-0,5
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	27,3	4.092	14.992	28,0	4.151	14.827	-1,4
6	Ostwestfalen-Lippe	28,9	29.467	101.957	29,2	29.901	102.313	-1,5
7	Berg. Städtedreieck	24,4	12.429	50.955	24,3	12.695	52.136	-2,1
8	Mittlerer Niederrhein	27,6	22.694	82.261	27,6	22.544	81.553	0,7
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	27,6	19.818	71.763	28,1	20.036	71.336	-1,1
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	24,4	23.053	94.528	23,8	22.340	93.787	3,2
11	NiederRhein	25,3	22.326	88.223	25,3	21.634	85.614	3,2
12	Region Aachen	26,9	19.770	73.547	27,4	19.977	72.817	-1,0
13	Bonn/Rhein-Sieg	27,6	12.378	44.791	28,4	12.397	43.597	-0,2
14	Region Köln	27,3	38.915	142.354	27,5	38.472	139.678	1,2
15	Emscher-Lippe-Region	24,0	21.950	91.375	23,7	21.442	90.436	2,4
16	Münsterland	31,6	18.542	58.691	32,4	18.634	57.544	-0,5
Nordrhein-Westfalen		26,6	304.557	1.143.680	26,9	304.041	1.132.339	0,2

Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 37: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarkregionen, Entwicklung in NRW

NRW-Regionen		Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggb. Vorjahresmonat	
		Dez. 14	Dez. 13	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	202.946	200.373	2.573	1,3
2	Mittleres Ruhrgebiet	220.256	220.091	166	0,1
3	Westf. Ruhrgebiet	390.204	384.067	6.137	1,6
4	Märkische Region	277.713	274.282	3.430	1,3
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	163.691	161.645	2.046	1,3
6	Ostwestfalen-Lippe	769.879	757.805	12.074	1,6
7	Berg. Städtedreieck	210.163	207.535	2.628	1,3
8	Mittlerer Niederrhein	400.492	393.721	6.771	1,7
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	564.491	554.412	10.079	1,8
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	352.590	349.918	2.672	0,8
11	NiederRhein	382.311	379.298	3.013	0,8
12	Region Aachen	394.087	386.723	7.364	1,9
13	Bonn/Rhein-Sieg	310.876	305.101	5.775	1,9
14	Region Köln	878.959	863.029	15.930	1,8
15	Emscher-Lippe-Region	266.849	263.920	2.929	1,1
16	Münsterland	582.663	569.722	12.941	2,3
Nordrhein-Westfalen		6.368.170	6.271.642	96.528	1,5

Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 38: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarkregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggb. Vorjahresmonat	
		Jun. 15	Jun. 14	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	3.947	3.495	452	12,9
2	Mittleres Ruhrgebiet	3.852	3.708	144	3,9
3	Westf. Ruhrgebiet	8.966	7.277	1.689	23,2
4	Märkische Region	5.922	5.438	484	8,9
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	2.516	2.113	403	19,1
6	Ostwestfalen-Lippe	14.422	11.797	2.625	22,3
7	Berg. Städtedreieck	3.045	2.397	648	27,0
8	Mittlerer Niederrhein	9.325	7.773	1.552	20,0
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	7.651	7.142	509	7,1
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	6.032	4.534	1.498	33,0
11	NiederRhein	8.151	6.831	1.320	19,3
12	Region Aachen	8.571	7.459	1.112	14,9
13	Bonn/Rhein-Sieg	5.677	5.005	672	13,4
14	Region Köln	14.220	12.133	2.087	17,2
15	Emscher-Lippe-Region	5.245	4.856	389	8,0
16	Münsterland	9.493	8.395	1.098	13,1
Nordrhein-Westfalen		117.035	100.353	16.682	16,6

Quelle: Eigene Berechnung nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 39: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote	Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote	Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggb. Vorjahresmonat in %
		Jun. 15	Jun. 15	Jun. 15	Jun. 14	Jun. 14	Jun. 14	
1	Düsseldorf, Stadt	11,1	36.398	328.052	11,4	37.422	327.429	-2,7
2	Duisburg, Stadt	15,7	39.876	253.196	15,8	40.021	253.176	-0,4
3	Essen, Stadt	15,6	46.714	298.824	15,8	46.785	295.332	-0,2
4	Krefeld, Stadt	13,3	15.951	119.605	13,5	16.062	118.701	-0,7
5	Mönchengladbach, Stadt	13,6	18.683	137.681	14,3	19.530	136.854	-4,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	10,7	9.071	84.759	10,6	8.924	84.479	1,6
7	Oberhausen, Stadt	13,9	15.493	111.414	13,9	15.491	111.055	0,0
8	Remscheid, Stadt	10,6	6.275	59.413	10,9	6.459	59.419	-2,8
9	Solingen, Stadt	11,1	9.582	86.048	11,6	9.703	83.547	-1,2
10	Wuppertal, Stadt	15,5	28.827	185.872	16,3	30.107	184.368	-4,3
11	Kreis Kleve	7,7	12.514	162.148	8,2	13.092	160.399	-4,4
12	Kreis Mettmann	8,0	20.755	259.300	8,5	21.856	258.485	-5,0
13	Rhein-Kreis Neuss	7,4	17.542	236.668	7,8	18.242	234.946	-3,8
14	Kreis Viersen	8,2	13.211	161.866	8,6	13.792	160.425	-4,2
15	Kreis Wesel	8,8	21.594	244.019	9,1	22.105	242.104	-2,3
16	Bonn, Stadt	9,1	15.082	166.432	9,3	15.368	165.038	-1,9
17	Köln, Stadt	11,8	67.928	576.166	12,1	68.932	568.210	-1,5
18	Leverkusen, Stadt	10,8	9.323	86.192	10,7	9.163	85.442	1,7
19	Aachen, Städteregion	10,4	30.904	295.738	10,7	31.376	292.893	-1,5
20	Kreis Düren	9,3	13.030	139.474	9,9	13.632	137.477	-4,4
21	Rhein-Erft-Kreis	8,6	21.385	247.390	8,8	21.690	245.170	-1,4
22	Kreis Euskirchen	6,8	7.064	104.249	7,1	7.255	102.890	-2,6
23	Kreis Heinsberg	7,8	10.343	133.032	8,3	11.008	132.102	-6,0
24	Oberbergischer Kreis	6,4	9.493	148.165	7,0	10.221	146.761	-7,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	7,3	10.761	147.628	7,6	10.989	145.529	-2,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	6,7	20.935	313.198	7,2	22.195	309.955	-5,7
27	Botrop, Stadt	10,3	6.308	61.185	10,7	6.537	60.918	-3,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	18,7	24.355	129.923	18,9	24.456	129.190	-0,4
29	Münster, Stadt	7,3	11.830	162.596	7,4	11.906	160.040	-0,6
30	Kreis Borken	5,2	10.794	208.405	5,6	11.439	205.698	-5,6
31	Kreis Coesfeld	4,3	5.132	120.096	4,5	5.317	118.541	-3,5
32	Kreis Recklinghausen	12,2	39.252	322.227	12,8	41.080	319.805	-4,4
33	Kreis Steinfurt	5,9	14.499	246.010	6,2	14.964	242.627	-3,1
34	Kreis Warendorf	6,7	10.141	152.094	6,8	10.308	150.876	-1,6
35	Bielefeld, Stadt	11,4	19.697	173.518	11,8	20.117	171.138	-2,1
36	Kreis Gütersloh	6,2	12.359	199.173	6,4	12.570	196.171	-1,7
37	Kreis Herford	7,4	10.042	134.972	8,0	10.679	134.101	-6,0
38	Kreis Höxter	6,3	4.735	75.358	6,7	4.995	74.790	-5,2
39	Kreis Lippe	9,1	16.583	182.954	9,5	17.247	181.284	-3,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	7,5	12.434	165.647	8,0	13.158	164.097	-5,5
41	Kreis Paderborn	7,3	12.269	166.954	7,7	12.808	165.299	-4,2
42	Bochum, Stadt	12,4	23.745	191.525	12,6	23.922	190.530	-0,7
43	Dortmund, Stadt	15,7	48.469	308.527	15,9	48.614	305.376	-0,3
44	Hagen, Stadt	12,7	12.584	98.761	12,7	12.553	98.588	0,2
45	Hamm, Stadt	12,4	11.476	92.187	12,7	11.558	90.946	-0,7
46	Herne, Stadt	16,1	12.635	78.332	16,4	12.832	78.433	-1,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	9,1	15.704	173.390	9,6	16.477	172.393	-4,7
48	Hochsauerlandkreis	6,3	9.226	147.551	6,7	9.836	146.313	-6,2
49	Märkischer Kreis	8,1	18.626	229.262	8,5	19.446	228.518	-4,2
50	Kreis Olpe	5,1	3.989	78.552	5,4	4.178	77.867	-4,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,8	10.457	154.820	7,0	10.700	153.578	-2,3
52	Kreis Soest	7,1	11.861	166.376	7,6	12.510	164.993	-5,2
53	Kreis Unna	10,8	22.954	212.117	11,3	23.715	210.565	-3,2
	Nordrhein-Westfalen	9,9	940.890	9.519.039	10,2	965.342	9.434.861	-2,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 40: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosen- quote	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggb. Vorjahresmonat in %
		Jun. 15			Jun. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	8,5	27.356	320.491	8,7	27.916	319.649	-2,0
2	Duisburg, Stadt	13,2	32.733	247.647	13,2	32.521	246.291	0,7
3	Essen, Stadt	12,0	34.966	290.863	12,3	35.606	289.192	-1,8
4	Krefeld, Stadt	10,9	12.778	116.845	11,1	12.802	115.712	-0,2
5	Mönchengladbach, Stadt	10,7	14.400	134.114	11,5	15.308	133.089	-5,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,3	6.871	83.062	7,9	6.528	82.868	5,3
7	Oberhausen, Stadt	11,7	12.785	109.445	12,0	13.013	108.875	-1,8
8	Remscheid, Stadt	8,5	4.988	58.367	8,8	5.141	58.407	-3,0
9	Solingen, Stadt	9,2	7.735	84.523	9,4	7.754	82.547	-0,2
10	Wuppertal, Stadt	9,7	17.120	176.533	10,8	19.059	176.323	-10,2
11	Kreis Kleve	6,5	10.348	159.763	6,6	10.424	157.959	-0,7
12	Kreis Mettmann	6,7	17.183	255.872	6,9	17.551	254.993	-2,1
13	Rhein-Kreis Neuss	6,1	14.291	233.860	6,5	15.065	232.117	-5,1
14	Kreis Viersen	6,9	10.969	159.767	7,1	11.310	158.216	-3,0
15	Kreis Wesel	7,5	18.085	240.864	7,7	18.402	238.711	-1,7
16	Bonn, Stadt	7,3	11.911	163.896	7,1	11.604	162.444	2,6
17	Köln, Stadt	9,3	52.653	563.810	9,6	52.998	554.570	-0,7
18	Leverkusen, Stadt	8,8	7.431	84.476	8,6	7.153	83.608	3,9
19	Aachen, Städteregion	8,6	24.876	290.909	8,8	25.258	287.938	-1,5
20	Kreis Düren	7,6	10.405	137.267	8,2	11.099	135.589	-6,3
21	Rhein-Erft-Kreis	7,4	18.168	244.640	7,7	18.537	242.279	-2,0
22	Kreis Euskirchen	5,9	6.057	103.313	6,0	6.120	101.967	-1,0
23	Kreis Heinsberg	6,5	8.477	131.352	7,0	9.080	130.346	-6,6
24	Oberbergischer Kreis	5,4	7.896	146.730	5,8	8.430	145.215	-6,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,3	9.152	146.090	6,4	9.181	144.220	-0,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,4	16.773	309.706	5,9	17.994	306.281	-6,8
27	Boitrop, Stadt	8,0	4.825	59.967	8,3	4.981	59.667	-3,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	14,8	18.569	125.707	15,2	18.892	124.340	-1,7
29	Münster, Stadt	5,7	9.236	160.965	6,0	9.485	158.297	-2,6
30	Kreis Borken	4,1	8.455	206.295	4,3	8.829	203.730	-4,2
31	Kreis Coesfeld	3,0	3.576	118.814	3,2	3.806	117.296	-6,0
32	Kreis Recklinghausen	10,6	33.601	317.648	11,1	35.004	315.624	-4,0
33	Kreis Steinfurt	4,7	11.365	243.642	4,8	11.528	239.765	-1,4
34	Kreis Warendorf	5,7	8.665	150.820	5,9	8.779	149.554	-1,3
35	Bielefeld, Stadt	9,2	15.588	169.839	9,4	15.678	167.188	-0,6
36	Kreis Gütersloh	5,3	10.424	197.307	5,2	10.185	194.696	2,3
37	Kreis Herford	5,9	7.873	133.138	6,4	8.400	132.220	-6,3
38	Kreis Höxter	5,0	3.693	74.457	5,2	3.815	73.933	-3,2
39	Kreis Lippe	7,1	12.848	179.842	7,5	13.389	178.550	-4,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,4	8.815	162.693	5,8	9.372	161.085	-5,9
41	Kreis Paderborn	5,9	9.785	164.860	6,2	10.100	163.070	-3,1
42	Bochum, Stadt	10,0	18.807	187.527	10,2	19.003	186.551	-1,0
43	Dortmund, Stadt	12,6	37.814	300.964	12,8	38.169	297.590	-0,9
44	Hagen, Stadt	10,4	10.032	96.769	10,3	9.948	96.647	0,8
45	Hamm, Stadt	9,3	8.371	89.943	9,8	8.744	89.548	-4,3
46	Herne, Stadt	13,7	10.438	76.295	13,6	10.426	76.479	0,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,9	11.778	170.285	7,4	12.528	169.285	-6,0
48	Hochsauerlandkreis	4,7	6.858	145.592	5,1	7.389	144.260	-7,2
49	Märkischer Kreis	6,5	14.654	225.860	6,8	15.202	224.801	-3,6
50	Kreis Olpe	4,1	3.199	77.884	4,3	3.323	77.192	-3,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,5	8.415	153.188	5,7	8.625	151.899	-2,4
52	Kreis Soest	6,0	9.907	164.617	6,3	10.248	163.227	-3,3
53	Kreis Unna	8,9	18.554	208.462	9,2	19.102	206.636	-2,9
	Nordrhein-Westfalen	7,9	742.552	9.357.583	8,2	760.804	9.272.536	-2,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosen- quote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote SGB II	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II- Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat in %
		Jun. 15			Jun. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	6,4	20.542	320.491	6,5	20.718	319.649	-0,8
2	Duisburg, Stadt	11,0	27.295	247.647	10,7	26.449	246.291	3,2
3	Essen, Stadt	9,8	28.601	290.863	10,0	29.056	289.192	-1,6
4	Krefeld, Stadt	8,4	9.829	116.845	8,4	9.680	115.712	1,5
5	Mönchengladbach, Stadt	8,6	11.540	134.114	9,1	12.078	133.089	-4,5
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	6,4	5.300	83.062	5,9	4.888	82.868	8,4
7	Oberhausen, Stadt	9,9	10.860	109.445	10,0	10.909	108.875	-0,4
8	Remscheid, Stadt	6,6	3.848	58.367	6,6	3.876	58.407	-0,7
9	Solingen, Stadt	6,6	5.593	84.523	6,8	5.650	82.547	-1,0
10	Wuppertal, Stadt	7,4	13.076	176.533	8,4	14.822	176.323	-11,8
11	Kreis Kleve	4,3	6.888	159.763	4,1	6.452	157.959	6,8
12	Kreis Mettmann	4,9	12.434	255.872	4,9	12.376	254.993	0,5
13	Rhein-Kreis Neuss	4,1	9.650	233.860	4,4	10.273	232.117	-6,1
14	Kreis Viersen	4,5	7.192	159.767	4,5	7.112	158.216	1,1
15	Kreis Wesel	5,7	13.701	240.864	5,7	13.569	238.711	1,0
16	Bonn, Stadt	5,6	9.193	163.896	5,3	8.615	162.444	6,7
17	Köln, Stadt	7,2	40.561	563.810	7,3	40.382	554.570	0,4
18	Leverkusen, Stadt	6,5	5.454	84.476	6,2	5.145	83.608	6,0
19	Aachen, Städteregion	6,5	18.912	290.909	6,6	18.963	287.938	-0,3
20	Kreis Düren	5,5	7.510	137.267	6,0	8.073	135.589	-7,0
21	Rhein-Erft-Kreis	5,3	12.897	244.640	5,3	12.859	242.279	0,3
22	Kreis Euskirchen	3,9	4.005	103.313	3,9	3.927	101.967	2,0
23	Kreis Heinsberg	4,1	5.390	131.352	4,4	5.693	130.346	-5,3
24	Oberbergischer Kreis	3,5	5.165	146.730	3,7	5.308	145.215	-2,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,3	6.236	146.090	4,3	6.166	144.220	1,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	3,8	11.767	309.706	4,0	12.358	306.281	-4,8
27	Boitrop, Stadt	5,9	3.546	59.967	6,1	3.662	59.667	-3,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,3	15.499	125.707	12,7	15.775	124.340	-1,7
29	Münster, Stadt	4,0	6.385	160.965	4,2	6.586	158.297	-3,1
30	Kreis Borken	2,5	5.185	206.295	2,5	5.160	203.730	0,5
31	Kreis Coesfeld	1,5	1.786	118.814	1,6	1.920	117.296	-7,0
32	Kreis Recklinghausen	8,4	26.835	317.648	8,7	27.611	315.624	-2,8
33	Kreis Steinfurt	3,2	7.814	243.642	3,2	7.605	239.765	2,7
34	Kreis Warendorf	4,0	5.964	150.820	4,0	5.977	149.554	-0,2
35	Bielefeld, Stadt	7,1	12.018	169.839	7,0	11.775	167.188	2,1
36	Kreis Gütersloh	3,3	6.457	197.307	3,1	6.120	194.696	5,5
37	Kreis Herford	4,0	5.372	133.138	4,1	5.483	132.220	-2,0
38	Kreis Höxter	3,1	2.328	74.457	3,0	2.206	73.933	5,5
39	Kreis Lippe	5,2	9.434	179.842	5,4	9.704	178.550	-2,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	3,4	5.608	162.693	3,5	5.710	161.085	-1,8
41	Kreis Paderborn	4,2	6.893	164.860	4,3	6.956	163.070	-0,9
42	Bochum, Stadt	7,9	14.779	187.527	7,9	14.657	186.551	0,8
43	Dortmund, Stadt	10,4	31.286	300.964	10,5	31.294	297.590	0,0
44	Hagen, Stadt	8,4	8.091	96.769	8,2	7.879	96.647	2,7
45	Hamm, Stadt	7,4	6.685	89.943	7,7	6.892	89.548	-3,0
46	Herne, Stadt	11,2	8.554	76.295	10,8	8.275	76.479	3,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,9	8.284	170.285	5,2	8.754	169.285	-5,4
48	Hochsauerlandkreis	3,0	4.364	145.592	3,2	4.605	144.260	-5,2
49	Märkischer Kreis	4,7	10.580	225.860	4,8	10.900	224.801	-2,9
50	Kreis Olpe	2,5	1.916	77.884	2,6	2.020	77.192	-5,1
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	3,7	5.695	153.188	3,7	5.685	151.899	0,2
52	Kreis Soest	4,1	6.768	164.617	4,2	6.790	163.227	-0,3
53	Kreis Unna	6,9	14.398	208.462	7,2	14.862	206.636	-3,1
	Nordrhein-Westfalen	5,9	555.963	9.357.583	6,0	560.260	9.272.536	-0,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 42: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosen- quote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosen- quote Frauen	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen Frauen ggb. Vorjahresmonat in %
		Jun. 15			Jun. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	7,9	12.339	155.324	8,2	12.654	154.450	-2,5
2	Duisburg, Stadt	13,8	15.148	109.852	13,7	14.953	108.968	1,3
3	Essen, Stadt	11,5	15.753	137.312	11,7	15.989	136.287	-1,5
4	Krefeld, Stadt	10,9	5.893	54.253	11,1	5.950	53.714	-1,0
5	Mönchengladbach, Stadt	10,9	6.847	62.706	11,6	7.195	62.185	-4,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,3	3.257	39.373	7,9	3.101	39.162	5,0
7	Oberhausen, Stadt	11,6	5.787	49.903	12,1	5.988	49.560	-3,4
8	Remscheid, Stadt	8,8	2.352	26.582	9,2	2.425	26.491	-3,0
9	Solingen, Stadt	8,9	3.566	40.154	9,0	3.532	39.087	1,0
10	Wuppertal, Stadt	9,3	7.632	82.264	10,7	8.787	82.118	-13,1
11	Kreis Kleve	6,6	5.005	75.909	6,7	5.042	74.783	-0,7
12	Kreis Mettmann	6,4	7.836	121.572	6,7	8.117	120.895	-3,5
13	Rhein-Kreis Neuss	6,0	6.640	109.819	6,5	7.018	108.695	-5,4
14	Kreis Viersen	6,8	5.112	75.595	7,1	5.291	74.665	-3,4
15	Kreis Wesel	7,4	8.303	111.968	7,7	8.439	110.269	-1,6
16	Bonn, Stadt	6,6	5.285	80.210	6,6	5.209	79.310	1,5
17	Köln, Stadt	8,8	23.996	271.219	9,1	24.267	266.205	-1,1
18	Leverkusen, Stadt	8,7	3.378	38.978	8,6	3.316	38.453	1,9
19	Aachen, Städteregion	8,4	11.175	133.303	8,4	11.056	131.537	1,1
20	Kreis Düren	7,7	4.843	63.126	8,3	5.168	62.045	-6,3
21	Rhein-Erft-Kreis	7,4	8.467	114.180	7,7	8.634	112.643	-1,9
22	Kreis Euskirchen	5,7	2.793	48.673	6,0	2.877	47.581	-2,9
23	Kreis Heinsberg	6,5	3.960	61.224	7,0	4.230	60.454	-6,4
24	Oberbergischer Kreis	5,5	3.738	67.409	6,0	4.006	66.489	-6,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,1	4.273	70.360	6,2	4.270	69.121	0,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,1	7.664	148.920	5,6	8.286	146.768	-7,5
27	Bottrop, Stadt	7,6	2.100	27.670	8,0	2.192	27.339	-4,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	14,7	8.257	56.054	15,2	8.414	55.271	-1,9
29	Münster, Stadt	5,1	4.130	80.817	5,3	4.192	79.273	-1,5
30	Kreis Borken	4,3	4.103	94.442	4,6	4.294	92.960	-4,4
31	Kreis Coesfeld	3,0	1.708	56.166	3,2	1.791	55.164	-4,6
32	Kreis Recklinghausen	10,4	15.267	146.581	11,1	16.012	144.884	-4,7
33	Kreis Steinfurt	4,8	5.428	113.162	5,0	5.588	111.124	-2,9
34	Kreis Warendorf	5,9	4.097	69.859	6,1	4.217	69.019	-2,8
35	Bielefeld, Stadt	8,9	7.186	81.109	9,2	7.325	79.354	-1,9
36	Kreis Gütersloh	5,6	5.071	90.712	5,7	5.054	89.302	0,3
37	Kreis Herford	5,9	3.712	62.689	6,3	3.906	62.042	-5,0
38	Kreis Höxter	4,8	1.620	34.052	5,1	1.695	33.557	-4,4
39	Kreis Lippe	6,8	5.744	84.271	7,2	6.022	83.526	-4,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,3	4.025	75.980	5,8	4.372	75.214	-7,9
41	Kreis Paderborn	6,0	4.502	75.330	6,2	4.640	74.388	-3,0
42	Bochum, Stadt	9,3	8.089	86.992	9,6	8.276	86.549	-2,3
43	Dortmund, Stadt	12,3	17.014	138.354	12,7	17.311	136.233	-1,7
44	Hagen, Stadt	10,1	4.442	44.077	10,2	4.488	43.833	-1,0
45	Hamm, Stadt	9,6	3.972	41.268	10,1	4.134	40.961	-3,9
46	Herne, Stadt	13,4	4.648	34.590	13,5	4.637	34.454	0,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,6	5.320	80.045	7,3	5.790	79.252	-8,1
48	Hochsauerlandkreis	4,8	3.216	66.463	5,4	3.543	65.616	-9,2
49	Märkischer Kreis	6,8	7.012	102.542	7,1	7.237	101.824	-3,1
50	Kreis Olpe	4,4	1.539	34.869	5,0	1.731	34.387	-11,1
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,8	3.990	68.969	6,0	4.072	68.110	-2,0
52	Kreis Soest	6,0	4.636	76.637	6,4	4.857	75.546	-4,6
53	Kreis Unna	8,8	8.560	96.764	9,3	8.898	95.384	-3,8
	Nordrhein-Westfalen	7,8	340.430	4.370.653	8,1	350.488	4.316.500	-2,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 43: Arbeitslosenquote der Jüngeren (unter 25 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosen- quote Jüngere	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosen- quote Jüngere	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggb. Vorjahresmonat in %
		Jun. 15			Jun. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	5,5	1.467	26.536	6,0	1.600	26.521	-8,3
2	Duisburg, Stadt	9,8	2.561	26.121	11,4	2.953	26.014	-13,3
3	Essen, Stadt	11,1	3.231	29.019	11,5	3.308	28.670	-2,3
4	Krefeld, Stadt	8,0	931	11.638	8,7	1.007	11.526	-7,5
5	Mönchengladbach, Stadt	10,0	1.469	14.670	11,6	1.677	14.459	-12,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	3,6	267	7.330	3,5	262	7.406	1,9
7	Oberhausen, Stadt	11,1	1.265	11.378	11,8	1.344	11.382	-5,9
8	Remscheid, Stadt	7,5	463	6.145	7,7	475	6.201	-2,5
9	Solingen, Stadt	9,7	858	8.886	9,4	805	8.538	6,6
10	Wuppertal, Stadt	7,9	1.468	18.517	10,0	1.844	18.504	-20,4
11	Kreis Kleve	5,8	1.127	19.560	5,3	1.042	19.532	8,2
12	Kreis Mettmann	5,5	1.319	23.766	5,4	1.272	23.754	3,7
13	Rhein-Kreis Neuss	4,5	1.007	22.161	5,1	1.121	22.182	-10,2
14	Kreis Viersen	5,9	1.017	17.272	7,0	1.194	17.047	-14,8
15	Kreis Wesel	7,2	1.791	24.928	7,9	1.984	24.961	-9,7
16	Bonn, Stadt	4,7	762	16.244	5,5	879	15.876	-13,3
17	Köln, Stadt	6,1	3.369	55.184	6,4	3.454	53.712	-2,5
18	Leverkusen, Stadt	8,9	742	8.365	8,3	704	8.461	5,4
19	Aachen, Städteregion	6,0	2.036	34.125	6,7	2.244	33.730	-9,3
20	Kreis Düren	7,7	1.158	15.119	8,7	1.302	14.898	-11,1
21	Rhein-Erft-Kreis	6,8	1.690	25.021	6,8	1.702	24.996	-0,7
22	Kreis Euskirchen	5,1	603	11.795	5,8	681	11.734	-11,5
23	Kreis Heinsberg	6,2	942	15.286	6,9	1.055	15.343	-10,7
24	Oberbergischer Kreis	4,4	762	17.134	5,3	898	17.021	-15,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,1	748	14.779	5,0	718	14.354	4,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,3	1.744	33.182	6,0	1.986	33.144	-12,2
27	Boitrop, Stadt	8,8	539	6.130	9,2	567	6.140	-4,9
28	Gelsenkirchen, Stadt	13,3	1.785	13.394	12,0	1.622	13.531	10,0
29	Münster, Stadt	4,1	836	20.366	4,4	865	19.453	-3,4
30	Kreis Borken	3,5	1.014	28.886	3,4	974	28.760	4,1
31	Kreis Coesfeld	3,2	457	14.194	3,1	437	14.026	4,6
32	Kreis Recklinghausen	8,9	2.905	32.506	9,6	3.102	32.301	-6,4
33	Kreis Steinfurt	4,8	1.434	29.754	4,8	1.390	28.913	3,2
34	Kreis Warendorf	5,2	896	17.202	5,0	861	17.152	4,1
35	Bielefeld, Stadt	7,8	1.456	18.644	8,8	1.571	17.851	-7,3
36	Kreis Gütersloh	4,9	1.105	22.766	4,5	1.009	22.236	9,5
37	Kreis Herford	5,8	800	13.774	6,2	854	13.848	-6,3
38	Kreis Höxter	4,4	372	8.422	4,5	378	8.483	-1,6
39	Kreis Lippe	6,7	1.359	20.290	7,1	1.431	20.124	-5,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,9	1.056	17.976	6,0	1.055	17.593	0,1
41	Kreis Paderborn	5,5	1.085	19.560	5,7	1.111	19.625	-2,3
42	Bochum, Stadt	8,9	1.641	18.505	9,1	1.659	18.257	-1,1
43	Dortmund, Stadt	11,2	3.405	30.410	11,8	3.509	29.783	-3,0
44	Hagen, Stadt	10,3	1.070	10.374	9,5	989	10.428	8,2
45	Hamm, Stadt	7,4	744	10.121	8,4	840	9.959	-11,4
46	Herne, Stadt	11,4	859	7.509	13,0	956	7.372	-10,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,0	816	16.409	5,6	906	16.146	-9,9
48	Hochsauerlandkreis	4,1	695	16.868	3,8	642	16.762	8,3
49	Märkischer Kreis	5,6	1.389	24.693	5,1	1.279	24.836	8,6
50	Kreis Olpe	3,6	336	9.342	3,3	307	9.289	9,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,4	990	18.454	5,2	960	18.610	3,1
52	Kreis Soest	4,9	864	17.715	5,2	934	17.884	-7,5
53	Kreis Unna	6,4	1.359	21.401	6,8	1.419	21.020	-4,2
	Nordrhein-Westfalen	6,6	66.064	999.827	7,0	69.138	990.349	-4,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 44: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosen- quote Ältere	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosen- quote Ältere	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggb. Vorjahresmonat in %
		Jun. 15			Jun. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	10,5	5.074	48.552	10,8	5.046	46.918	0,6
2	Duisburg, Stadt	11,8	5.126	43.473	12,1	5.009	41.492	2,3
3	Essen, Stadt	9,4	4.834	51.235	10,0	4.985	49.973	-3,0
4	Krefeld, Stadt	11,5	2.401	20.898	11,5	2.299	19.910	4,4
5	Mönchengladbach, Stadt	9,6	2.357	24.470	10,6	2.462	23.273	-4,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	9,5	1.544	16.284	9,6	1.497	15.572	3,1
7	Oberhausen, Stadt	11,8	2.424	20.542	11,8	2.326	19.658	4,2
8	Remscheid, Stadt	8,0	838	10.462	8,8	877	10.013	-4,4
9	Solingen, Stadt	8,1	1.189	14.730	8,8	1.223	13.899	-2,8
10	Wuppertal, Stadt	8,1	2.488	30.599	9,1	2.661	29.352	-6,5
11	Kreis Kleve	6,8	1.979	29.027	7,5	2.057	27.542	-3,8
12	Kreis Mettmann	7,7	3.716	48.418	8,0	3.717	46.235	0,0
13	Rhein-Kreis Neuss	7,1	3.006	42.615	7,7	3.121	40.296	-3,7
14	Kreis Viersen	8,0	2.378	29.715	8,6	2.414	28.138	-1,5
15	Kreis Wesel	7,5	3.426	45.955	7,6	3.305	43.368	3,7
16	Bonn, Stadt	8,2	2.138	26.051	7,8	1.938	24.782	10,3
17	Köln, Stadt	11,4	8.935	78.439	11,5	8.562	74.562	4,4
18	Leverkusen, Stadt	9,1	1.288	14.195	9,2	1.220	13.293	5,6
19	Aachen, Städteregion	9,0	4.402	48.843	9,1	4.256	46.595	3,4
20	Kreis Düren	6,5	1.667	25.551	7,0	1.688	24.192	-1,2
21	Rhein-Erft-Kreis	8,4	3.625	43.362	9,1	3.751	41.052	-3,4
22	Kreis Euskirchen	6,9	1.333	19.435	6,9	1.260	18.328	5,8
23	Kreis Heinsberg	7,3	1.730	23.840	7,5	1.703	22.602	1,6
24	Oberbergischer Kreis	7,0	1.921	27.415	7,7	1.997	25.802	-3,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	8,0	2.159	27.094	8,1	2.074	25.565	4,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,6	3.163	56.527	6,2	3.342	53.533	-5,4
27	Boitrop, Stadt	7,2	805	11.246	7,7	823	10.729	-2,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	14,2	3.211	22.600	14,8	3.161	21.338	1,6
29	Münster, Stadt	6,7	1.617	24.044	7,2	1.620	22.646	-0,2
30	Kreis Borken	5,3	1.780	33.737	5,8	1.846	31.638	-3,6
31	Kreis Coesfeld	3,6	805	22.071	4,1	852	20.726	-5,5
32	Kreis Recklinghausen	10,7	6.378	59.409	11,3	6.377	56.370	0,0
33	Kreis Steinfurt	4,5	1.899	42.504	5,5	2.175	39.847	-12,7
34	Kreis Warendorf	6,2	1.729	27.761	6,9	1.811	26.172	-4,5
35	Bielefeld, Stadt	8,3	2.328	28.187	8,6	2.296	26.839	1,4
36	Kreis Gütersloh	5,9	2.039	34.481	5,9	1.911	32.502	6,7
37	Kreis Herford	6,4	1.596	24.797	7,2	1.700	23.513	-6,1
38	Kreis Höxter	6,1	885	14.433	6,9	935	13.615	-5,3
39	Kreis Lippe	6,8	2.335	34.256	7,3	2.366	32.523	-1,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,4	1.660	30.487	6,2	1.770	28.710	-6,2
41	Kreis Paderborn	7,1	2.039	28.838	6,9	1.876	27.183	8,7
42	Bochum, Stadt	10,1	3.357	33.343	10,5	3.360	32.124	-0,1
43	Dortmund, Stadt	12,2	6.117	49.937	12,8	6.153	47.944	-0,6
44	Hagen, Stadt	8,6	1.520	17.589	8,6	1.454	16.875	4,5
45	Hamm, Stadt	9,5	1.495	15.771	9,1	1.420	15.564	5,3
46	Herne, Stadt	11,3	1.554	13.706	12,3	1.611	13.100	-3,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	7,3	2.390	32.813	8,1	2.569	31.530	-7,0
48	Hochsauerlandkreis	5,2	1.404	26.858	6,1	1.550	25.388	-9,4
49	Märkischer Kreis	7,3	3.050	41.917	7,8	3.098	39.843	-1,5
50	Kreis Olpe	4,8	647	13.568	5,0	639	12.811	1,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,3	1.767	28.156	6,8	1.822	26.829	-3,0
52	Kreis Soest	7,0	2.134	30.351	7,5	2.148	28.578	-0,7
53	Kreis Unna	8,8	3.400	38.722	9,9	3.644	36.751	-6,7
	Nordrhein-Westfalen	8,2	135.082	1.649.310	8,7	135.777	1.567.633	-0,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 45: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeits- loser an allen Arbeitslosen	Langzeit- arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeits- loser an allen Arbeitslosen	Langzeit- arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeits- losen ggb. Vorjahresmonat in %
		Jun. 15			Jun. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	42,2	11.552	27.356	42,1	11.764	27.916	-1,8
2	Duisburg, Stadt	44,7	14.644	32.733	45,2	14.709	32.521	-0,4
3	Essen, Stadt	48,4	16.908	34.966	50,0	17.786	35.606	-4,9
4	Krefeld, Stadt	47,2	6.034	12.778	45,3	5.794	12.802	4,1
5	Mönchengladbach, Stadt	38,8	5.592	14.400	39,3	6.017	15.308	-7,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	49,9	3.426	6.871	49,0	3.196	6.528	7,2
7	Oberhausen, Stadt	50,9	6.502	12.785	51,4	6.683	13.013	-2,7
8	Remscheid, Stadt	43,5	2.172	4.988	45,5	2.340	5.141	-7,2
9	Solingen, Stadt	41,2	3.184	7.735	44,4	3.440	7.754	-7,4
10	Wuppertal, Stadt	39,9	6.832	17.120	45,6	8.690	19.059	-21,4
11	Kreis Kleve	47,2	4.885	10.348	43,8	4.564	10.424	7,0
12	Kreis Mettmann	44,3	7.611	17.183	43,8	7.684	17.551	-1,0
13	Rhein-Kreis Neuss	40,9	5.849	14.291	41,8	6.295	15.065	-7,1
14	Kreis Viersen	40,9	4.482	10.969	39,5	4.471	11.310	0,2
15	Kreis Wesel	44,0	7.963	18.085	40,8	7.508	18.402	6,1
16	Bonn, Stadt	44,1	5.256	11.911	42,7	4.950	11.604	6,2
17	Köln, Stadt	45,0	23.681	52.653	44,4	23.529	52.998	0,6
18	Leverkusen, Stadt	38,9	2.889	7.431	39,2	2.807	7.153	2,9
19	Aachen, Städteregion	43,7	10.876	24.876	43,8	11.075	25.258	-1,8
20	Kreis Düren	44,4	4.615	10.405	45,1	5.005	11.099	-7,8
21	Rhein-Erft-Kreis	44,3	8.048	18.168	43,8	8.113	18.537	-0,8
22	Kreis Euskirchen	39,8	2.411	6.057	36,6	2.239	6.120	7,7
23	Kreis Heinsberg	36,9	3.130	8.477	36,9	3.346	9.080	-6,5
24	Oberbergischer Kreis	42,4	3.348	7.896	40,3	3.394	8.430	-1,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	45,9	4.204	9.152	47,7	4.378	9.181	-4,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	39,6	6.641	16.773	38,3	6.890	17.994	-3,6
27	Boitrop, Stadt	42,1	2.031	4.825	43,0	2.143	4.981	-5,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	44,9	8.337	18.569	47,9	9.051	18.892	-7,9
29	Münster, Stadt	41,7	3.850	9.236	39,4	3.740	9.485	2,9
30	Kreis Borken	40,1	3.387	8.455	37,8	3.337	8.829	1,5
31	Kreis Coesfeld	28,1	1.004	3.576	27,1	1.031	3.806	-2,6
32	Kreis Recklinghausen	54,3	18.258	33.601	55,4	19.383	35.004	-5,8
33	Kreis Steinfurt	35,3	4.010	11.365	33,0	3.801	11.528	5,5
34	Kreis Warendorf	44,7	3.869	8.665	44,5	3.908	8.779	-1,0
35	Bielefeld, Stadt	42,2	6.581	15.588	40,1	6.292	15.678	4,6
36	Kreis Gütersloh	39,4	4.111	10.424	38,4	3.912	10.185	5,1
37	Kreis Herford	39,9	3.145	7.873	36,5	3.069	8.400	2,5
38	Kreis Höxter	37,6	1.387	3.693	35,5	1.356	3.815	2,3
39	Kreis Lippe	45,9	5.902	12.848	43,8	5.868	13.389	0,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	39,1	3.448	8.815	39,5	3.699	9.372	-6,8
41	Kreis Paderborn	37,3	3.645	9.785	35,7	3.610	10.100	1,0
42	Bochum, Stadt	43,4	8.167	18.807	45,6	8.674	19.003	-5,8
43	Dortmund, Stadt	45,8	17.301	37.814	46,4	17.695	38.169	-2,2
44	Hagen, Stadt	44,6	4.475	10.032	47,2	4.696	9.948	-4,7
45	Hamm, Stadt	58,9	4.927	8.371	60,2	5.262	8.744	-6,4
46	Herne, Stadt	41,8	4.362	10.438	43,1	4.491	10.426	-2,9
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	42,8	5.046	11.778	42,6	5.339	12.528	-5,5
48	Hochsauerlandkreis	42,0	2.881	6.858	39,9	2.951	7.389	-2,4
49	Märkischer Kreis	42,4	6.208	14.654	41,4	6.299	15.202	-1,4
50	Kreis Olpe	37,0	1.185	3.199	39,5	1.314	3.323	-9,8
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	38,6	3.250	8.415	38,0	3.279	8.625	-0,9
52	Kreis Soest	38,4	3.800	9.907	38,2	3.918	10.248	-3,0
53	Kreis Unna	43,9	8.140	18.554	46,1	8.808	19.102	-7,6
Nordrhein-Westfalen		43,8	325.442	742.552	43,8	333.593	760.804	-2,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 46: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2015

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Jun. 15					
1	Düsseldorf, Stadt	32,2	1.686	5.241	31,5	1.669	5.299
2	Duisburg, Stadt	26,7	1.453	5.436	26,4	1.437	5.446
3	Essen, Stadt	31,8	1.823	5.731	28,9	1.663	5.747
4	Krefeld, Stadt	29,4	608	2.068	30,4	659	2.168
5	Mönchengladbach, Stadt	27,6	805	2.917	29,4	822	2.794
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	32,4	371	1.145	30,4	301	989
7	Oberhausen, Stadt	25,5	483	1.896	28,0	540	1.932
8	Remscheid, Stadt	34,2	272	795	33,8	270	799
9	Solingen, Stadt	34,3	428	1.247	32,2	370	1.150
10	Wuppertal, Stadt	28,6	1.329	4.651	22,1	1.087	4.911
11	Kreis Kleve	39,2	639	1.632	42,0	695	1.653
12	Kreis Mettmann	38,2	1.055	2.761	36,5	1.006	2.756
13	Rhein-Kreis Neuss	34,3	948	2.767	32,3	883	2.730
14	Kreis Viersen	36,6	667	1.820	36,2	665	1.835
15	Kreis Wesel	31,8	901	2.833	33,7	990	2.942
16	Bonn, Stadt	37,1	738	1.988	39,3	767	1.954
17	Köln, Stadt	41,0	4.226	10.296	39,1	4.223	10.810
18	Leverkusen, Stadt	27,9	390	1.400	27,6	382	1.386
19	Aachen, Städteregion	29,2	1.235	4.224	35,6	1.432	4.017
20	Kreis Düren	23,8	479	2.016	27,0	537	1.989
21	Rhein-Erft-Kreis	36,5	1.065	2.918	34,6	1.078	3.120
22	Kreis Euskirchen	35,1	400	1.141	36,9	419	1.137
23	Kreis Heinsberg	32,5	570	1.752	35,4	647	1.827
24	Oberbergischer Kreis	34,7	539	1.554	35,8	595	1.662
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	35,5	529	1.489	36,1	522	1.447
26	Rhein-Sieg-Kreis	32,5	1.140	3.510	32,8	1.171	3.565
27	Botrop, Stadt	30,1	252	836	31,7	254	801
28	Gelsenkirchen, Stadt	23,0	823	3.575	26,3	855	3.246
29	Münster, Stadt	33,4	593	1.777	34,5	590	1.711
30	Kreis Borken	35,2	624	1.772	41,7	734	1.760
31	Kreis Coesfeld	31,3	316	1.008	37,9	378	997
32	Kreis Recklinghausen	26,8	1.405	5.239	26,8	1.364	5.097
33	Kreis Steinfurt	37,4	983	2.629	38,4	1.000	2.604
34	Kreis Warendorf	32,7	582	1.778	34,0	635	1.865
35	Bielefeld, Stadt	32,2	821	2.547	37,4	1.048	2.800
36	Kreis Gütersloh	38,1	703	1.843	38,4	695	1.808
37	Kreis Herford	32,0	490	1.532	35,0	566	1.617
38	Kreis Höxter	32,7	250	764	38,8	313	806
39	Kreis Lippe	32,9	721	2.191	37,2	838	2.254
40	Kreis Minden-Lübbecke	32,4	656	2.025	30,2	623	2.064
41	Kreis Paderborn	34,3	709	2.069	36,3	746	2.057
42	Bochum, Stadt	28,0	951	3.396	28,1	902	3.215
43	Dortmund, Stadt	27,2	1.679	6.181	28,4	1.752	6.174
44	Hagen, Stadt	26,4	491	1.857	27,2	483	1.776
45	Hamm, Stadt	33,5	507	1.512	27,4	426	1.554
46	Herne, Stadt	25,7	447	1.740	30,3	509	1.679
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	29,0	665	2.296	28,8	628	2.178
48	Hochsauerlandkreis	37,5	488	1.301	36,0	503	1.399
49	Märkischer Kreis	30,4	912	2.999	32,9	1.053	3.199
50	Kreis Olpe	34,2	256	748	39,2	298	760
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	36,0	551	1.531	38,0	634	1.669
52	Kreis Soest	34,2	660	1.930	37,8	799	2.116
53	Kreis Unna	27,5	978	3.553	29,2	1.020	3.499
	Nordrhein-Westfalen	31,9	43.292	135.857	32,5	44.476	136.770

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 47: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggb. Vorjahresmonat in %
		Mrz. 15			Mrz. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	14,1	4.545	27.706	13,8	4.527	28.300	0,4
2	Duisburg, Stadt	13,6	5.113	32.534	10,8	4.074	33.762	25,5
3	Essen, Stadt	16,5	7.012	35.508	14,0	5.938	36.401	18,1
4	Krefeld, Stadt	14,7	2.272	13.183	13,4	2.028	13.073	12,0
5	Mönchengladbach, Stadt	20,1	3.653	14.484	16,6	3.107	15.641	17,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	22,3	1.859	6.496	23,9	2.050	6.538	-9,3
7	Oberhausen, Stadt	13,7	2.049	12.939	11,3	1.708	13.402	20,0
8	Remscheid, Stadt	13,7	793	5.002	9,8	592	5.429	34,0
9	Solingen, Stadt	13,1	1.152	7.675	11,5	1.053	8.089	9,4
10	Wuppertal, Stadt	34,8	9.450	17.737	27,9	8.005	20.641	18,1
11	Kreis Kleve	14,0	1.750	10.764	16,3	2.138	11.002	-18,1
12	Kreis Mettmann	12,2	2.432	17.522	13,3	2.741	17.922	-11,3
13	Rhein-Kreis Neuss	12,9	2.163	14.591	9,6	1.644	15.421	31,6
14	Kreis Viersen	11,8	1.504	11.229	10,8	1.413	11.614	6,4
15	Kreis Wesel	10,8	2.281	18.793	11,4	2.413	18.783	-5,5
16	Bonn, Stadt	15,0	2.103	11.961	15,3	2.137	11.831	-1,6
17	Köln, Stadt	16,5	10.676	53.992	14,8	9.475	54.462	12,7
18	Leverkusen, Stadt	14,2	1.235	7.459	15,3	1.289	7.157	-4,2
19	Aachen, Städteregion	16,6	4.983	25.046	14,6	4.482	26.282	11,2
20	Kreis Düren	16,1	2.067	10.791	13,8	1.778	11.125	16,3
21	Rhein-Erft-Kreis	9,6	1.980	18.638	9,8	2.047	18.949	-3,3
22	Kreis Euskirchen	11,5	824	6.314	13,0	958	6.394	-14,0
23	Kreis Heinsberg	14,0	1.484	9.122	12,3	1.355	9.690	9,5
24	Oberbergischer Kreis	12,8	1.233	8.422	11,9	1.212	8.980	1,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	11,1	1.165	9.347	11,1	1.186	9.488	-1,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	15,4	3.208	17.641	14,1	3.088	18.773	3,9
27	Bottrop, Stadt	16,4	965	4.917	14,8	919	5.306	5,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	24,0	5.631	17.834	14,2	3.202	19.402	75,9
29	Münster, Stadt	18,5	2.103	9.272	15,6	1.755	9.463	19,8
30	Kreis Borken	17,2	1.835	8.805	17,4	1.950	9.234	-5,9
31	Kreis Coesfeld	27,2	1.404	3.762	25,7	1.385	4.017	1,4
32	Kreis Recklinghausen	13,5	5.335	34.054	11,2	4.553	35.920	17,2
33	Kreis Steinfurt	18,8	2.727	11.773	19,1	2.838	12.051	-3,9
34	Kreis Warendorf	11,7	1.200	9.070	11,7	1.203	9.047	-0,2
35	Bielefeld, Stadt	13,4	2.492	16.119	12,9	2.420	16.366	3,0
36	Kreis Gütersloh	11,4	1.386	10.772	11,5	1.405	10.794	-1,4
37	Kreis Herford	13,7	1.351	8.525	13,8	1.375	8.630	-1,7
38	Kreis Höxter	14,6	705	4.108	15,5	782	4.264	-9,8
39	Kreis Lippe	15,6	2.505	13.583	15,7	2.608	13.982	-3,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	19,0	2.222	9.468	19,9	2.410	9.717	-7,8
41	Kreis Paderborn	12,9	1.514	10.242	13,3	1.631	10.632	-7,2
42	Bochum, Stadt	14,1	3.036	18.557	11,4	2.510	19.455	21,0
43	Dortmund, Stadt	16,0	7.257	38.221	15,2	6.917	38.480	4,9
44	Hagen, Stadt	15,9	1.885	9.968	13,1	1.552	10.322	21,5
45	Hamm, Stadt	21,3	2.335	8.608	16,0	1.733	9.103	34,7
46	Herne, Stadt	11,9	1.404	10.412	11,7	1.404	10.652	0,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	18,5	2.703	11.872	16,5	2.542	12.827	6,3
48	Hochsauerlandkreis	15,2	1.336	7.427	15,5	1.479	8.070	-9,7
49	Märkischer Kreis	14,1	2.529	15.428	13,7	2.556	16.045	-1,1
50	Kreis Olpe	13,7	556	3.504	12,0	500	3.684	11,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	12,8	1.301	8.857	11,6	1.190	9.082	9,3
52	Kreis Soest	12,2	1.445	10.443	10,9	1.305	10.697	10,7
53	Kreis Unna	14,6	3.204	18.703	13,8	3.174	19.815	0,9
	Nordrhein-Westfalen	15,7	141.352	759.200	14,2	129.736	786.206	9,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	darunter					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
			Mrz. 15					
1	Düsseldorf, Stadt	46.026	19.804	43,0	14.252	31,0	11.970	26,0
2	Duisburg, Stadt	50.712	25.643	50,6	12.144	23,9	12.925	25,5
3	Essen, Stadt	62.505	28.715	45,9	17.698	28,3	16.092	25,7
4	Krefeld, Stadt	21.018	9.840	46,8	5.610	26,7	5.568	26,5
5	Mönchengladbach, Stadt	26.906	10.988	40,8	7.354	27,3	8.564	31,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	13.382	4.979	37,2	4.171	31,2	4.232	31,6
7	Oberhausen, Stadt	20.589	10.345	50,2	4.619	22,4	5.625	27,3
8	Remscheid, Stadt	8.546	3.650	42,7	2.248	26,3	2.648	31,0
9	Solingen, Stadt	10.958	5.246	47,9	2.408	22,0	3.304	30,2
10	Wuppertal, Stadt	32.761	12.864	39,3	11.570	35,3	8.327	25,4
11	Kreis Kleve	14.113	6.802	48,2	2.804	19,9	4.507	31,9
12	Kreis Mettmann	26.960	12.023	44,6	7.951	29,5	6.986	25,9
13	Rhein-Kreis Neuss	22.109	9.312	42,1	6.236	28,2	6.561	29,7
14	Kreis Viersen	14.379	6.854	47,7	3.685	25,6	3.840	26,7
15	Kreis Wesel	26.029	13.074	50,2	6.081	23,4	6.874	26,4
16	Bonn, Stadt	19.882	8.856	44,5	5.146	25,9	5.880	29,6
17	Köln, Stadt	85.129	39.468	46,4	24.665	29,0	20.996	24,7
18	Leverkusen, Stadt	11.659	5.170	44,3	3.302	28,3	3.187	27,3
19	Aachen, Städteregion	39.486	17.983	45,5	9.823	24,9	11.680	29,6
20	Kreis Düren	16.046	7.410	46,2	3.113	19,4	5.523	34,4
21	Rhein-Erft-Kreis	26.752	12.558	46,9	6.865	25,7	7.329	27,4
22	Kreis Euskirchen	7.654	3.795	49,6	1.547	20,2	2.312	30,2
23	Kreis Heinsberg	12.594	5.517	43,8	3.175	25,2	3.902	31,0
24	Oberbergischer Kreis	10.703	5.144	48,1	2.443	22,8	3.116	29,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	12.023	6.024	50,1	2.954	24,6	3.045	25,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	26.164	11.365	43,4	6.996	26,7	7.803	29,8
27	Boitrop, Stadt	8.360	3.494	41,8	2.340	28,0	2.526	30,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	33.918	14.183	41,8	10.043	29,6	9.692	28,6
29	Münster, Stadt	14.755	6.369	43,2	3.804	25,8	4.582	31,1
30	Kreis Borken	11.755	5.250	44,7	3.008	25,6	3.497	29,7
31	Kreis Coesfeld	6.042	1.767	29,2	1.880	31,1	2.395	39,6
32	Kreis Recklinghausen	52.029	26.080	50,1	9.582	18,4	16.367	31,5
33	Kreis Steinfurt	16.467	7.484	45,4	4.305	26,1	4.678	28,4
34	Kreis Warendorf	11.571	5.717	49,4	2.256	19,5	3.598	31,1
35	Bielefeld, Stadt	26.147	11.561	44,2	7.279	27,8	7.307	27,9
36	Kreis Gütersloh	13.141	6.260	47,6	3.183	24,2	3.698	28,1
37	Kreis Herford	11.839	5.218	44,1	3.180	26,9	3.441	29,1
38	Kreis Höxter	4.917	2.273	46,2	1.284	26,1	1.360	27,7
39	Kreis Lippe	19.397	9.326	48,1	5.039	26,0	5.032	25,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	15.381	5.631	36,6	3.860	25,1	5.890	38,3
41	Kreis Paderborn	14.996	6.515	43,4	4.124	27,5	4.357	29,1
42	Bochum, Stadt	29.995	13.969	46,6	8.179	27,3	7.847	26,2
43	Dortmund, Stadt	61.325	29.634	48,3	16.014	26,1	15.677	25,6
44	Hagen, Stadt	17.368	7.667	44,1	4.549	26,2	5.152	29,7
45	Hamm, Stadt	17.032	7.300	42,9	4.155	24,4	5.577	32,7
46	Herne, Stadt	15.838	7.969	50,3	3.721	23,5	4.148	26,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	19.359	8.004	41,3	5.524	28,5	5.831	30,1
48	Hochsauerlandkreis	9.778	4.379	44,8	2.090	21,4	3.309	33,8
49	Märkischer Kreis	22.971	10.653	46,4	5.961	26,0	6.357	27,7
50	Kreis Olpe	4.126	1.958	47,5	976	23,7	1.192	28,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	11.477	5.586	48,7	2.727	23,8	3.164	27,6
52	Kreis Soest	13.145	6.601	50,2	3.210	24,4	3.334	25,4
53	Kreis Unna	28.544	13.743	48,1	7.145	25,0	7.656	26,8
Nordrhein-Westfalen		1.176.758	538.020	45,7	308.278	26,2	330.460	28,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 49: Erwerbstätige eLb nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Anteil der erwerbstätigen eLb	erwerbstätige eLb	eLb insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen eLb ggb. Vorjahresmonat in %
		Dez. 14			Dez. 13			
1	Düsseldorf, Stadt	26,2	11.853	45.203	26,6	11.984	45.117	-1,1
2	Duisburg, Stadt	22,5	11.068	49.230	22,0	10.481	47.584	5,6
3	Essen, Stadt	24,0	14.750	61.472	22,7	13.956	61.346	5,7
4	Krefeld, Stadt	27,6	5.653	20.481	27,3	5.547	20.316	1,9
5	Mönchengladbach, Stadt	25,9	6.802	26.238	26,0	6.791	26.092	0,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	26,5	3.467	13.064	27,4	3.523	12.876	-1,6
7	Oberhausen, Stadt	24,2	4.836	19.992	24,8	4.861	19.565	-0,5
8	Remscheid, Stadt	25,0	2.077	8.313	25,6	2.095	8.183	-0,9
9	Solingen, Stadt	24,0	2.567	10.716	23,9	2.520	10.531	1,9
10	Wuppertal, Stadt	24,4	7.785	31.926	24,2	8.080	33.422	-3,7
11	Kreis Kleve	31,6	4.365	13.805	31,6	4.200	13.274	3,9
12	Kreis Mettmann	30,0	7.965	26.560	30,7	8.052	26.219	-1,1
13	Rhein-Kreis Neuss	28,2	6.095	21.589	28,5	6.040	21.227	0,9
14	Kreis Viersen	29,7	4.144	13.953	29,9	4.166	13.918	-0,5
15	Kreis Wesel	27,4	6.893	25.188	28,1	6.953	24.756	-0,9
16	Bonn, Stadt	26,7	5.119	19.180	28,1	5.138	18.290	-0,4
17	Köln, Stadt	26,7	22.065	82.603	26,7	21.591	80.826	2,2
18	Leverkusen, Stadt	29,3	3.316	11.314	29,6	3.243	10.970	2,3
19	Aachen, Städteregion	26,2	10.057	38.350	27,1	10.148	37.513	-0,9
20	Kreis Düren	27,5	4.300	15.635	27,6	4.295	15.575	0,1
21	Rhein-Erft-Kreis	27,2	7.128	26.175	28,1	7.156	25.449	-0,4
22	Kreis Euskirchen	25,9	1.918	7.400	26,0	1.960	7.546	-2,1
23	Kreis Heinsberg	28,7	3.495	12.162	29,3	3.574	12.183	-2,2
24	Oberbergischer Kreis	26,5	2.787	10.507	26,9	2.842	10.583	-1,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	30,8	3.619	11.755	30,7	3.640	11.850	-0,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	28,3	7.259	25.611	28,7	7.259	25.307	0,0
27	Bottrop, Stadt	25,2	2.037	8.087	25,6	2.093	8.163	-2,7
28	Gelsenkirchen, Stadt	21,9	7.161	32.647	21,1	6.726	31.936	6,5
29	Münster, Stadt	31,5	4.553	14.443	32,1	4.530	14.117	0,5
30	Kreis Borken	32,7	3.677	11.239	34,5	3.829	11.090	-4,0
31	Kreis Coesfeld	35,2	2.055	5.838	35,6	2.069	5.817	-0,7
32	Kreis Recklinghausen	25,2	12.752	50.641	25,1	12.623	50.337	1,0
33	Kreis Steinfurt	31,2	4.997	16.009	31,3	4.908	15.656	1,8
34	Kreis Warendorf	29,2	3.260	11.162	30,4	3.298	10.864	-1,2
35	Bielefeld, Stadt	28,7	7.215	25.176	29,1	7.177	24.649	0,5
36	Kreis Gütersloh	29,9	3.712	12.400	29,3	3.698	12.618	0,4
37	Kreis Herford	27,7	3.179	11.466	28,6	3.264	11.423	-2,6
38	Kreis Höxter	28,9	1.390	4.809	29,1	1.405	4.828	-1,1
39	Kreis Lippe	29,8	5.622	18.863	29,8	5.764	19.364	-2,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	27,1	4.029	14.865	27,8	4.259	15.335	-5,4
41	Kreis Paderborn	30,0	4.320	14.378	30,7	4.334	14.096	-0,3
42	Bochum, Stadt	25,4	7.335	28.846	26,0	7.438	28.594	-1,4
43	Dortmund, Stadt	24,9	14.828	59.602	25,6	14.937	58.308	-0,7
44	Hagen, Stadt	24,8	4.130	16.661	25,0	4.037	16.152	2,3
45	Hamm, Stadt	23,4	3.857	16.495	23,8	3.855	16.184	0,1
46	Herne, Stadt	23,4	3.574	15.265	22,9	3.487	15.248	2,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	27,9	5.301	19.019	27,4	5.272	19.226	0,6
48	Hochsauerlandkreis	30,2	2.869	9.511	31,0	3.088	9.969	-7,1
49	Märkischer Kreis	26,4	5.880	22.314	26,7	6.055	22.660	-2,9
50	Kreis Olpe	27,9	1.116	3.995	28,6	1.158	4.044	-3,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	27,1	2.976	10.997	27,8	2.993	10.783	-0,6
52	Kreis Soest	30,8	3.899	12.648	32,2	3.999	12.415	-2,5
53	Kreis Unna	26,7	7.450	27.882	27,4	7.650	27.945	-2,6
	Nordrhein-Westfalen	26,6	304.557	1.143.680	26,9	304.041	1.132.339	0,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Kreisen und kreisfreien Städten, Entwicklung in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggb. Vorjahresmonat	
		Dez. 14	Dez. 13	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	387.904	380.799	7.105	1,9
2	Duisburg, Stadt	163.931	164.396	-465	-0,3
3	Essen, Stadt	231.288	229.909	1.379	0,6
4	Krefeld, Stadt	85.355	85.422	-67	-0,1
5	Mönchengladbach, Stadt	90.702	89.414	1.288	1,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	57.982	57.379	603	1,1
7	Oberhausen, Stadt	63.320	62.630	690	1,1
8	Remscheid, Stadt	43.104	42.361	743	1,8
9	Solingen, Stadt	49.506	48.896	610	1,2
10	Wuppertal, Stadt	117.553	116.278	1.275	1,1
11	Kreis Kleve	89.227	86.588	2.639	3,0
12	Kreis Mettmann	176.587	173.613	2.974	1,7
13	Rhein-Kreis Neuss	140.101	136.125	3.976	2,9
14	Kreis Viersen	84.334	82.760	1.574	1,9
15	Kreis Wesel	129.153	128.314	839	0,7
16	Bonn, Stadt	165.791	164.124	1.667	1,0
17	Köln, Stadt	519.968	508.414	11.554	2,3
18	Leverkusen, Stadt	62.301	61.481	820	1,3
19	Aachen, Städteregion	197.984	194.743	3.241	1,7
20	Kreis Düren	78.847	77.371	1.476	1,9
21	Rhein-Erft-Kreis	129.839	128.325	1.514	1,2
22	Kreis Euskirchen	53.681	52.274	1.407	2,7
23	Kreis Heinsberg	63.575	62.335	1.240	2,0
24	Oberbergischer Kreis	97.294	95.627	1.667	1,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	69.557	69.182	375	0,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	145.085	140.977	4.108	2,9
27	Boitrop, Stadt	32.120	32.151	-31	-0,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	76.940	77.024	-84	-0,1
29	Münster, Stadt	156.217	152.589	3.628	2,4
30	Kreis Borken	133.223	130.484	2.739	2,1
31	Kreis Coesfeld	63.083	61.311	1.772	2,9
32	Kreis Recklinghausen	157.789	154.745	3.044	2,0
33	Kreis Steinfurt	144.168	140.757	3.411	2,4
34	Kreis Warendorf	85.972	84.581	1.391	1,6
35	Bielefeld, Stadt	142.726	140.715	2.011	1,4
36	Kreis Gütersloh	157.784	152.756	5.028	3,3
37	Kreis Herford	88.456	88.193	263	0,3
38	Kreis Höxter	42.311	42.188	123	0,3
39	Kreis Lippe	106.878	106.091	787	0,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	120.385	118.698	1.687	1,4
41	Kreis Paderborn	111.339	109.164	2.175	2,0
42	Bochum, Stadt	129.289	128.869	420	0,3
43	Dortmund, Stadt	216.709	213.696	3.013	1,4
44	Hagen, Stadt	68.197	67.574	623	0,9
45	Hamm, Stadt	54.423	53.879	544	1,0
46	Herne, Stadt	43.419	44.386	-967	-2,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	102.303	100.770	1.533	1,5
48	Hochsauerlandkreis	98.026	96.425	1.601	1,7
49	Märkischer Kreis	154.761	152.774	1.987	1,3
50	Kreis Olpe	53.776	53.297	479	0,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	109.915	108.348	1.567	1,4
52	Kreis Soest	104.920	103.948	972	0,9
53	Kreis Unna	119.072	116.492	2.580	2,2
Nordrhein-Westfalen		6.368.170	6.271.642	96.528	1,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 51: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggb. Vorjahresmonat	
		Jun. 15	Jun. 14	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	5.339	4.999	340	6,8
2	Duisburg, Stadt	3.860	3.174	686	21,6
3	Essen, Stadt	4.039	3.020	1.019	33,7
4	Krefeld, Stadt	1.903	1.765	138	7,8
5	Mönchengladbach, Stadt	3.408	1.962	1.446	73,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	955	719	236	32,8
7	Oberhausen, Stadt	1.038	795	243	30,6
8	Remscheid, Stadt	515	469	46	9,8
9	Solingen, Stadt	769	632	137	21,7
10	Wuppertal, Stadt	1.761	1.296	465	35,9
11	Kreis Kleve	1.469	1.183	286	24,2
12	Kreis Mettmann	2.312	2.143	169	7,9
13	Rhein-Kreis Neuss	2.332	2.476	-144	-5,8
14	Kreis Viersen	1.682	1.570	112	7,1
15	Kreis Wesel	2.822	2.474	348	14,1
16	Bonn, Stadt	2.853	2.635	218	8,3
17	Köln, Stadt	8.196	6.964	1.232	17,7
18	Leverkusen, Stadt	758	746	12	1,6
19	Aachen, Städteregion	4.301	3.625	676	18,6
20	Kreis Düren	1.468	1.392	76	5,5
21	Rhein-Erft-Kreis	2.446	2.008	438	21,8
22	Kreis Euskirchen	1.097	1.040	57	5,5
23	Kreis Heinsberg	1.705	1.402	303	21,6
24	Oberbergischer Kreis	1.734	1.474	260	17,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.086	941	145	15,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	2.824	2.370	454	19,2
27	Boitrop, Stadt	600	548	52	9,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.529	1.374	155	11,3
29	Münster, Stadt	1.904	1.704	200	11,7
30	Kreis Borken	1.838	1.485	353	23,8
31	Kreis Coesfeld	839	834	5	0,6
32	Kreis Recklinghausen	3.116	2.934	182	6,2
33	Kreis Steinfurt	3.244	2.828	416	14,7
34	Kreis Warendorf	1.668	1.544	124	8,0
35	Bielefeld, Stadt	2.845	2.136	709	33,2
36	Kreis Gütersloh	2.207	1.787	420	23,5
37	Kreis Herford	1.914	1.548	366	23,6
38	Kreis Höxter	1.347	1.048	299	28,5
39	Kreis Lippe	1.557	1.230	327	26,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	2.403	2.098	305	14,5
41	Kreis Paderborn	2.149	1.950	199	10,2
42	Bochum, Stadt	2.533	2.422	111	4,6
43	Dortmund, Stadt	5.303	4.486	817	18,2
44	Hagen, Stadt	1.470	1.369	101	7,4
45	Hamm, Stadt	1.219	727	492	67,7
46	Herne, Stadt	736	786	-50	-6,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	1.613	1.288	325	25,2
48	Hochsauerlandkreis	1.518	1.283	235	18,3
49	Märkischer Kreis	3.422	3.281	141	4,3
50	Kreis Olpe	910	783	127	16,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	1.606	1.330	276	20,8
52	Kreis Soest	2.429	2.212	217	9,8
53	Kreis Unna	2.444	2.064	380	18,4
Nordrhein-Westfalen		117.035	100.353	16.682	16,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 52: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, Krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen u. Witten)
3	Westf. Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, Krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Berg. Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, Krfr. Stadt Solingen, Krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, Krfr. Stadt Krefeld, Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	Krfr. Stadt Essen, Krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Krfr. Stadt Oberhausen
11	NiederRhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Erftkreis, Krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, Krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmer/-innen zu den Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen und
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem:

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,

- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen,
- diejenigen, die nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)

Als eLb gelten gem. § 7 SGB II Personen

- die das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Erwerbstätige eLb

Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher werden definiert als eLb, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beanspruchen und gleichzeitig Brutto-Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen.

In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige eLb die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt.

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeitsmarkt die notwendigen Fachkräfte zu rekrutieren.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerberknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3:1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikantenstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sog. 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (§ 8 (1) Nr.1 SGB IV). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Unternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (§ 18 Abs. 1 SGB III).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (§ 6 Migrationsgesetz).

Ausländer/-innen sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen ist laut BA nicht möglich. Die Zahlen zum Migrationshintergrund werden deshalb hier nur als Anteilswert der befragten Arbeitslosen mit verwertbarer Angabe berechnet.

Nichtarbeitsuchende

Als nicht arbeitsuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitsuchenden zugeordnet werden.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstplichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch die Personen erfasst, die Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind (bspw. Teilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Die hier verwendete Definition von Unterbeschäftigung enthält keine Kurzarbeit.

Unterbeschäftigungsquote

Zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{erweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.